



DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ



Jahresbericht 2024

## DIE DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ...

- ist die einzige private, bundesweit tätige Organisation für Denkmalschutz in Deutschland, die den Erhalt von Denkmalen aller Kategorien fördert – vom Boden- über Bau- bis zum Gartendenkmal
- hat das Vertrauen von über 200.000 Förderern
- hat bereits die denkmalgerechte Restaurierung von rund 7.500 Denkmalen ermöglicht
- hat für 108 Denkmale und Denkmalensembles in ihrem Eigentum oder im Eigentum ihrer treuhänderischen Stiftungen die Verantwortung übernommen
- konnte schon rund 791 Millionen Euro für den Denkmalschutz in Deutschland einsetzen
- koordiniert bundesweit den Tag des offenen Denkmals®, die größte Kulturveranstaltung Deutschlands
- begeistert mit vielen Veranstaltungen und Angeboten für den Denkmalschutz
- führt auch junge Menschen an das Thema Denkmalschutz heran
- gibt ihre Erfahrungen in Denkmaltheorie und -praxis an Fachleute und Laien weiter
- ist bundesweit durch rund 500 Ehrenamtliche in über 85 Ortskuratorien vertreten
- wurde 1985 gegründet und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten

[www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de)

*„Wer Träume verwirklichen will,  
muss wacher sein und tiefer träumen als Andere!“*

Karl Foerster (1874-1970),  
Staudenzüchter und Gartenphilosoph

<b>Vorwort</b> .....	3
<b>Die Stiftung auf einen Blick</b> .....	4
<b>Zahlen, Daten und Fakten des Geschäftsjahres 2024</b> .....	6
<b>Projektarbeit</b>	
Unsere Förderprojekte 2024 .....	8
Begeisterung wecken – Das sind wir .....	10
Denkmale erhalten: Förderhighlights 2024 .....	12
Langfristig helfen:	
Unsere Treuhandstiftungen und Namensfonds.....	20
Denkmale erleben – ein Jahresrückblick .....	24
Jugendprojekte 2024.....	36
<b>Unsere Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	42
<b>Im Fokus 2024</b>	
Fluthilfecamp der Jugendbauhütten .....	44
Nothilfe für akut bedrohte Denkmale .....	45
150 Jahre Karl Foerster .....	46
<b>Spenden, helfen, mitmachen</b>	
Förderer-Service: Rückblick auf 2024 .....	48
Danke für Ihre Unterstützung .....	50
Fördern Sie mit! .....	53
Denkmalförderung erhalten .....	54
<b>Organisation der Stiftung</b>	
Aufbau und Geschäftsbereiche .....	56
<b>Finanzbericht</b>	
Bilanz und Erläuterungen .....	58
Gewinn- und Verlustrechnung .....	64
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers .....	65
Bericht zur wirtschaftlichen Lage .....	66
<b>Unsere Gremien</b> .....	74
<b>Transparenz – für uns selbstverständlich</b> .....	75
<b>Gemeinsam für den Denkmalschutz – Partner der Stiftung</b> .....	76
<b>Übersicht geförderter Denkmale 2024</b> .....	78
<b>Standorte, Kontakt, Impressum</b> .....	80



*Nicolaihaus, Berliner Sitz  
der Deutschen Stiftung*

# Denkmalschutz in Zeiten von Umbrüchen

*Liebe Denkmalfreunde,  
liebe Unterstützer unserer Arbeit,*

auch im Jahr 2024 haben wir uns auf vielfältigen Wegen für Denkmale und den Denkmalschutz eingesetzt. Dabei mussten wir bedauerlicherweise erneut feststellen, dass der Denkmalschutz sich in Deutschland in einer Krise befindet und es immer schwieriger wird, gesellschaftlichen Rückhalt – insbesondere in Politik und Medien – für den Erhalt von Denkmalen zu finden. Angesichts in vielerlei Hinsicht unsicherer Zeiten hat der Denkmalschutz einen zunehmend schwereren Stand und wird von vielen als weniger relevant betrachtet. Dies führt dazu, dass der Denkmalschutz aufgrund politischer Entscheidungen auf der gesetzlichen Ebene stetig weiter geschwächt wird. Auch die Zahl der jährlichen Abrisse denkmalgeschützter Gebäude besorgt uns sehr. Hier werden wir unser öffentliches Engagement weiter intensivieren, unsere Stimme hörbarer machen und haben 2024 Maßnahmen dafür eingeleitet.

Welch wichtigen Beitrag Denkmale auch zu aktuellen Themen leisten können, haben wir 2024 mit unserem Jahresthema „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“ gezeigt. In Zeiten von künstlicher Intelligenz und virtuellen Realitäten sind wir oft von vermeintlich authentischen Bildern, Filmen oder Tondokumenten umgeben. Auch die Geschichte kann dabei Gegenstand von Spekulationen werden. Die Unterscheidung zwischen dem, was echt ist und was nicht, wird immer schwieriger. Daher sind Denkmale heute wichtiger denn je, denn sie dienen als verlässliche Gegenbeweise und Zeitzeugen der Geschichte, die sich befragen lassen. Unseren Themenschwerpunkt haben wir wie immer auf verschiedenen medialen Kanälen umgesetzt – wobei Social Media für unsere Öffentlichkeitsarbeit immer wichtiger wird.

Im vergangenen Jahr gab es auch Grund zu feiern: den 150. Geburtstag von Karl Foerster. Fast jeder Gartenliebhaber kennt den großen Gartenvisionär und Stauden-



*Der Vorstand der Deutschen Stiftung Denkmalschutz  
(v.l.n.r.): Lutz Heitmüller, Dr. Steffen Skudelny*

züchter. Weniger bekannt ist, dass die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gemeinsam mit ihrer treuhänderischen Marianne Foerster-Stiftung seinen Nachlass bewahrt. Seit 2010 tragen wir die Verantwortung für den Erhalt seines Wohnhauses inkl. des Inventars und seiner Bibliothek und den umgebenden Lehr- und Schaugarten in Potsdam. Mit der Beteiligung an einer großen Ausstellung im Potsdamer Stadtmuseum, zahlreichen Veranstaltungen und mehreren Publikationen haben wir seinen runden Geburtstag begangen.

Unsere Arbeit wird nicht leichter, aber im Einsatz für die Rettung und den Erhalt unserer Denkmale lassen wir nicht nach! Wir sind sehr dankbar, unsere Förderinnen und Förderer dabei an unserer Seite zu wissen. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir im Jahr 2024 rund 36 Millionen Euro für die Stiftungsarbeit einsetzen und damit das Vorjahr deutlich übertreffen! Dennoch befinden wir uns auch in einer Umbruchszeit, in der es für uns immer wichtiger wird, neue Menschen, neue Generationen für den Denkmalschutz zu begeistern. Bitte helfen auch Sie mit, dass dies gelingen kann und wir auch in Zukunft Denkmale erhalten können!

Dr. Steffen Skudelny  
*Geschäftsführender Vorstand*

Lutz Heitmüller  
*Geschäftsführender Vorstand*



**D**enkmalförderung



**B**ewusstseinsbildung



**J**ugendarbeit

# Einzigartiges - dafür setzen wir uns ein!

## Was wir wollen

Was wäre der Norden ohne seine Backsteingotik? Was wäre ein Dorf ohne den weithin sichtbaren Turm seiner alten Dorfkirche oder die liebevoll sanierten Guts- und Bauernhäuser? Was wäre der Ruhrpott ohne seine Industriedenkmale? Diese historischen Bauwerke sind weit mehr als „nur“ Orte für Gottesdienste, Veranstaltungen, zum Verweilen oder das ganz persönliche Dach über dem Kopf. Sie geben Städten, Dörfern und ganzen Regionen ihr unverwechselbares Gesicht, erzählen Geschichten und sind das gemeinsame Kulturerbe von uns allen.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz engagiert sich für den **Erhalt dieser Orte** in ihrer ganzen Vielfalt. Ob Gebäude, Boden- und Gartendenkmale oder technische Denkmale – es gilt, sie jetzt für die Gegenwart und die zukünftigen Generationen zu erhalten. Denn Denkmale

sind fragil und immer in Gefahr, verloren zu gehen. Ziel der Stiftungsarbeit ist die Rettung dieser Denkmale und gleichzeitig die Stärkung des **öffentlichen Bewusstseins** für ihren Wert, denn Denkmale zu erhalten ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Mit Angeboten wie dem Tag des offenen Denkmals®, Konzerten, Publikationen, Fortbildungen, Online-Seminaren, Schulprojekten oder mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr in der Denkmalpflege in einer unserer Jugendbauhütten wird dieser Anspruch jeden Tag umgesetzt.

## Wer wir sind

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist die **größte private Initiative für Denkmalpflege in Deutschland**. Sie fördert als einzige unabhängige, nichtstaatliche Institution bundesweit den Erhalt von Denkmalen aller Gattungen. Die Hilfe kommt kleinen und großen



## N

othilfe

## F

ortbildung

Denkmalen zugute – von der archäologischen Grabung über pittoreske Dorfkirchen bis zur denkmalgeschützten Industrieanlage.

Möglich wird diese Arbeit durch das große **bürger-schaftliche Engagement**, von dem die Stiftung getragen wird, denn sie finanziert ihre Arbeit vor allem aus privaten Zuwendungen wie **Spenden, Zustiftungen und Erbschaften** sowie Erträgen der Glückspirale.

### Wie wir arbeiten

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz stellt nicht nur Geld für den **Erhalt von rund 600 Denkmälern in jedem Jahr** bereit. Wir begleiten jedes dieser Projekte umfassend mit Fachleuten aus den Bereichen Denkmalpflege, Kunstgeschichte und Architektur. Eine ehrenamtlich tätige, unabhängige **Wissenschaftliche Kommission von Denkmalexperten** berät die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bei der Auswahl der Förderprojekte. Darüber hinaus verfügt die Stiftung dank Spenden über die Mittel, **schnelle und unbürokratische Nothilfe** für akut gefährdete Denkmäle zu leisten – wie etwa bei Brand- oder Hochwasserkatastrophen.

Die Weitergabe von Fach- und Erfahrungswissen spielt im Denkmalschutz eine besonders große Rolle. Für Denkmaleigentümer, Planer und Handwerker stellt die

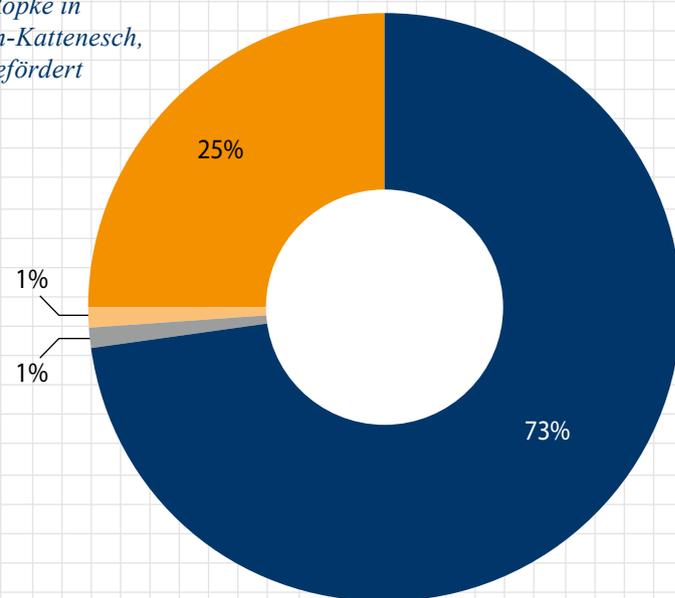
Stiftung mit der **DenkmalAkademie** eine Plattform für den Transfer von Theorie- und Praxiswissen zur Verfügung. **Kinder und Jugendliche** für Denkmäle zu begeistern, ist ein weiterer Schwerpunkt der Stiftungsarbeit. Nur wenn nachfolgende Generationen den Wert der originalen Bauwerke begreifen, haben die Denkmäle der Vergangenheit eine Zukunft. Begreifen, das heißt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wortwörtlich: anfassen, mittun, sinnliche Erfahrungen machen. Das dürfen Kinder und Jugendliche bei dem Programm *denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule* und in den *Jugendbauhütten* mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr in der Denkmalpflege.

### Alles unter einem Dach

Es sind viele Dinge, die den Erfolg der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ausmachen. Allen voran sind es die Menschen, die sich mit viel Herzblut und meist ehrenamtlich für die Stiftungsarbeit und die Denkmalpflege einsetzen. Nachhaltiger Denkmalschutz kann nur gelingen, wenn diese Aufgabe vielfältig und generationsübergreifend erfüllt wird. Mit der breiten Aufstellung der Stiftung zwischen Jugendarbeit, dem bundesweiten Tag des offenen Denkmals® und anderen Veranstaltungen sowie den gut 600 Förderprojekten jedes Jahr gelingt dies in einer Art und Weise, die **einzigartig in Deutschland** ist.



Haus Röpke in  
Bremen-Kattenesch,  
2024 gefördert



# Auf einen Blick

## Die wichtigsten Zahlen, Daten und Fakten des Geschäftsjahres 2024

Unsere Einnahmen und Ausgaben im Berichtsjahr sind auf dieser Doppelseite nach den Standards des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) für gemeinnützige Organisationen dargestellt, wobei die Aufwendungen im ideellen Bereich von den notwendigen Ausgaben für Verwaltung sowie Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit getrennt abgebildet und bezeichnet sind. Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sind für Organisationen, die auf Spenden und andere Förderungen angewiesen sind, unerlässlich.

Zum ideellen Bereich gehören bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz die Ausgaben für Projektförderung und Projektbegleitung sowie Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit. Diese Bereiche dienen unmittelbar der Erfüllung der Satzungszwecke unserer Stiftung. Die Angemessenheit des Verhältnisses der ideellen Aufwendungen zu den Verwaltungs- und Werbekosten wird jährlich von mehreren unabhängigen Institutionen geprüft und wurde auch im Jahr 2024 wieder mit entsprechenden Zertifikaten ausgezeichnet (siehe dazu auch S. 75).

### EINNAHMEN 2024

- Sammlungseinnahmen gesamt
- Zuwendungen öffentliche Hand
- Sonstige Einnahmen:
- Zuwendungen GlücksSpirale
- sonstige betriebliche Erträge

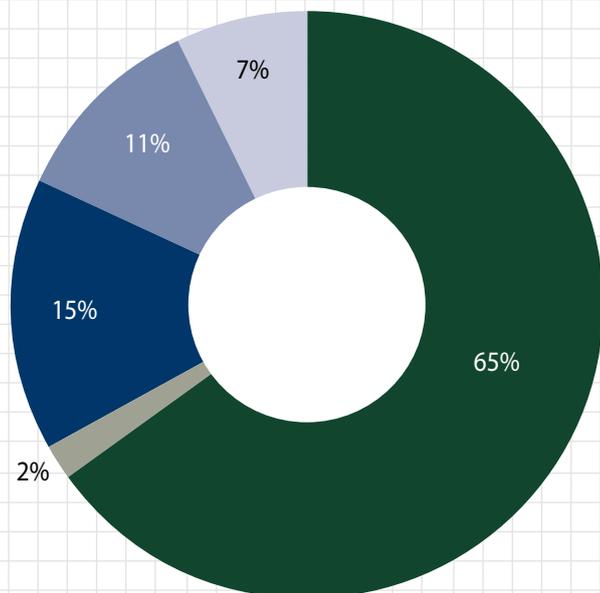
### EINNAHMENAUFSTELLUNG 2024 \*

<b>Spenden gesamt</b>		<b>44.672.438 €</b>
davon:	Geldspenden	26.277.025 €
	Sachspenden	4.798 €
	Nachlässe	18.390.615 €
<b>Geldauflagen</b>		<b>259.143 €</b>
<b>Sammlungseinnahmen gesamt</b>		<b>44.931.581 €</b>
<b>Zuwendungen öffentliche Hand</b>		<b>660.800 €</b>
<b>Sonstige Einnahmen</b>		<b>15.976.723 €</b>
davon:	Zuwendungen GlücksSpirale	15.367.852 €
	sonstige betriebliche Erträge	506.164 €
	periodenfremde Erträge	102.707 €
<b>Einnahmen gesamt:</b>		<b>61.569.104 €</b>
Öffentliche Zuwendungen, die zur Sanierung von stiftungseigenen Denkmälern akquiriert wurden:		<b>2.159.606 €</b>
<b>Erträge aus Vermögensverwaltung</b>		<b>14.193.736 €</b>

\* ohne Einnahmen des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes

**Die Darstellung auf dieser Doppelseite folgt den Vorgaben gängiger Spendensiegel-Organisationen (Mehrspartenrechnung). Die hier ausgewiesenen Zahlen können daher von den Zahlenwerken auf den folgenden Seiten abweichen.**

Die Darstellung nach HGB-Standard finden Sie auf der Seite 64.



## AUSGABEN 2024

- Projektförderung (ideeller Bereich)
- Projektbegleitung (ideeller Bereich)
- Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit (ideeller Bereich)
- Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
- Verwaltung

### AUSGABENAUFSTELLUNG 2024

<b>Projektförderung gesamt</b>	<b>41.190.707 €</b>
davon: Mittel zur Denkmalförderung	27.136.155 €
Reparaturen, Wartung Eigendenkmale	2.452.084 €
Einstell. in nutzungsgeb. Kapital/Sanierung	8.511.503 €
Personalausgaben	2.390.117 €
sonst. betriebl. Aufwendungen	700.847 €
<b>Projektbegleitung gesamt</b>	<b>1.099.206 €</b>
davon: Personalausgaben	828.293 €
sonst. betriebl. Aufwendungen	270.913 €
<b>Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit gesamt</b>	<b>9.388.729 €</b>
davon: Mittel zur Bewusstseinsbildung	5.956.385 €
Personalausgaben	2.483.344 €
sonst. betriebl. Aufwendungen	897.579 €
Saldo Zweckbetrieb	51.421 €
<b>Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit gesamt</b>	<b>7.072.756 €</b>
davon: Werbekosten	2.509.656 €
Personalausgaben	3.054.933 €
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.508.166 €
<b>Verwaltung gesamt</b>	<b>4.890.732 €</b>
davon: Personalausgaben	2.272.513 €
Abschreibungen	853.216 €
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.754.549 €
sonstige Steuern	10.454 €
<b>Ausgaben gesamt:</b>	<b>63.642.130 €</b>
Saldo wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	2.902 €

## Vergleich zum Vorjahr

2024 verzeichnete die Stiftung bei den Sammlungseinnahmen erneut eine deutliche Steigerung um rund 13,5 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (siehe auch S. 66 f.). Den höchsten Anteil daran hatten wie im Vorjahr die gestiegenen Zuwendungen privater Spender und Stifter, während die Zuwendungen der Lotterie GlücksSpirale in etwa konstant blieben. Das erneut sehr hohe Sammlungsergebnis resultiert auch 2024 wieder aus gestiegenen Erträgen einzelner Zustiftungen, aus Nachlässen sowie aus einem guten Spendenergebnis insbesondere bei Großspenden. So ergaben sich um rund 12,5 Mio. Euro gestiegene Gesamterträge. Beim Sondervermögen der Stiftung in Treuhandenschaft setzte sich der seit 2020 anhaltende kontinuierliche Anstieg weiter fort. Die satzungsgemäßen Aufwendungen zur Bewusstseinsbildung konnten dadurch leicht erhöht werden, ebenso auch die Ausgaben für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit. Die Stiftung konnte im Berichtsjahr insgesamt 672 Sanierungsmaßnahmen fördern; auch hier konnte die Anzahl der Förderungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht werden.



*Auch der Wasserturm Funckerberg in Königs-Wusterhausen (BB) ist eines der 2024 geförderten Denkmale.*

# 2024 gefördert: 672

## Sanierungs- und Restaurierungsprojekte

Im Jahr 2024 schloss die Deutsche Stiftung Denkmalschutz Förderverträge für 672 Sanierungs- und Restaurierungsprojekte in ganz Deutschland an 568 Denkmälern ab, mit einer Gesamtsumme im Bereich Projektförderung von fast 40 Mio. Euro. Damit ist sowohl die Zahl der Projekte und der geförderten Denkmäler im Vergleich zum Vorjahr gestiegen als auch die Gesamt-Fördersumme im Vergleich zu 2023 um rund 9 Mio. Euro angewachsen. Auch in diesem Jahr kam die Hilfe wieder einer vielfältigen Auswahl von Denkmälern zugute – von bürgerlichen Wohnhäusern über Schlösser und Herrenhäuser, Sakralbauten, öffentliche Bauten, technische und industrielle Baudenkmäler bis hin zu historischen Gärten oder Friedhöfen. Über die Auswahl der Förderprojekte berät jährlich eine unabhängige, ehrenamtlich tätige Wissenschaftliche Kommission aus renommierten Denkmalexperthen.

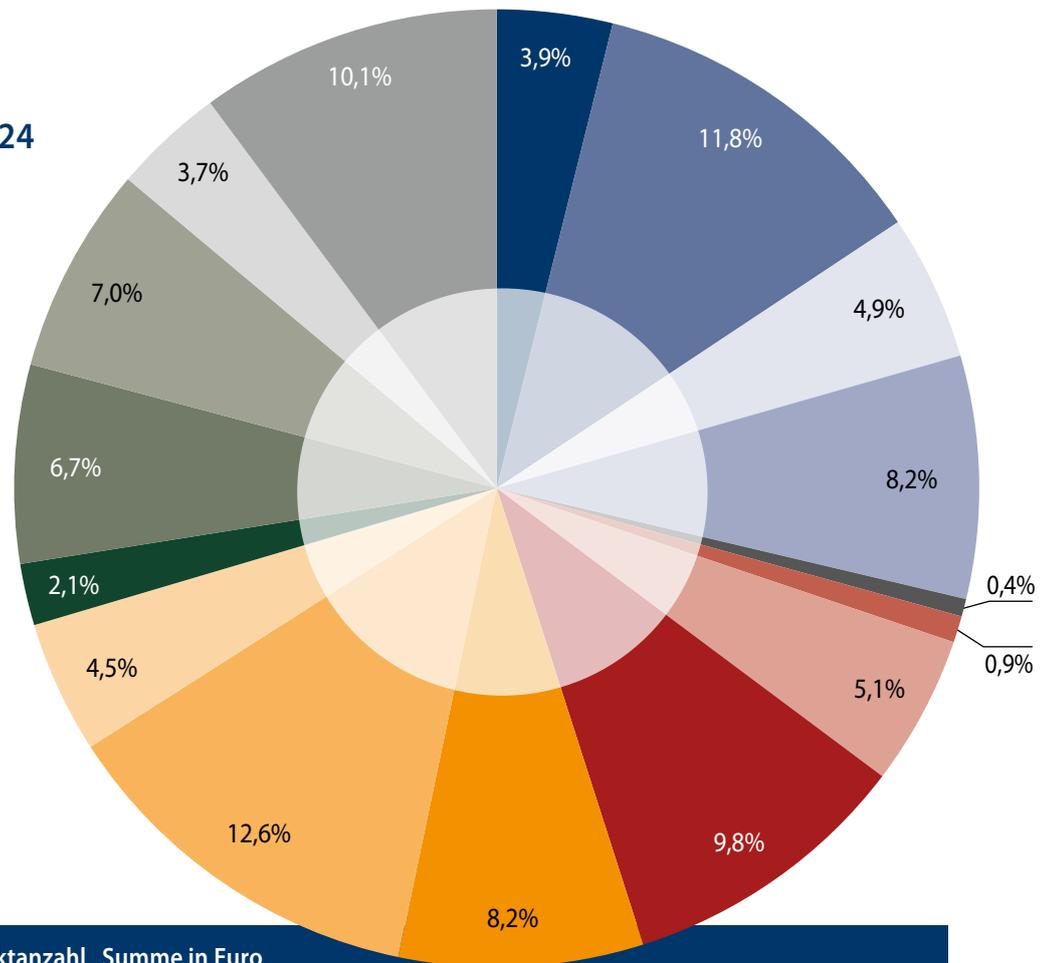
Der Einsatz der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für bedrohte Denkmäler wird durch das große bürgerschaftliche Engagement, das die Stiftung trägt, ermöglicht. Sie finanziert ihre Arbeit vor allem aus privaten Zuwendungen wie Spenden, Zustiftungen und Nachlässen sowie aus Mitteln der GlücksSpirale. So konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bisher bereits rund 7.500 Denkmäler deutschlandweit unterstützen. In mittlerweile 289 (Stand: Ende 2024) treuhänderischen Stiftungen (s. S. 20 f.) haben private Stifter der Deutschen Stiftung Denkmalschutz die langfristige Sicherung und Pflege einzelner Denkmäler oder Denkmalgruppen anvertraut. So konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz auch im Jahr 2024 wieder einen bedeutenden Beitrag zum Erhalt der deutschen Denkmallandschaft leisten. Eine Übersicht aller geförderten Denkmäler des Jahres 2024 finden Sie auf den Seiten 78/79.

Kategorie	Projektanzahl	Summe in Euro			
Dorfkirche	120	2.184.406			
Stadtkirche	65	3.421.034			
Kapelle	9	331.422			
Schlosskirche/-kapelle	6	154.787			
Kloster und Klosterkirche	19	815.912			
Synagoge	2	56.658			
Kirchenruine	8	174.721			
Kirchliche Ausstattung	2	9.394			
 <b>Sakrale Bauten</b>	<b>231</b>	<b>7.148.334</b>			
Bürger- und Pfarrhäuser	100	10.689.817			
Villen	16	1.089.271			
Siedlungen	2	77.000			
Bauernhäuser	18	690.121			
 <b>Wohnbauten</b>	<b>136</b>	<b>12.546.209</b>			
Schlösser und Herrenhäuser	75	7.820.870			
Burgen	9	371.613			
Ruinen	3	81.000			
Sonstige	1	7.080			
 <b>Herrschaftliche Bauten</b>	<b>88</b>	<b>8.280.564</b>			
Friedhofsanlagen	17	200.898			
Friedhofsbauten	5	157.674			
Sonstige	7	110.724			
 <b>Friedhöfe</b>	<b>29</b>	<b>469.296</b>			
Hofanlagen/Gasthöfe	46	3.871.720			
Speichergebäude	1	40.000			
Sonstige	4	89.562			
 <b>Bauten für Handel und Wirtschaft</b>	<b>51</b>	<b>4.001.282</b>			
Ausbildungsbauten	5	77.655			
Verwaltungsbauten	1	39.374			
Kulturbauten	7	1.129.292			
Rathäuser	11	524.856			
Soziale Einrichtungen	13	1.115.576			
Sonstige	15	798.176			
 <b>Öffentliche Bauten</b>	<b>52</b>	<b>3.684.929</b>			
Verkehrsdenkmäler u. Brücken	4	105.788			
Industriebauten	3	54.855			
Technische Einrichtungen	5	130.532			
Bewegliche Denkmäler	4	274.562			
Mühlen	17	928.711			
 <b>Technische Denkmäler</b>	<b>33</b>	<b>1.494.447</b>			
Parks	10	240.594			
Staffagebauten	3	194.000			
Ausstattung Gartendenkmäler	1	13.500			
Sonstige Gartendenkmäler	2	180.000			
 <b>Gründendenkmäler</b>	<b>16</b>	<b>628.094</b>			

## FÖRDERPROJEKTE 2024 JE BUNDESLAND

(Anzahl Förderprojekte anteilig nach Bundesländern)

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin
- Brandenburg
- Bremen
- Hamburg
- Hessen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Nordrhein-Westfalen
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein
- Thüringen



Kategorie	Projektanzahl	Summe in Euro
Stadtmauern und Tore	4	135.000
Festungen	1	50.000
Türme	3	190.000
<b>Fortifikationen</b>	<b>8</b>	<b>375.000</b>
Denkmale, Standbilder	5	1.134.718
Archäologische Denkmale	2	30.000
Sachförderungen	21	129.920






Insgesamt wurden 672 Projekte gefördert mit:

# 39.922.792 €

Darin enthalten sind Mittel der treuhänderischen Stiftungen unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Höhe von:

## 1.800.859 €

Darin sind weiterhin enthalten an Unterhalts- und Sanierungskosten für den Erhalt von Denkmälern in Stiftungseigentum:

## 10.985.778 €

# Begeisterung Denkmale wecken erleben

## Was ist der Tag des offenen Denkmals®?

Deutschlandweit lockt der Tag des offenen Denkmals®, eine geschützte Marke der Stiftung, ein Millionenpublikum an Orte und in Gebäude, die vielfach sonst nicht öffentlich zugänglich sind. Seit 1993 koordiniert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz diese größte Kulturveranstaltung des Landes bundesweit und zeigt dabei, welche Faszination von historischer Bausubstanz zwischen mittelalterlicher Burg und moderner Architektur ausgeht, aber auch vor welchen Herausforderungen Denkmaleigentümer stehen.



[www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de)

## Was ist Monumente?

Das Magazin Monumente erscheint sechsmal im Jahr und hält Förderer und Unterstützer der Deutschen Stiftung Denkmalschutz auf dem Laufenden – und das auch online.

Welche Fortschritte machen Sanierungsprojekte, wo besteht Handlungsbedarf, wo muss ganz schnell mit Spenden geholfen werden? Spannende Reportagen, Hintergrundberichte und Fotos machen neugierig, inspirieren und motivieren.

[www.monumente-online.de](http://www.monumente-online.de)



## Was sind Ortskuratorien?

Die über 500 ehrenamtlich engagierten Menschen in über 85 Ortskuratorien sind das Gesicht der Deutschen Stiftung Denkmalschutz vor Ort. Sie setzen sich für die Denkmale in ihrer Region ein, organisieren Ausstellungen, Konzerte und Führungen. Sie informieren und begeistern die Menschen in ihrem Umkreis, unterstützen laufende Projekte und lenken mit neuen Ideen den Blick auf das, was uns verbindet: die Liebe zum Denkmal und zum Denkmalschutz.

[www.denkmalschutz.de/ortskuratorien](http://www.denkmalschutz.de/ortskuratorien)

## Was ist die DenkmalAkademie?

Die 2001 gegründete DenkmalAkademie ist das Wissenszentrum der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Hier bilden wir Fachleute ebenso wie interessierte Laien zu denkmalpflegerischen Themen weiter. Unser Wissen bieten wir in Präsenz- oder Inhouse-Schulungen oder in den immer beliebter werdenden kostenfreien Online-Seminaren an.

[www.denkmalakademie.de](http://www.denkmalakademie.de)



Mit historischen Werkzeugen an einer frühmittelalterlichen Baustelle mitarbeiten, ein sonst nicht öffentliches Gebäude erleben können, ein Konzert in einer Dorfkirche genießen – Denkmale ermöglichen viele unvergessliche Erlebnisse. Zu den satzungsgemäßen Aufgaben der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gehört nicht nur die Rettung gefährdeter Bauwerke, sie bietet den Menschen auch die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu machen – egal ob jung oder alt, Laie oder Fachpublikum.

Jeder soll für sich entdecken können, wie unverzichtbar Denkmale sind. Sie bringen uns die Lebensweise, die Ideen und Sehnsüchte vergangener Generationen ganz nah, erweitern damit unseren persönlichen Horizont und bereichern unseren Alltag. Sie können Menschen motivieren, zusammenzukommen, um sich gemeinsam für den Erhalt eines Denkmals zu engagieren. Besondere Erlebnisse im und mit dem Denkmal sorgen für die so wichtige Begeisterung für ihren Erhalt und für den Denkmalschutz.



### Was sind Jugendbauhütten?

Wer ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege in einer der bundesweit 16 Jugendbauhütten absolviert, macht eine Erfahrung fürs Leben. Jugendliche zwischen 16 und 26 Jahren arbeiten gemeinsam direkt am Denkmal – angeleitet von Fachleuten. Auf Baustellen packen sie mit an und erleben, wie befriedigend es ist, historische Bauten oder Gärten instand zu setzen.

Zwei Drittel der Teilnehmer entscheiden sich hinterher für einen Beruf im Umfeld der Denkmalpflege!



[www.jugendbauhuetten.de](http://www.jugendbauhuetten.de)

**Insgesamt  
wurden im Jahr 2024  
für die satzungsgemäßen Aufgaben der  
Bewusstseinsbildung über  
5,9 Mio. Euro  
eingesetzt.**



### Was ist Grundton D?

Die Konzertreihe Grundton D bringt besondere Musik an besondere Orte. Seit 1990 gibt es die Kooperation zwischen dem Deutschlandfunk und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Die Benefizkonzerte werden bundesweit im Radio ausgestrahlt und machen so auch überregional auf bedrohte Denkmale aufmerksam. Die Konzerterlöse kommen direkt dem jeweiligen Denkmal zugute, in dem das Konzert stattfindet. So schön kann Denkmalpflege klingen!



[www.denkmalschutz.de/grundton\\_d](http://www.denkmalschutz.de/grundton_d)

### Was ist denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule?

Unser Schulprogramm denkmal aktiv bringt Schülerinnen und Schülern ganz konkret und vor Ort die Belange des Denkmalschutzes näher. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz fördert und begleitet jedes Jahr ausgewählte Schulprojekte, wo Denkmale zu Lernorten werden. Damit legen wir den Grundstein für einen verantwortungsvollen Umgang der nachfolgenden Generationen mit ihrem kulturellen Erbe. Das Programm steht unter der Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission.  [www.denkmal-aktiv.de](http://www.denkmal-aktiv.de)



# Denkmale erhalten

*Haus Caen bei Straelen (NW).  
2024 hat unsere Stiftung die  
Instandsetzung der beeindruckenden  
Parkanlage gefördert.*



Im Jahr 2024 konnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz 568 Denkmalen deutschlandweit helfen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen drei beispielhafte Denkmale aus unserem Jahresförderprogramm 2024 vor: Das berühmte Wohnhaus Goethes im thüringischen Weimar, ein ehemaliges Sanatorium in Hessen, das heute eine Jugendherberge ist, und eine malerische Schlosskapelle in Bayern.



*Goethes berühmtes Wohnhaus am Frauenplan*

# Zu Gast bei Goethe

## Wohnhaus in Weimar wird restauriert

„Des Menschen Wohnung ist sein halbes Leben.“ Das schrieb Goethe Ende Dezember 1795 an seinen Freund, den Maler Johann Heinrich Meyer. Zu dem Zeitpunkt wohnte Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832) schon 13 Jahre in seinem barocken Stadtpalais am Frauenplan im thüringischen Weimar. Dass daraus fast fünf Jahrzehnte werden würden, also mehr als die Hälfte seiner Lebenszeit, ahnte er zu dem Zeitpunkt natürlich noch nicht. Sein Wohnhaus ist trotz späterer Veränderungen in weiten Teilen authentisch erhalten und lockt die Menschen, auf den Spuren des berühmtesten deutschen Dichters zu wandeln. 18 Räume mit der Einrichtung aus Goethes Zeiten sind öffentlich zugänglich. Ein Höhepunkt ist das in seiner Gesamtheit einzigartig überlieferte Arbeitszimmer und die Privatbibliothek Goethes. Federkiel und Tintenfass stehen noch so auf dem Tisch, als würde er gleich weiterschreiben.

In Frankfurt am Main geboren, folgte der 26-jährige Goethe 1775 dem Ruf des jüngeren Herzogs Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach (1757–1828) nach Wei-

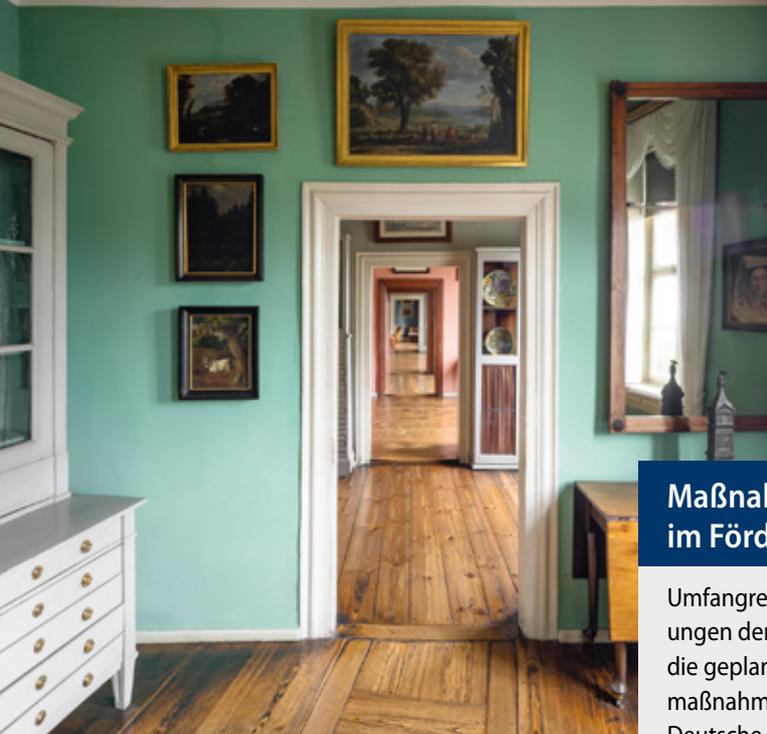


*Blick in das Büstenzimmer*

mar. Beide freundeten sich an, Goethe wurde Minister und leitete 25 Jahre lang das Weimarer Hoftheater. „Ist doch immer besser als das untätige Leben zu Hause wo ich mit der grössten Lust nichts thun kann“, schrieb Goethe einer Frankfurter Freundin über seine neue Karriere als Staatsdiener.

Goethe fühlte sich offensichtlich wohl in der Stadt, die trotz der damals nur 6.000 Einwohner ein kulturelles Zentrum war. Die klugen Menschen der Zeit trafen sich im Haus des Dichtersfürsten, Politikers und Universalgelehrten. Männer wie Friedrich Schiller (1759–1805) und Johann Gottfried Herder (1744–1803) gehörten zu den regelmäßigen Gästen.

In diesem Anfang des 18. Jahrhunderts erbauten Stadtpalais war Goethe zuerst nur Mieter. 1794 schenkte der Herzog es aus Dankbarkeit seinem treuen und klugen Staatsdiener. Nach seiner inspirierenden Italienreise und noch beeindruckt von der römischen Architektur und Kunst begann Goethe, das Haus nach seinen Vorstellungen



*Die Enfilade der Räume*

## Maßnahmen im Förderjahr 2024

Umfangreiche Voruntersuchungen der Denkmalsubstanz für die geplanten Restaurierungsmaßnahmen förderte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz 2024 mit 80.000 Euro.



*Das sogenannte Deckenzimmer*

umzugestalten – übrigens zum Teil finanziert aus der herzoglichen Staatskasse. Den Umbau leitete der junge Schweizer Maler Meyer. Beide verwandelten das vorher kleinteilige Gebäude in ein repräsentatives Stadthaus.

Die Besucher des heutigen Museums gehen den gleichen Weg wie damals Goethes Gäste. Nach einem arkadenartigen Gang kommen sie zu einer breiten Treppe, passieren meisterliche, in Nischen stehende Skulpturen und gelangen so zu den repräsentativen Räumlichkeiten des ersten Stocks. Die hellen Räume mit jeweils anderer Farbe und Funktion sind nacheinander in einer Enfilade angeordnet. Für seine höchst umfangreichen naturwissenschaftlichen Sammlungen entwarf Goethe eigene Schränke. Die Empfangsräume stattete er mit antiken und klassizistischen Skulpturen und Bildern aus. Nur das Arbeitszimmer ganz am Ende der Räume war bewusst nüchtern gehalten; nichts sollte den größten deutschen Dichter von seinen Gedanken ablenken.

Nun hinterlassen die vielen Besucher unbeabsichtigt ihre Spuren im Haus. Die historischen Holzböden beispielsweise müssen restauriert werden. Langfristig soll das Haus besucherfreundlicher und barriereärmer gestaltet werden – alles natürlich unter Berücksichtigung des Denkmalstatus. 2024 konnten dank einer außergewöhnlich großzügigen Spende an die Deutsche Stiftung Denkmalschutz restauratorische Voruntersuchungen als Grundlage für die denkmalgerechte Instandsetzung erfolgen, die ebenfalls von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gefördert wird. Untersucht wurden u. a. die Holzfußböden, die farbig gefassten Wandoberflächen und Holzbauteile sowie die Natursteinbauteile etwa an Portalen oder den Fußbodenplatten. Mit den Ergebnissen und weiteren Recherchen wird in Abstimmung mit der

*„Goethes Wohnhaus am Frauenplan 1 in Weimar – eine ungewöhnliche, wie weltweit bekannte Adresse – ist ein beeindruckend authentischer Lebens- und Kunstort, der überall vom Gestaltungswillen und Arbeitseifer seines berühmten Hausherrn zeugt. Dass sich in ihm inzwischen zahlreiche spätere Zeitschichten wiederfinden, steigert seinen Erkenntniswert und stellt komplizierte Aufgaben im Umgang mit einem komplexen Erbe. Unsere Fachleute der Abteilung Denkmalförderung stellen sich diesen Aufgaben mit Kompetenz und Freude.“*



**Guido Siebert,**

Teamleitung Vergabe und Beratung Denkmalförderung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Klassik Stiftung Weimar, dem Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, der Unteren Denkmalschutzbehörde Weimar und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz das Konzept für die Restaurierung der historisch wertvollen Oberflächen entwickelt.

Es hat sich bereits gezeigt, dass nicht jede der derzeitigen Farbfassungen Goethes Zeiten entspricht. Bis 2029 sollen die Sicherung, Reinigung und Retusche beziehungsweise Neufassung der farbigen Wand- und Deckenfassungen und -malereien sowie der Tapeten erfolgen. Für noch mehr Goethe-Gefühl in Goethes Wohnhaus.



*Auch wenn der Stil älter wirkt: Die heutige Jugendherberge Helmarshausen wurde in den 1920er Jahren errichtet.*

# Dach mit Seltenheitswert

## Hilfe für ehemaliges Sanatorium

Die Überschrift in der „Hofgeismarer Allgemeinen“ vom 17. Februar 1979 lässt auch heute noch die damalige Bedeutung des „Haus Kleine“ erahnen: „Sanatorium schließt Pforte. Wirtschaftsverlust für Solestadt. 91 Betten weniger“. Von 1923 bis 1925 entstand im nordhessischen Helmarshausen, einem heutigen Stadtteil von Bad Karlshafen, das viergeschossige Sanatorium für Bergarbeiter. Die Reichknappschaft beziehungsweise ihre regionale Organisationseinheit, die Ruhrknappschaft, ließ es im sogenannten Heimatschutzstil erbauen. Im 20. Jahrhundert unter Tage zu arbeiten, galt als einer der härtesten und auch gefährlichsten Berufe überhaupt, etwa durch die Staubbelastung der Lunge.

Helmarshausen wurde 1929 staatlich anerkannter Luftkurort, es herrschten also ideale Bedingungen an den Hängen des Reinhardswaldes für ein Erholungsheim. Vor gut 100 Jahren wehrten sich die Einheimischen zunächst gegen ein so großes Gebäude – man hatte am Ende der Hyperinflation Angst, dass Nahrungsmittel wieder knapp werden könnten. Immerhin wurden viele

Gartenparzellen für den Neubau gerodet. Die Sorgen waren unbegründet, das Sanatorium sorgte für einen massiven wirtschaftlichen Aufschwung in der Region.

Der Architekt Johannes Kircheisen hatte die örtliche Bauleitung und schuf ein – aus heutiger Sicht – regionaltypisches Denkmal: Bis zum dritten Obergeschoss besteht das Gebäude aus unverputztem Bruchsteinmauerwerk der regionalen Wesersandstein-Steinbrüche. Der vierte Stock mit dem auffallenden Fachwerk wird von einem Walmdach mit langen Schleppgauben gedeckt. Regionaltypisch ist das Dach auch mit Platten aus diesem besonderen Wesersandstein gedeckt. Das Material lässt sich besonders gut spalten – ideal für die Dacheindeckung. Die Steinbrüche sind längst erschöpft und geschlossen, moderne Baustoffe wie Ziegel werden heute für Dächer genutzt – mitunter auch, wenn ältere Gebäude neu gedeckt werden müssen. Umso wertvoller ist heute das Dach des ehemaligen Sanatoriums – es ist das größte mit Wesersandstein gedeckte Dach des 20. Jahrhunderts in Hessen!



*Bei der fachgerechten Restaurierung der Fenster*

Es war ein großes Glück für das Gebäude, dass sich schnell nach der schockierenden Nachricht über die Schließung eine neue Nutzungsidee und damit ein Eigentümer fand: Seit 1980 ist das Haus eine Jugendherberge. Diese ist aufgrund geeigneter Räumlichkeiten mit Bühnenelementen sowie Musikinstrumenten besonders bei Chören oder Theatergruppen als Ziel beliebt, aber auch für Klassenfahrten und als Tagungsort. So herrscht reges Leben in den alten Mauern.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz fördert seit 2015 immer wieder die notwendigen Sanierungsarbeiten an der Jugendherberge. Beispielsweise war die denkmalgerechte Sanierung des Daches im Jahr 2020 mangels entsprechender Steinbrüche eine Herausforderung. Die Fachleute mussten Abbruchmaterial von anderen Gebäuden nutzen und dieses vor dem Einbau etwa auf Wasserdichtigkeit prüfen. Bei den von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz im Jahr 2024 geförderten Arbeiten ging es um die Instandsetzung und Aufarbeitung von über 60 historischen Fenstern in der Südfassade. Die einfach verglasten Holzfenster waren stark verwittert, der Kitt teilweise nicht mehr vorhanden. Die Anschlüsse der Fenster zu den angrenzenden Bauteilen waren undicht. Die Sanierung der Fenster erfolgte unter Berücksichtigung des Gebäudeenergiegesetzes. Die Kastenfenster wurden mit Anschlagdichtung und Isolierverglasung des Innenelements ertüchtigt.



## Maßnahmen im Förderjahr 2024

Im Jahr 2024 förderte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz die denkmalgerechte Restaurierung der historischen Fenster der Südfassade mit 80.000 Euro.

*Die nun doppelt  
verglasten Fenster*

*„Wir freuen uns über die Zuwendung und fachliche Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die es uns ermöglicht, in einem historischen Gebäude*



*wie der Jugendherberge Helmarshausen Kulturdenkmäler für unsere Gäste erlebbar und bewohnbar zu machen. Das authentische Eintauchen in die Geschichte ist ein ganz besonderes Erlebnis für unsere Gäste, es trotz unserer finanziellen Einschränkungen als gemeinnützige Organisation anbieten zu können, macht uns dankbar und stolz.“*

**Nina Mittag**, Hausleitung  
der Jugendherberge Helmarshausen;  
**Knut Stolle**, Vorstand  
DJH Landesverband Hessen e.V.



*Ein pittoreskes Schmuckstück in Bayern wurde instandgesetzt.*



### Maßnahmen im Förderjahr 2024

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz förderte Kirchenmalerarbeiten im Rahmen der Restaurierung der Raumschale im Kircheninneren im Jahr 2024 mit 25.000 Euro.

# Die Kapelle bleibt im Dorf

## Rettung in letzter Sekunde für Ottinger Kleinod

Gut 830 Menschen leben in Otting. Der kleine Ort im schwäbischen Landkreis Donau-Ries (Bayern) hat trotzdem drei beeindruckende Denkmale zu bieten: Ein Schloss von 1610, eine Pfarrkirche aus der Zeit um 1643 mit mittelalterlichen Fragmenten und eine etwa ein halbes Jahrhundert später entstandene Schlosskapelle.

Die 1705 geweihte Schlosskapelle Mater Dolorosa liegt malerisch am Westrand des Ortes, außerhalb des Schlossparks. Zweimal in ihrer Geschichte konnte die ehemals bedeutsame Wallfahrtskapelle nur durch resolutes Handeln gerettet werden. 1930 übernahm die Kirchengemeinde das sanierungsbedürftige Gebäude vom Schlossherrn und sicherte damit ihren Fortbestand – sonst wäre die Kapelle vermutlich zusammengebrochen. 2022 war die Situation erneut dramatisch. Das Gotteshaus musste geschlossen werden, um Besucher nicht zu gefährden, da der Dachreiter einsturzgefährdet war. Die Gemeinde Otting reagierte, übernahm die Kapelle von der Kirche und brachte die dringend notwendigen Sanierungs- und

Restaurierungsmaßnahmen in Gang. Das war wohl eine Rettung in der sprichwörtlich letzten Sekunde. Die Dachstuhlbalke waren marode, das eindringende Wasser gefährdete die Statik des ganzen Gebäudes. Die Wände gaben langsam dem Druck von Dachstuhl mit Dachreiter und Glockenstuhl nach, die Decke war dadurch einsturzgefährdet. Bereits 1853 waren die historischen Deckenfresken beim Einsturz des Gewölbes verloren gegangen. Erhalten geblieben sind Kanzel, Orgel, Kniebänke, Hochaltar, Holzfiguren und Grabsteine der originalen Ausstattung, dazu die Wandfresken über der Sakristeitür, dem Kanzelkorb und an den Emporen. Sie zeigen die Heimsuchung, die Verkündigung und Szenen der Passion. Dazu kommen üppige Stuckverzierungen an den Wänden.

Allein der Blick auf den viersäuligen, reich verzierten Hochaltar – was für eine Pracht für so eine kleine Kapelle! In dem Altar befindet sich die Ottinger „Mater dolorosa“, die „schmerzensreiche Mutter“ als Abbild der Schmerzen der Gottesmutter Maria in Sorge um ihren



*„Die Arbeiten am Stuck, der Raumschale und den Gemälden der Schloßkapelle waren interessant und vielseitig. In meiner über 30-jährigen Tätigkeit als Kirchenmaler in Restaurierung und Denkmalpflege durfte ich schon öfter an schönen und bedeutenden*

*Objekten arbeiten, die die Deutsche Stiftung Denkmalschutz unterstützt. Ich finde es großartig, wenn eine Stiftung sich für den Erhalt unseres Kulturgutes einsetzt. Das ist gerade in Zeiten staatlicher Gelderknappheit enorm wichtig und unentbehrlich.“*

**Wolfgang Lorenz,**  
Kirchenmalermeister

Sohn. Bereits 1685 entstand eine kleine Kapelle für die offensichtlich ältere Marienfigur, sie war das Ziel vieler Pilger. Die jetzige Schlosskapelle entstand von 1702 bis 1705 – der sonst von außen recht schmucklose Bau ist nur auf der Westseite reicher gegliedert mit Rundbogenportal, Volutengiebel und Allianzwappen. Im Inneren des einschiffigen Baus wird der Blick in Richtung des raumbherrschenden Hochaltars geführt, die als stuckierte Muschel ausgearbeitete Halbkuppel im Chor rahmt ihn repräsentativ ein.

Dieses Mal reagierten die Entscheidungsträger rechtzeitig und bewiesen Mut angesichts der Größe des Sanierungsprojektes für so eine kleine Gemeinde. Die Kapelle soll und muss im Dorf bleiben! 2023 und 2024 hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz die Bauarbeiten an der Kapelle gefördert, auch Dank zahlreicher Spenden. Nach den Dacharbeiten konnte 2023 die Instandsetzung der äußeren Gebäudehülle mitsamt der gefährdeten Statik abgeschlossen werden. 2024 lag der Fokus auf den Maßnahmen im Inneren des Gotteshauses, also auf der Sanierung der Raumschale und der Ausstattung. Die Gewölbe- und Wandflächen beispielsweise waren restaurierungsbedürftig mit instabilen Putzflächen und tiefen statischen Rissen, historische Anstriche waren locker, die Wandbilder zeigten Verschmutzungen und Farbschollenbildungen, die Gedenksteine waren geschädigt. Der Innenraum der Kapelle wurde für die Sanierung komplett eingerüstet. Die Wand- und Deckenflächen wurden gereinigt, gefestigt und mit fünfmaligem Kalkanstrich überarbeitet, die Wandbilder in den Emporenbrüstungen wurden gereinigt und geringfügig retuschiert. Anschließend stehen der imposante Altar und die Ausstattung der Kapelle im Fokus der Arbeiten. Die Kapelle soll zukünftig geistlich und auch weltlich genutzt werden – sie soll wieder ein Ort des Zusammenkommens und des Miteinanders werden.

*Eindrücke aus dem Kircheninneren*



DENKMALE ERHALTEN



# Langfristig helfen

Treuhandstiftungen und  
Namensfonds in der Deutschen  
Stiftung Denkmalschutz





◀ Treuhandstiftungen und Namensfonds bilden gemeinsam die Sondervermögen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. 2024 bestanden 289 Treuhandstiftungen und 149 Namensfonds unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Während die Treuhandstiftungen häufig konkrete Denkmale oder Denkmale bestimmter Gattungen oder Regionen fördern, fördern die Namensfonds zumeist die Arbeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in ihrer gesamten Breite. Beide Stiftungsformen ermöglichen dank ihrer kontinuierlichen Kapitalausschüttungen eine langfristig planbare und damit besonders nachhaltige Projektarbeit.

Anlässlich ihres 30-jährigen Gründungsjubiläums förderte zum Beispiel die treuhänderische Bagno-Konzertsaal-Stiftung in 2024 Maßnahmen an Fassade, Schlagblendläden und Natursteintreppenanlage des spätbarocken, freistehenden Konzertsaals im westfälischen Steinfurt (hier auf dem Bild zu sehen).

## Treuhandstiftungen in der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Nach zehn Neuerrichtungen in 2024 bestanden Ende 2024 unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz 289 Treuhandstiftungen. Ihr Gesamtvermögen wuchs im Jahr 2024 um 20,6 Mio. Euro auf über 168,76 Mio. Euro. Dieses Vermögen weist die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in ihrer Bilanz getrennt als Sondervermögen aus (s. auch S. 58 ff.). Doch auch das Sondervermögen in Treuhandenschaft wurde ihr dauerhaft übertragen: Treuhandstiftungen gehören fest zur Förderergemeinschaft der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und bilden einen Baustein, um spendenunabhängig und nachhaltig aus den Erträgen des Stiftungskapitals zu fördern (s. auch S. 53). Die große Anzahl Treuhandstiftungen und ihre individuellen, sehr stiftergeprägten Förderzwecke sind eine Besonderheit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Treuhandstiftungen werden häufig per Nachlass von Menschen errichtet, die sich bereits lebzeitig sehr für Denkmale eingesetzt haben. Drei Arten von Treuhandstiftungen haben sich unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz etabliert: Die objektgebundenen Patronatsstiftungen, die als eine Art Pflegeversicherung für konkrete Denkmale wirken und die größte Gruppe von Treuhandstiftungen bilden. Immer beliebter werden die Akuthilfestiftungen, die sich Denkmalen einer Gattung oder Region widmen und flexibel reagieren können. Zuletzt ermöglichen es sieben Themen- und Gemeinschaftsstiftungen ihren Stifterinnen und Stiftern, sich zusammen mit Gleichgesinnten zu engagieren, z. B. für historische Gärten.



„Der Denkmalschutz und damit die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist Teil meines Lebens, seit nun 24 Jahren. Dabei ist es mir besonders wichtig, die Begeisterung und das Interesse am Denkmalschutz an die junge Generation weiterzugeben. Bei Veranstaltungen habe ich Mitglieder der Jugendbauhütte kennengelernt und ihr Engagement hat mich so begeistert, dass ich den Wunsch habe, das zu unterstützen und deshalb im 20. Jubiläumsjahr der Jugendbauhütte Brandenburg die Julia und Joachim Beier Stiftung, eine eigene Treuhandstiftung zugunsten aller Jugendbauhütten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, errichtet habe. Auf diese Weise werden unsere Namen dauerhaft mit der Arbeit und dem Wirken der Jugendbauhütten verbunden bleiben.“

**Julia Beier**, Potsdam

### Was ist eine Treuhandstiftung?

Treuhandstiftungen sind nicht rechtsfähige Stiftungen mit einem individuellen Stiftungszweck, die von privaten Stiftern oder Stiftergemeinschaften errichtet werden. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz übernimmt haftend den Rechts- und Geschäftsverkehr der ihr übereigneten Treuhandstiftungen und setzt den Stiftungszweck regelmäßig und sofern gewünscht in enger Abstimmung mit dem Stifter um.



[www.denkmalschutz.de/treuhandstiftungen](http://www.denkmalschutz.de/treuhandstiftungen)

### Treuhandstiftungen in Zahlen 2024

- Insgesamt **289** Treuhandstiftungen unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
- **168,8 Mio. Euro** Treuhandvermögen insgesamt
- **20,6 Mio. Euro** Vermögenszuwachs in Treuhandstiftungen (inkl. Anlagevermögen und Spenden)
- **102 Sanierungsprojekte** aus Mitteln unserer Treuhandstiftungen realisiert
- **10** neugegründete Treuhandstiftungen

### ENTWICKLUNG TREUHANDSTIFTUNGEN

Jahr	Gesamtkapital 31.12.	Zustiftungen im Berichtsjahr*	Satzungsgem. Leistungen*
2018	89.274.528 €	8,78	2,36
2019	91.003.613 €	1,73	2,06
2020	106.663.586 €	15,66	1,79
2021	112.374.690 €	5,7	1,68
2022	118.807.759 €	6,43	1,94
2023	124.078.672 €	5,3	1,94
2024	141.237.837 €	17,2	2,71

\*Angaben in Mio. €

## Namensfonds in der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Zum Jahresende 2024 zählte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz 151 Namensfonds, die sie zwar als Sondervermögen, dennoch als Teil ihres unantastbaren Stiftungskapitals führte. Das Vermögen der Namensfonds-Stiftergemeinschaft erhöhte sich im vergangenen Jahr um über 8,1 Mio. Euro auf nunmehr rund 31,3 Mio. Euro. Seit 1994 können Namensfonds unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz errichtet werden. Als Sonderform der Zustiftungen fördern sie ausschließlich aus den Erlösen ihres Kapitals (s. auch S. 53). Sie tragen in der Regel den Stifternamen – daher „Namensfonds“ –, und verbinden so das persönliche Engagement für Denkmale dauerhaft mit dem Andenken an eine Person. Zumeist setzen sich die Fördermittel für die Finanzierung einer Restaurierungsmaßnahme aus mehreren Geldtöpfen zusammen. Auch die Namensfonds bündeln ihre Erträge, um ihre Mittel im Förderverbund strategisch wirksam einzusetzen. Ihre regelmäßigen Ausschüttungen sind ein Baustein für eine planbare und damit nachhaltige Denkmalförderung. Insgesamt flossen seitens der Namensfonds im vergangenen Jahr Fördermittel in Höhe von rund 65.000 Euro, so z. B. für das Porzellanglockenspiel in Meißen. Bei dieser Maßnahme wurde das Glockenspiel samt Mechanik und Halterung überarbeitet sowie neu eingestimmt. Es handelt sich um das weltweit erste Glockenspiel mit 37 chromatisch gestimmten Glocken aus Meissener Porzellan. Zudem konnte die Namensfonds-Stiftergemeinschaft in 2024 rund 63.200 Euro für 12 neue Denkmalprojekte zusagen.

## ENTWICKLUNG NAMENSFONDS

Jahr	Zustiftungs- kapital	Zustiftungen im laufen- den Jahr	Satzungs- gemäße Leistungen
2018	7.766.530	734.197	3.119
2019	9.908.662	2.142.132	26.766
2020	10.450.340	541.678	91.385
2021	12.573.322	2.122.982	162.332
2022	14.606.249	2.032.927	277.935
2023	23.138.823	8.532.574	147.822
2024	31.254.459	8.115.636	64.285

Alle Angaben in €.

## Was ist ein Namensfonds?

Formal ist ein Namensfonds eine Sonderform der Zustiftung in das Kapital der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Den rechtlichen Rahmen bildet ein Schenkungsvertrag. Die Erträge des Fonds werden separat ausgewiesen, so dass wir bei einer erfolgten Förderung auf den Fonds als Mittelherkunft verweisen können. Viele Förderer kombinieren einen Namensfonds mit einer letztwilligen Verfügung.



[www.denkmalschutz.de/namensfonds](http://www.denkmalschutz.de/namensfonds)

## Namensfonds in Zahlen 2024

- Insgesamt **149** Namensfonds unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
- **31,3 Mio. Euro** Namensfondskapital insgesamt
- **8,2 Mio. Euro Zustiftungen** in 2024
- **15 neu errichtete** Namensfonds
- **17** Namensfonds förderten mit insgesamt rund 64.300 Euro kassenwirksam in 2024; **11** Namensfonds sagten gemeinsam weitere rund 63.200 Euro für 12 neue Projekte zu, die 2025 durchgeführt werden.



Das Porzellanglockenspiel in Meißen

# Denkmale erleben



DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ  
**BENEFIZ-KONZERT**  
zugunsten der  
Quartiers-Stiftung Denkmalschutz  
Danke für Ihre Spende!  
Spendenkonto:  
Kontoblatt Nr. 150  
Kontoblatt Nr. 150  
Kontoblatt Nr. 150

**BE**  
zugun  
Wir erh  
Mit Ihre  
Spendenk  
IBAN: DE71

# BENEFIZKONZERT

an der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Erhalten Einzigartiges.  
Mit Ihrer Hilfe!

Telefon: 0500 400 500 400 500 400

[www.denkmalschutz.de/spenden](http://www.denkmalschutz.de/spenden)

Für die Veranstaltung der



DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ

DENKMALE ERLEBEN



Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz leistet finanzielle Unterstützung, damit Denkmale erhalten werden können. Zu ihren Kernaufgaben gehört zudem, die Bedeutung von Denkmalen als einzigartige Zeitzeugen zu vermitteln. Dies war auch das Anliegen unseres Schwerpunktthemas 2024, „Wahrzeichen. Zeitzeugen der Geschichte“.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über unsere zahlreichen Aktivitäten der Bewusstseinsbildung für den Denkmalschutz: über den jährlichen Tag des offenen Denkmals®, unsere Wanderausstellung „Liebe oder Last?! Baustelle Denkmal“ über unsere Weiterbildungsangebote, Stipendien und Preise, ehrenamtliche Mitarbeit, Benefizkonzerte (wie hier im Bild das des Deutschen Ärzteorchesters in Lüneburg) oder unsere Anwaltschaft für bedrohte Denkmale.



*Die Eröffnungsveranstaltung zum Tag des offenen Denkmals® fand 2024 in Speyer (RP) statt – wie immer mit einem bunten und originellen Programm.*

## Tag des offenen Denkmals® 2024: Tausende Wahr-Zeichen zu entdecken

Millionen Menschen waren am 8. September 2024 tausenden Denkmälern der Vergangenheit auf der Spur – und leisteten damit zugleich einen wichtigen Beitrag zur Zukunft der Objekte. Sie besichtigten Baustellen, ließen sich an sonst nicht zugängliche Orte führen und erlebten historisches Handwerk hautnah. Das Programm zum Tag des offenen Denkmals®, den die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bundesweit koordiniert, lockte mit rund 9.000 Veranstaltungen und 475 zusätzlichen Touren, darunter Radtouren und Fahrten mit historischen Bussen und Bahnen. Deutschlandweit öffneten ehrenamtliche und hauptberufliche Akteure an diesem Tag rund 6.000 Denkmaltüren, Tore und Portale in über 2.000 Städten und Gemeinden. „*Sie präsentieren an diesem Tag die Ergebnisse ihres Engagements, das sie das ganze Jahr über – oft über Jahrzehnte – leisten. Ihnen gebührt unser Dank und unsere Anerkennung*“, lobte Dr. Steffen Skudelny, Vorstand der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, bei der Eröffnungsfeier zum Tag des offenen Denkmals® in Speyer. Über 8.000 Menschen besuchten

dort das große Open-Air-Fest. Sie konnten auf dem „Markt der Möglichkeiten“ selbst aktiv werden. Während der Nachwuchs spielerisch bei einer Grabung ausprobieren konnte, wie viel Freude (und körperliche Arbeit!) Archäologie bedeutet, lernten größere Gäste beispielsweise historische Holzverbindungen kennen. Alle zusammen staunten über Stelzenläuferinnen und Trampolinspringer vor der spektakulären Kulisse des Doms. Zu den Highlights in Speyer zählten auch die zwei Schaubautellen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz: Am sogenannten Ölberg, im südlichen Garten des Speyerer Doms, blickten große und kleine Gäste Steinmetzen über die Schulter. Wer sein handwerkliches Geschick testen wollte, griff sogar selbst zu Hammer und Meißel und durfte so unter fachlicher Anleitung den Steinen „zusetzen“: Mitmachen, Neugier und Nachfragen waren bei den Schaubautellen ausdrücklich erlaubt. In der Dreifaltigkeitskirche gaben Orgelbauer und Restaurator authentische Einblicke in ihre Arbeit. Auf der sonst nicht zugänglichen Empore wurden Ornamente und Putten live aufgearbeitet – beeindruckende Vorher-Nachher-Effekte inklusive. Einmal mehr zeigte sich hier, warum der Tag des offenen Denkmals Deutschlands®



Von links: Schaubaustelle Dreifaltigkeitskirche in Speyer; vielfältige Angebote in der Speyerer Altstadt; Dr. Steffen Skudelny, Vorstand der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, und die Speyerer Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler (2. v. l.)

größtes Schaufenster der Denkmalpflege ist. Davon zeugen unter anderem auch die Beiträge zum jährlichen Foto-Wettbewerb „Denkmal-Schnappschuss“: 2024 erforschten gut 500 Hobby-Fotografen zwischen 8 und 79 Jahren unter dem von der Stiftung herausgegebenen Jahresmotto „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“, welche Bauwerke für sie Wahrzeichen oder Landmarken eines bestimmten Ortes sind.

## Zeitzeugen der Geschichte

Der Motto-Aufruf inspirierte auch die Veranstaltenden: Rund ein Drittel der Veranstaltungen griffen das Motto auf. Sie führten ihre Gäste zu markanten Bauwerken und Orten, die für die dort lebenden Menschen im besten Sinne identitätsstiftend sind – und oftmals schon vielen Generationen vor ihnen Orientierung boten. Andere Denkmale gelten erst in heutiger Zeit als Wahrzeichen, stellvertretend für vergangene Gesellschaftssysteme und Kulturtechniken. Gleich mehrere Veranstaltungen beleuchteten die im wahrsten Sinne historische Rolle einiger Denkmale als Wahrzeichen für Zivilcourage, Demokratie und Widerstand, z. B. als

Unterschlupf für Verfolgte im Zweiten Weltkrieg oder Schauplatz wichtiger politischer Ereignisse im Jahr 1989. Dabei wurden kritische Fragen und Perspektiven nicht gescheut, etwa dort, wo Denkmälern der Abriss droht: Was bedeutet es für die Menschen und unsere Geschichte, wenn Wahrzeichen verschwinden?

Das Magazin zum  
Tag des offenen  
Denkmals® 2024



*Unten: Schloss Großmehlen (BB) lud zum Tag des offenen Denkmals® ein.*



*Die ehem. Papierfabrik Zanders, Bergisch Gladbach (NW)*

*Auf dem Vierseithof in Bahretal (SN)*

## Highlights: Vierseithof, Schloss und Papierfabrik

Seit Jahren öffnet die große, aus Feldsteinen gebaute Scheune des **Vierseithof Schanze im sächsischen Bahretal** ihre Tore zum Tag des offenen Denkmals®. Auf dem Hof leben und arbeiten mehrere Generationen miteinander. Zum Tag des offenen Denkmals® gab es viele Mitmachstationen. Die Gäste konnten selbst Butter herstellen, Seile drehen, Wäsche ganz klassisch mit dem Waschbrett waschen, Wolle kardieren und verspinnen oder live erleben, wie aufwendig es ist, gutes Bier zu brauen. Regionales Kunsthandwerk wurde gezeigt, dazu konnten die Gäste Kaffee, Kuchen, frisches Brot und mehr genießen – ein schönes Beispiel für ein lebendiges Denkmal. Der Vierseithof wurde 1833 erstmals urkundlich erwähnt, seit 1905 ist er im Besitz der Familie Schanze. Von 1997 bis 2000 sanierte die jetzige Familie den Hof umfassend. Dementsprechend ist der Tag des offenen Denkmals® dort auch immer ein schönes Familienfest!

Auf **Schloss Großmehlen im gleichnamigen brandenburgischen Ort** findet seit Jahren zum Tag des offenen Denkmals® ein Schloss- und Hopfenfest statt. Die Gäste nutzten die Chance, in dem Schloss aus der Mitte des 16. Jahrhunderts auf den Spuren der Vergangenheit zu wandeln. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz förderte umfassend die Sanierungsarbeiten zwischen 1997 und 2014. Das Schloss befindet sich im Besitz der Brandenburgischen Schlösser gGmbH (s. S. 57). Restauratorin Martina Dürrschmidt arbeitet seit Jahren in dem Denkmal. Zum Tag des offenen Denkmals® zeigte sie in ihrer Führung freigelegte Stellen, die von der Vergangenheit

des Schlosses durch die Jahrhunderte bis zur jüngsten Vergangenheit erzählen. Dass es für einen Ort zum Tag des offenen Denkmals® ein eigenes Bier gibt, ist auch ungewöhnlich: Das „Chmelenbräu“ wird nur zum Schloss- und Hopfenfest gebraut und ist ein schwarzes, recht süffiges Lagerbier.

In die 2021 stillgelegte **Papierfabrik Zanders in Bergisch Gladbach**, Nordrhein-Westfalen, kamen bei bestem Spätsommerwetter rund 2.000 Menschen, um sich die Backsteinbauten des Werks anzuschauen. Seit 2018 stehen zwölf unterschiedliche Bauwerke auf dem Areal unter Schutz. Das historische Verwaltungsgebäude im neobarocken Stil wurde beispielsweise 1904 fertiggestellt, das Kalendersaalgebäude im Nordwesten des Werksgeländes ist von 1888. Die verschiedenen Industriehallen haben zum Teil noch ihre originale technische Ausstattung zur Papierherstellung. Zum Tag des offenen Denkmals® 2024 stand das Kraftwerk des Architekten Dominikus Böhm (1880–1955) von 1931 im Fokus – ein Beispiel für die „Neue Sachlichkeit“ im Bauen.

### Tag des offenen Denkmals® 2024 in Zahlen

- Über 10.000 Veranstaltungen in und an rund 6.000 Denkmälern in etwa 2.000 Städten und Gemeinden
- Rund 3.000 Veranstalter beteiligten sich am Aktionstag
- Über 8.000 Menschen besuchten den Eröffnungstag in Speyer



**Denkmal-Schnappschuss:  
Gewinnerbilder der  
Fotoaktion zum Tag des  
offenen Denkmals®**

*Platz 1:  
Martina Markgraff,  
Alter Kranen am  
Mainufer in Würzburg*



*Platz 3:  
Halvor Schiffke, Hainstadt,  
historischer Kirchturm  
von St. Wendelinus*



*Platz 2: Kai Soyka,  
Alter Elbtunnel in Hamburg*



*Hoch hinaus: Die Jahrestagung der Ortskuratoren fand 2024 in Dresden (SN) statt.*

## Ehrenamt aus Liebe zum Denkmalschutz – die Ortskuratorien

Rund 500 Menschen deutschlandweit engagieren sich lokal in den Ortskuratorien der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Im Jahr 2024 stieg die Anzahl der Ortskuratorien von 83 auf 89 am Jahresende. Diese positive Entwicklung zeigt, wie wichtig den Menschen vor Ort das Engagement für den Denkmalschutz ist.

Auch die Anzahl der durch die Ortskuratorien organisierten Veranstaltungen ist von 201 auf 250 deutlich gestiegen – allein 90 zum Tag des offenen Denkmals®. In **Limburg** gab es an diesem Tag beispielsweise den exklusiven Einblick in einen Spitzbunker aus dem Zweiten Weltkrieg. Die Ortskuratorien machten mit 115 Führungen beziehungsweise Exkursionen sowie 45 Vorträgen auf Denkmale aufmerksam – davon viele, bei deren Erhalt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hilft. Die Ideen der Ortskuratorien sind so vielfältig wie die Denkmale vor Ort. Auf **Rügen** folgte man den baulichen Spuren eines schwedischen Generalgouverneurs, in **Saarbrücken** konnte man Friedhöfe als Lesebuch der Stadtgeschichte entdecken. In **Stuttgart** wurden mit der Ausstellung „Wahr-Zeichen mit Türchen“ Kulturdenkmale auf Adventskalendern gezeigt – ein wunderbarer Bezug zum Jahresthema 2024 der Stiftung. Die Engagierten leisteten dabei einiges: Sie betreuen Info- und Messestände der Stiftung, führten durch die Wanderausstellung „Liebe oder Last?! Baustelle Denkmal“ in **Bremerhaven**, **Jena** und **Quedlinburg** oder organisierten beispielsweise Konzerte wie in **Düsseldorf**, **Schwerin**, **Rostock** und **Münster**, bei denen oftmals die gesammelten Spenden den jeweiligen Denkmalen vor Ort zugutekommen.

Als Gesicht der Deutschen Stiftung Denkmalschutz übergeben die Ortskuratorien pressewirksam die Förderverträge der Stiftung oder überreichen nach erfolgreicher Sanierung als Auszeichnung eine Bronzetafel, die auf die Förderung der Stiftung hinweist. Im Jahr 2024 absolvierten die Ehrenamtler 240 Pressetermine (2023: rund 180 Termine). Das jährliche Treffen der Ortskuratoren fand 2024 in Dresden statt; viele Engagierte nutzten diese Chance zur bundesweiten Vernetzung und zum persönlichen Austausch.



*„Unser kulturelles Erbe zu erhalten und Denkmale vor dem Verlust zu bewahren, dafür engagiere ich mich bereits seit über 20 Jahren. Gemeinsam mit einem Team aus motivierten*

*und kreativen Gleichgesinnten werben wir im Ortskuratorium Berlin mit Veranstaltungen und Presseterminen für den wichtigen Denkmalschutz-Gedanken. Dass auch junge Menschen ein kulturelles Bewusstsein entwickeln, ist uns ein sehr wichtiges Anliegen. Daher unterstützen wir die Jugendbauhütten und das Schulprogramm „denkmal aktiv“ besonders gerne.“*

**Heike Pieper,**  
Leitung Ortskuratorium Berlin



Oben: Eröffnung der Wanderausstellung in Quedlinburg; darunter: Grundton D-Konzert in Valley, rechts: das Ärztorchester in Lüneburg

## Den Blick öffnen – Wanderausstellung „Liebe oder Last?! Baustelle Denkmal“

Mit dem provokanten Titel „Liebe oder Last“ trifft die Wanderausstellung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz den Nerv der öffentlichen Debatte um das Thema Denkmalschutz und ob dieser eher ein Verhinderer notwendiger Entwicklung sei oder aber vielmehr ein Bewahrer wichtiger Werte, ohne zeitgemäße Erfordernisse zu behindern. Die mehrfach ausgezeichnete und preisgekrönte Ausstellung war 2024 in Bremerhaven im Historischen Museum, in Frankfurt/Oder in der St. Marien-Kirche und in Jena in der Stadtkirche St. Michael zu Gast. Fast 40.000 Menschen setzten sich in der Ausstellung interaktiv mit der Bedeutung der Denkmalpflege auseinander. Am Ende der Ausstellung werden die Besucher aufgefordert, sich per „Buzzer“ zu entscheiden: Sind Denkmale mehr Liebe oder mehr Last? In Bremerhaven und Jena überwogen, wie sonst auch, die Liebe zum Denkmal. An allen drei Orten meinte jeweils gut die Hälfte der Ausstellungsbesucher nach ihrem Rundgang, sie verstünden nun besser, wieso Denkmale unter Schutz gestellt werden.

## Benefizkonzerte: Grundton D und Deutsches Ärztorchester

Das „D“ im Namen der **Konzertreihe „Grundton D“** steht seit 1991 deutschlandweit für hilfsbedürftige Denkmale sowie für die Kooperation zwischen dem Deutschlandfunk und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Die Konzerte verbinden Musikgenuss und Architektur für einen guten gemeinsamen Zweck. Sie finden live in bedürftigen Denkmalen statt und werden später – mit ergänzenden Wortbeiträgen – für ein Millionenpublikum ausgestrahlt. Die Erlöse aus den Konzerten und die durch

das Konzert eingenommenen Spenden fließen direkt in die Rettung der Konzertorte. Gut 2.000 Menschen besuchten die fünf „Grundton D“-Konzerte im Jahr 2024 auf der Darmstädter Mathildenhöhe, im Orgelmuseum Valley, zum Tag des offenen Denkmals® in Speyer, in der Johanniskirche Gera sowie im Kölner Funkhaus des Deutschlandfunks. Das Klavierkonzert in der Ausstellungshalle der Mathildenhöhe in Darmstadt war so schnell ausverkauft, dass man einen Zusatztermin anbieten konnte. Der Pianist Andreas Hering begeisterte auf einem Flügel von 1900 mit Werken von Großherzog Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein. Den Flügel hatte Joseph Maria Olbrich gestaltet, der Architekt des Ausstellungsgebäudes. Der Erlös der beiden Konzerte kam dem „Lilienbecken“ zugute, einer großflächigen Brunnenanlage von 1913/1914 auf dem Westhang der Mathildenhöhe.

Etwas über 15.000 Euro inklusive zahlreicher Spenden spielte das Benefizkonzert des **Deutschen Ärztorchesters** unter dem Dirigat von Alexander Mottok in der Kirche St. Johannis in Lüneburg Ende 2024 ein. Über 500 Gäste genossen die Tragische Ouvertüre d-Moll von Johannes Brahms, das Violinkonzert d-Moll von Robert Schumann und die Sinfonie Nr. 4 f-Moll von Pjotr Iljitsch Tschaikowski. Den Erlös aus dem Kartenverkauf spendete das Orchester der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für die Restaurierung der Orgel der Johanniskirche in Lüneburg; die Deutsche Stiftung Denkmalschutz stockte den Betrag um 10.000 Euro auf. Die 25.000 Euro kommen nun zu einem bestehenden Fördervertrag der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, mit dem sie den Erhalt des außergewöhnlichen Instruments unterstützt, hinzu. Die mehr als 450 Jahre alte, kunstvoll verzierte Orgel verfügt noch über einige original erhaltene Register aus dem 16. Jahrhundert.



*Seminare der DenkmalAkademie: „Gotik begreifen“ in Regensburg (BY); „Rettung von Sakralbauten durch Umnutzung“ in der Kirche Hl. Kreuz in Berlin-Kreuzberg*

## DenkmalAkademie

Wie können leerstehende Kirchen umgenutzt und damit gerettet werden, und welche neuen Nutzungen sind auch unter den Aspekten der Nachhaltigkeit und Denkmalverträglichkeit realisierbar? Wie können denkmalgeschützte Bestandsbauten barrierefrei ertüchtigt werden und welche Baustoffe entsprechen dem Konzept der Kreislaufwirtschaft? Auf solch aktuelle Themen und drängende Fragen von Architekten, Denkmalpflegern und Denkmaleigentümern reagieren die vielfältigen Fortbildungsangebote unserer **DenkmalAkademie**. Praxistipps zur Dächer- und Fassadenbegrünung wurden 2024 ebenso angeboten wie Basisinformationen zur technischen Gebäudeausstattung am Baudenkmal.

Im Jahr 2024 realisierte die DenkmalAkademie insgesamt 23 Seminarangebote, darunter 9 **Präsenzseminare**, 11 **Online-Seminare** und 3 **Inhouse-Schulungen**, die meisten davon zertifizierte Fortbildungen. Bei den Inhouse-Schulungen vermittelt die DenkmalAkademie Grundlagen- und Spezialwissen vor Ort individuell an externe Unternehmen und Institutionen. Bei den kostenfreien Online-Seminaren ging es 2024 beispielsweise um Themen wie „Baubiologie: Gesundheitsschädigende Gifte im Baualltag“ und „Brandschutzanlagen und Löschtechnik“. Jeweils 500 Personen meldeten sich zu diesen beiden Seminaren an, die damit ausgebucht waren. Die Teilnehmerzahlen der Online-Veranstaltungen stiegen erneut im Vergleich zu denen im Jahr 2023. Durch die Seminare der DenkmalAkademie konnten 2024 insgesamt 5.271 Interessierte erreicht werden, davon 5.045 mit den kostenlosen Online-Vorträgen. Und auch die Inhouse-Seminare stellen mittlerweile ein etabliertes Angebot dar. Inhaltlich konnte das Angebot 2024 um das Thema „Rettung von Sakralbauten durch Umnutzung“ erweitert werden.

## Anwalt für Denkmale in Gefahr

Regelmäßig wird die Deutsche Stiftung Denkmalschutz zum „Anwalt für Denkmale in Gefahr“. Zwar kann sie als private Stiftung nicht direkt in Entscheidungsprozesse eingreifen, sucht aber aktiv die Öffentlichkeit und das Gespräch mit beteiligten Akteuren und Entscheidern. Sie bezieht Stellung und arbeitet dabei auch mit anderen Vereinen und Engagierten zusammen. In Fällen, die überregional bedeutsam sind, äußert die Stiftung sich konsequent und öffentlichkeitswirksam, prangert an und warnt. Dieses Eingreifen ist oft – leider nicht immer – erfolgreich. Doch immer stärkt dieses Engagement die öffentliche Diskussion um den Wert unseres historischen Erbes.

Bei der **Villa Buth in Jülich-Kirchberg** scheinen die Fronten verhärtet. Der Unternehmer Carl Eichhorn aus Herne, der 1854 die erste Kirchberger Papierfabrik gründete, erbaute um 1893 die seit 1990 denkmalgeschützte Villa. Die Fabrikantenvilla im Stil der Neo-Renaissance ist immer noch im Familienbesitz, allerdings durch Jahrzehnte der Vernachlässigung in einem desolaten Zustand. Während der Zeit des Nationalsozialismus diente das Gebäude als Sammelstelle für Juden, die von dort aus in Konzentrationslager deportiert wurden. Schülerinnen und Schüler haben diesen dunklen Teil der Villengeschichte in einem denkmal aktiv-Projekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz recherchiert und aufgearbeitet. 2023 hat der Eigentümer einen Abrisantrag gestellt. Das anspruchsvolle Zeugnis des repräsentativen Selbstbewusstseins der Papierfabrikanten im ausgehenden 19. Jahrhundert soll nun mit der Begründung, die Sanierungskosten seien unzumutbar, abgerissen werden. Bei einem Abriss wären auch die im Haus noch teilweise vorhandenen originalen Einbauten und Details wie die historischen Fliesen im Erdgeschoss



Oben und rechts: Einsatz für die Rettung der Villa Buth in Jülich (NW)



oder das Treppenhaus unwiederbringlich verloren. Der Eigentümer argumentiert, dass die Villa nicht mehr zu retten sei. Denkmalschützer und auch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz wollen bei der Suche nach konstruktiven Lösungen unterstützen; ist doch die jahrelang unterlassene Erhaltungspflicht ursächlich für den Zustand des Denkmals. Vor Ort formiert sich Widerstand gegen den Abriss und für eine Nutzung, die auch ein Gedenken an die Opfer der NS-Vergangenheit ermöglicht. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz steht in Kontakt zum Eigentümer, zur Politik vor Ort und der Unteren Denkmalbehörde und hat Förderung und fachlichen Austausch angeboten – bisher umsonst, die Villa ist längst nicht gerettet. Aber die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bleibt dran!

Im Saarland muss die Deutsche Stiftung Denkmalschutz sogar eine Landesregierung daran erinnern, die eigenen Gesetze zu beachten. So geschehen beim geplanten Abriss des denkmalgeschützten **ehem. Finanzamtsgebäudes in Saarbrücken** von 1949/52. Durch den Zweiten Weltkrieg wurden 80 Prozent der älteren Bau- und Denkmalsubstanz in Saarbrücken unwiederbringlich zerstört. Das Finanzamt gilt als wichtiges und qualitativvolles Zeugnis der französisch geprägten Wiederaufbaujahre an der Saar. Der fünfstöckige Bau mit zwei symmetrischen Flügeln und Mittelrisalit prägt durch seine prominente Lage am Ufer der Saar das Stadtbild der Landeshauptstadt. Die Landesregierung entschied sich in einem intransparenten Verfahren und unter Umgehung der zuständigen Denkmalschutzinstitutionen 2025 für eine öffentliche Ausschreibung, die den Erhalt des Denkmals nicht einmal in Betracht zog. Gutachten über den angeblich schlechten Erhaltungszustand und die Unzumutbarkeit des Erhalts wurden aber nicht veröffentlicht, und wirtschaftliche Unzumutbarkeit als Grund für einen Abriss kann auch

nur für private Denkmaleigentümer anerkannt werden. Tatsächlich gilt der Gebäudezustand inzwischen als weit aus besser als ursprünglich behauptet oder angenommen. „Das ist den Bürgern, von denen die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen und Verfahren gefordert wird, nicht mehr vermittelbar“, so Dr. Steffen Skudelny, Vorstand der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Der gesetzliche Schutz sei gerade für gefährdete Denkmale gedacht und nicht nur für Sonntagsreden. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz setzte sich 2024 gegen den beabsichtigten Abriss mit einer Petition, zahlreichen Pressemeldungen und offenen Briefen an die zuständigen Minister ein. Das Engagement der Deutschen Stiftung Denkmalschutz setzt sich auch im Jahr 2025 fort, denn vor dem Hintergrund, dass durch die Ausschreibung kein Investor gefunden wurde, bietet eine Neuausschreibung die Chance für eine Kurskorrektur der umstrittenen Denkmalschutzpolitik der saarländischen Landesregierung.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz fordert die Rücknahme der Abrissgenehmigung und den Denkmalerhalt als Grundlage einer Neuausschreibung – sowie eine frühzeitige und gesetzeskonforme Einbindung der Denkmal-Fachlichkeit bei den Weiterentwicklungsplänen.



ehem. Finanzamtsgebäude  
in Saarbrücken



21 Stipendiaten wurden 2024 unterstützt.



Die Teilnehmer des Aufbaukurses für Bestandsrestauratoren

## Stipendien

Zur Förderung fachlich versierter Handwerkerinnen und Handwerker in der Denkmalpflege, die für den Erhalt von Denkmalen unverzichtbar sind, vergibt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz seit 2016 Stipendien für die Weiterbildung im Handwerk. 2024 konnten 21 Stipendien vergeben werden, 19 davon gingen an Handwerkerinnen und Handwerker, die den **Abschluss zur Geprüften Restauratorin bzw. dem Geprüften Restaurator im Handwerk – Master Professional für Restaurierung im Handwerk** anstreben. Zwei Stipendien wurden zudem für die **Fortbildung zum Geprüften Buchbinder für Restaurierarbeiten** zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus förderte die Stiftung einen **Aufbau-Lehrgang für Bestandsrestauratoren**, die den Abschluss eines Master Professional nach der neuen Prüfungsverordnung anstreben. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz übernahm hier mit je 1.000 Euro die Hälfte der Kursgebühr.



## Monumente und Monumente Online

Das Jahresthema der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“, hat sich auch in der Zeitschrift **Monumente** widergespiegelt. Thematisch rückten unsere Autorinnen und Autoren beispielsweise Denkmale als wahrhaftige Zeugen der Geschichte oder den Unterschied zwischen originalen

Wahr-Zeichen und Kopien in den Fokus. Jede Ausgabe unseres Magazins lenkt den Blick auf Denkmale, deren Erhaltung die Stiftung unterstützt. Drei „Denkmale in

Not“-Beiträge hatten es den Leserinnen und Lesern besonders angetan und jeweils für ein hohes Spendenaufkommen zugunsten der historischen Bauten gesorgt. In der Dezemberausgabe berichteten wir aus der Kirche St. Marien im Thüringischen Jena-Zwätzen, die durch absackende Mauern den Menschen vor Ort Sorgen macht. Das 400 Jahre alte Raspehaus in Rastenberg (Thüringen) galt als unrettbare Ruine – bis die richtigen Denkmalretter kamen und von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz unterstützt wurden. Die „Schelfkirche“ St. Nikolai in Schwerin muss durch einen Befall mit Hausschwamm notgesichert werden – ein barockes Juwel, dessen Rettung nun hoffentlich bald angegangen werden kann.

Die Zeitschrift Monumente erscheint sechsmal im Jahr in einer Auflage von 156.000 Stück und hält Förderer der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und Abonnenten auf dem Laufenden – und das auch online unter [www.monumente-online.de](http://www.monumente-online.de) für eine noch größere Öffentlichkeit.

## Zahlen 2024

- **Ortskuratorien:**  
Die Zahl der Ortskuratorien stieg von 83 auf 89 und die Zahl der Veranstaltungen von 201 auf 250
- **DenkmalAkademie:**  
5.271 Teilnehmer nahmen an Präsenz-, Online- und Inhouse-Seminaren teil.
- **Benefizkonzerte:**  
Dank sechs Benefizkonzerten konnten wir den Erhalt von Denkmalen mit rund 58.000 Euro unterstützen.



**1. Preis Rheinland-Pfalz:**  
*Schuck'sches Haus in Boppard*



**Zwei 1. Preise Berlin:**  
*Alte Kolkschenke in Spandau und Siedlung Attilahöhe*

## Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege



Mit dem Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege wird das vorbildliche Engagement privater Denkmaleigentümer geehrt und gleichzeitig das handwerkliche Können der Handwerksbetriebe hervorgehoben. Seit 1993 loben die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und der Zentralverband des Deutschen Handwerks den Preis in zwei jährlich wechselnden Bundesländern aus. Die an den Maßnahmen beteiligten Handwerker werden mit Ehrenurkunden ausgezeichnet, für die Denkmaleigentümer war der Preis pro Bundesland erstmals mit insgesamt 30.000 Euro dotiert. 2024 wurde der Preis für **Rheinland-Pfalz** und für **Berlin** ausgeschrieben. In Berlin wurden sechs Denkmaleigentümer und 25 Handwerksbetriebe geehrt. Dieter Zint bekam für seine Rettung der Alten Kolkschenke in Spandau den ersten Preis, ebenso wie die Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG für die nachhaltige und werterhaltende Sanierung der Siedlung Attilahöhe. Mit einem in der Denkmalpflege versierten

Architekturbüro und qualifizierten Handwerksbetrieben konnte unter weitestmöglichem Substanzerhalt und mit viel Liebe zum Detail die schon fast verloren geglaubte Kolkschenke gerettet werden. Bei der Siedlung Attilahöhe erfordern die klaren Linien und schmucklosen Wandflächen eine besonders hohe Qualität der handwerklichen Leistungen der ausführenden Betriebe sowie die originale Materialität. Bei der Preisverleihung im Roten Rathaus hielt der Regierende Bürgermeister Kai Wegner die Festrede.

In Rheinland-Pfalz wurden fünf Denkmaleigentümer und 28 Handwerker ausgezeichnet. Barbara Sturm-Hesse und Dr. Eberhard Hesse überzeugten mit ihrer Restaurierung des „Schuck'schen Hauses“ in Boppard und erhielten dafür den ersten Preis. Mit großer Akribie und Einfühlungsvermögen wurden alte historische Details, Fassungen und Grundrisse wieder freigelegt und denkmalgerechte Lösungen in höchster handwerklicher Qualität entwickelt. Die Preisverleihung fand im Festsaal der Mainzer Staatskanzlei statt, mit einer Festrede von Staatssekretärin Simone Schneider in Vertretung des Ministerpräsidenten Alexander Schweitzer.



*Rheinland-Pfalz: Preisträger in der Mainzer Staatskanzlei*



*Berlin: Die Preisverleihung im Roten Rathaus*

# Denkmalschutz für **m**orgen

Die Jugendprojekte  
der Stiftung

*Die Jugendbauhütte  
Baden-Württemberg  
packte an, um die Haus-  
serhütte in Freudenstadt  
(BW) zu retten.*





In unseren Jugendbauhütten können junge Menschen ganz praktisch daran arbeiten, Denkmale zu erhalten. Sie bieten die Möglichkeit eines Freiwilligen Sozialen Jahrs in der Denkmalpflege oder einen Einsatz im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes. 2024 konnten gleich zwei Jugendbauhütten ihr Jubiläum feiern, und auch das Fluthilfecamp im Ahrtal mit aktiven und ehemaligen Jugendbauhüttlern fand erneut statt.

Unser Schulprogramm denkmal aktiv hat 2024 wieder zahlreiche Schuljahresprojekte und Projektwochen an Schulen betreut und Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse die Faszination des Denkmalschutzes nähergebracht.

Auf den folgenden Seiten berichten wir über die Aktivitäten unserer Jugendprojekte im vergangenen Jahr.



*Der Festakt zum 25-jährigen Jubiläum der Jugendbauhütte Quedlinburg (ST) fand in der dortigen St.-Aegidii-Kirche statt.*

## Jugendbauhütten

Auch 2024 konnten die Jugendbauhütten wieder Jubiläen begehen: 1999 wurde auf Initiative der Stiftung die erste **Jugendbauhütte in der Weltkulturerbestadt Quedlinburg** in Trägerschaft der Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste e.V. (ijgd) gegründet. 2024 feierte die Quedlinburger Jugendbauhütte ihr 25-jähriges Jubiläum mit einem Seminar und einem anschließenden Festakt in der St. Aegidii-Kirche in Quedlinburg. Die Jugendlichen haben in den vergangenen 25 Jahren einiges für die Denkmalpflege getan. 2001 begannen sie, ein Haus im Eigentum der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in der Goldstraße zu sanieren und dann für sich zu nutzen. 2024 stand anlässlich der Jubiläumswoche im Rahmen des Seminars die St.-Aegidii-Kirche und ihr Ziegersches Mausoleum mit verschiedenen Workshops im Fokus der Jugendbauhütte. Ein Workshop thematisierte den wichtigen Schutz des gotischen Hochaltars vor weiteren Schäden durch die Sonneneinstrahlung, ein weiterer Workshop die Inventarisierung und Kartierung von Ausstattungsstücken der Kirche. Im Mausoleum selbst gab es Workshops zur Holzkonservierung und zum Erhalt des Kreuzgratgewölbes.

Die **Jugendbauhütte Brandenburg** feierte 2024 ihr 20-jähriges Jubiläum. Ein besonderer Moment für die

jungen und engagierten Freiwilligen vor Ort war die feierliche Einweihung „ihres“ Hauses in Treuenbrietzen. Dieses symbolträchtige Gebäude wurde nach nunmehr sieben Jahren intensiver Arbeit der Mobilen Einsatzgruppe der Jugendbauhütte offiziell zur Nutzung übergeben. Zukünftig wird es als „Basisstation“ für die Freiwilligen dienen. Zu den Feierlichkeiten wurde symbolisch der Staffelstab an den neuen Jahrgang der Jugendbauhütte übergeben.

## Jugendbauhütten-Highlights 2024

Im Jubiläumsjahr der **Jugendbauhütte Brandenburg** stand der Gartenbau-Pionier Karl Foerster im Mittelpunkt – er wurde vor 150 Jahren geboren. Die Freiwilligen zimmerten nach historischem Vorbild eine Pergola für den Karl-Foerster-Garten in Potsdam. Das denkmalgeschützte Ensemble aus Garten und Wohnhaus ist heute ein Haus der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (s. S. 46). Dort fand auch ein Seminar der Internationalen Jugendbauhütte Gartendenkmalpflege statt. Die Jugendlichen halfen dabei, das Wohnhaus und den Garten des bekannten Staudenzüchters und Gartenplaners für das Jubiläumsjahr herauszuputzen und bepflanzten Blumenkästen am Alten Rathaus, wo 2024 die Foerster-Ausstellung stattfand, nach Foersterters Vorbild.



Oben: 20-jähriges Jubiläum der Jugendbauhütte Brandenburg  
Unten: Jugendbauhütte Lübeck beim Aufbau des „Seetempels“

Oben: Arbeiten am Dach des Seetempels  
Unten: Pergola im Karl-Foerster-Garten Potsdam (BB)



*„Von den unterschiedlichen Menschen und vielseitigen Aufgaben konnte ich lernen und daran wachsen. Und letztlich habe ich meine Leidenschaft für Holz und Kunsthandwerk entdeckt und den Mut gefunden, meine Zukunft danach auszurichten.“*

**Mara Hantke,**  
Teilnehmerin der Jugendbauhütte Lübeck

Die **Lübecker Jugendbauhütte** konnte 2024 ein großes Projekt zum Abschluss bringen, an dem bereits die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jugendbauhüttenjahrgangs von 2012 gearbeitet hatten: Die damaligen Jugendlichen haben in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e. V. den sogenannten „Brotener Seetempel“ aus Holz in Travemünde, der 1872 bei einer Sturmflut zerstört wurde, nach einer Lithographie aus dem St. Annen-Museum originalgetreu rekonstruiert, um die Jugendbauhütten auf der Denkmalmesse in Leipzig angemessen zu repräsentieren. Der im Stecksystem entwickelte sechseckige Pavillon war seitdem bei allerlei Anlässen ein besonderer Blickfang. 2024 fand er seinen endgültigen Standort am Brotener Steilufer.



Diese und viele weitere Projekte finden Sie auch im aktuellen Jahresbericht der *Jugendbauhütten* auf:

 [www.jugendbauhuetten.de](http://www.jugendbauhuetten.de)



Schülergruppe des Evangelischen Domgymnasiums am Dom zu Brandenburg (BB) vor dem Gefängnishäuschen, um das herum sie ein Escape-Spiel entwickelten



„Die Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler im Rahmen von denkmal aktiv-Schuljahresprojekten der beiden Schulen Katharineum und Hanse-Schule in Lübeck ist stets bereichernd. Zum 35. Jubiläum des Mauerfalls erkundeten wir gemein-

sam die ehemalige innerdeutsche Grenze im Lübecker Raum und spürten dem Verschwinden ganzer Ortschaften nach. Einer dieser Orte ist das geschleifte Dorf Bardowiek, von dem heute Menschen, aber auch Steine, Artefakte und Pflanzen Geschichten und Geschichte erzählen. Spannend bleibt für uns für Frage, ob ein solcher Ort unter Denkmalschutz gestellt werden könnte.“

**Klaus Senkbeil**, Lehrer und Kulturbeauftragter an der Hanse-Schule Lübeck;

**Katja Markmann**, Lehrerin am Katharineum Lübeck und Kreisfachberaterin für Kulturelle Bildung in Lübeck

## denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule

Mit ihrem Schulprogramm hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in den Schuljahren 2023/24 und 2024/25 insgesamt 79 Schuljahresprojekte und 12 Projektwochen zum Thema Denkmalschutz unterstützt. Jedes einzelne Projekt hat Denkmale als Orte kultureller Bildung fruchtbar gemacht und bot Kindern und Jugendlichen ab Jahrgangsstufe 5 die Gelegenheit, ein Denkmal ihrer Region kennenzulernen, sich mit der Geschichte, die es erzählt, zu beschäftigen und darüber ein Bewusstsein für den Wert von Denkmalen und ihren Erhalt zu entwickeln.

## Schulprojekte – Beispiele 2024

Zwei **Lübecker Schulen** hatten sich im Schuljahr 2023/24 für ein Partnerprojekt zusammengetan, um jeweils am Beispiel eines denkmalgeschützten Gebäudes in unmittelbarer Schulnähe Baukultur, Stadt- und Stadtteilgeschichte und denkmalpflegerische sowie politische Hintergründe zu erforschen. Beim Denkmalteam des **Gymnasiums Katharineum** stand im „Museum Behnhaus Drägerhaus“ das historische Baumaterial Holz im Vordergrund. Für den Geschichtsunterricht ging es so beispielsweise um das bürgerliche Wohnen im 19. Jahrhundert, für Biologie und Chemie um schädliche Umwelteinflüsse auf Denkmale. Die Jugendlichen beider



## Zahlen 2024

- **Jugendbauhütten:** 686 Teilnehmer aus 25 Nationen leisteten 2024 ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege in rund 395 Einsatzstellen bundesweit.
- **denkmal aktiv:** 41 Projekte in 13 Bundesländern im Schuljahr 2023/24. 1.966 Teilnehmer an 79 Schulen einschließlich Projektwochen-Teilnehmer.

*V. l. n. r. und v. o. n. u.: Schüler des Gymnasiums Katharineum und der Hanseschule in Lübeck (SH): vor dem Palais Rantzau; im Burgkloster Lübeck; in Bardowiek; und im Puppentheater Kolk 17 in Lübeck*

Schulen erlebten sogar einen Praxisworkshop zum Thema Holz mit der Jugendbauhütte Lübeck. In der **Han-schule** Lübeck stand der Backstein als Baumaterial im Fokus. Die Jugendlichen lernten am Beispiel des Lübecker Doms, wie man mit heutigem Wissen Baufehler der Vergangenheit restaurieren muss. Sie befragten Politiker des Bauausschusses zu umstrittenen Teilabrissen und Eingriffen in die historischen Kellergewölbe, merkten aber auch, wie komplex solche Baumaßnahmen sind. Die Jugendlichen beider Schulen tauschten sich auch gegenseitig über ihre Rechercheergebnisse zu den Baumaterialien Holz und Backstein an Lübecker Denkmalen aus. Im Schuljahr 2024/25 untersuchten beide Schulen in einem weiteren Partnerprojekt das im Zuge des Entstehens der innerdeutschen Grenze nach 1949 geschleifte Dorf Bardowiek in Nordwest-Mecklenburg und präsentierten ihre Rechercheergebnisse sowie künstlerische Interpretationen der Geschichte des Ortes.

In Kall in der Eifel haben sich Schülerinnen und Schüler des Hermann-Josef-Kolleg zum 900-jährigen Jubiläum des Klosters Steinfeld intensiv mit der romanischen Basilika beschäftigt. Gemeinsam mit einem Denkmalpfleger haben sie die Kirche ganz neu sehen und kennengelernt. In der Basilika sind sie auf Spurensuche gegangen, untersuchten die Bittinschriften am Sarkophag des Heiligen Hermann Joseph von Steinfeld (1150–um 1241), aber

auch die eingeritzten Hakenkreuze aus der Zeit der Nationalsozialisten in der Kirche. Die Jugendlichen haben gelernt, architektonische Elemente aktiv wahrzunehmen und Gegenstände in ihre kunsthistorischen Epochen einzuordnen. Als Ergebnis entwickelten die denkmalinteressierten Schülerinnen und Schüler digitale BIPAR-COURS-Führungen (multimediale Themenrundgänge via App) für die Kirche – einmal für Erwachsene sowie eine interaktive Führung für Jugendliche!

Jugendliche des **Evangelischen Domgymnasiums am Dom zu Brandenburg** haben sich aktiv mit ihrem Brandenburger Dom auseinandergesetzt. Mit ihrem so erworbenen Wissen wollten sie ein modernes Escape-Spiel zur Domgeschichte entwickeln. In einem solchen Spiel können kleine Gruppen gemeinsam an einem Ort Rätsel lösen, um den Ort wieder verlassen zu dürfen, also „auszuberechnen“ (englisch: escape). Das lange vom Verfall bedrohte Hafthäuschen auf dem Domareal haben sie dabei zum zentralen Ort des Spiels gemacht. Die Jugendlichen hatten schon die Sanierung des kleinen Gefängnisses begleitet.



Mit umfangreichem Angebot im Einsatz auf der Messe „denkmal“ in Leipzig; Plakat zum Jahresthema „Wahr-Zeichen“.

# Auf allen Kanälen: Denkmal-Fans gewinnen

## Unsere Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2024

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist eine unabhängige, private Organisation, die zur Erfüllung ihrer Aufgaben auf die Gewinnung von Spendengeldern angewiesen ist. Daher ist, wie bei allen spendensammelnden Organisationen, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung ein notwendiger Teil unserer Arbeit. Neben der Förderung des Denkmalerhalts ist auch Bewusstseinsbildung für die Bedeutung des Denkmalschutzes ein Satzungszweck unserer Stiftung, die wir durch Medien-, Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie weitere werbliche Maßnahmen umsetzen. Bei allen Maßnahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit stehen daher Sachinformationen, allgemeine Aufklärungsarbeit und Wissensvermittlung im Vordergrund. Hierzu nutzen wir eine Vielzahl zeitgemäßer Maßnahmen auf unterschiedlichen Kanälen, um möglichst viele Menschen zu erreichen: Spendenaufrufe in verschiedenen Medien, unsere Webseiten (z. B. [www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de), [www.monumente-online.de](http://www.monumente-online.de), [www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de) und weitere), Online-Marketing, E-Mail-Newsletter, soziale Medien wie Instagram und Facebook, postalische Zusendungen (Mailings), Informationsbroschüren, Plakat- und Anzeigenwerbung oder Gewinnspiele und persönliche Begegnungsformate. Als gemeinnützige Organisation erhält unsere Stiftung von Werbepartnern Sonderkonditionen, die viele Werbemaßnahmen erst ermöglichen. Die Angemessenheit dieser Ausgaben wird jährlich von unabhängigen Prüfinstituten bewertet (s. auch S. 75).

### Unser Jahresthema 2024: „Wahr-Zeichen“

In Zeiten von Künstlicher Intelligenz und ihren scheinbar unendlichen Möglichkeiten, in Zeiten von „fake news“ und Debatten darüber, wie Echtes von Unechtem unterschieden werden kann, dienen Denkmale als greifbare Zeugen, die Geschichte verlässlich im Hier und Jetzt verankern. Denkmale wie die Berliner Mauer, das Radom Raisting oder der Aachener Dom widerlegen pseudowissenschaftliche Theorien, belegen gesellschaftliche und technische Entwicklungen, entlarven Falschaussagen von Politikern und trotzen hartnäckigen Verschwörungstheorien. Unser Jahresthema „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“ stellte Denkmale 2024 im doppelten Sinn in den Fokus – als Wahrheitsträger und authentische Zeitzeugen unserer Geschichte und als Wahrzeichen im eigentlichen Wortsinn, nämlich Identifikationsobjekte und Landmarken.

Mit einer bundesweiten Plakatkampagne, mit Anzeigen, dem Motto des Tags des offenen Denkmals®, Beiträgen auf Social Media und auf weiteren Kanälen verbreiteten wir diese Botschaft, um die Wertschätzung für Denkmale und das Verständnis für ihre Bedeutung zu erhöhen. Dies gehört zu den wichtigsten Aspekten unserer Arbeit – denn Denkmalschutz wird in der Öffentlichkeit leider noch zu selten positiv aufgenommen. Nur wenn es gelingt, Wertschätzung für unsere



Die Plakatmotive des Jahresthemas zeigten, wie Denkmale historische Fakten belegen können.

gebaute Geschichte Entscheidungsträgern, der allgemeinen Öffentlichkeit und vor allem auch jungen Menschen zu vermitteln, haben Denkmale eine Zukunft.

## Wachsende Aufmerksamkeit in den sozialen Medien

Im Jahr 2024 konnten wir über die sozialen Medien immer mehr Menschen für Themen rund um Denkmalschutz und -pflege begeistern. Inhalte, die Denkmal- und Architekturwissen vermitteln, waren dabei besonders beliebt. So gelang es 2024, mit dem erst im August 2023 gestarteten Instagram-Kanal die 10.000 Follower-Marke zu überschreiten. Damit ist der Kanal der Deutschen Stiftung Denkmalschutz der größte deutschsprachige Kanal zum Thema Denkmalpflege bei Instagram. Auch bei Facebook wurde 2024 die Zahl von 10.000 Followern erreicht.

## Unsere Arbeit in Presse, Hörfunk und TV

Über ihren Einsatz für Denkmale und ihre vielfältigen Aktivitäten informierte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz im Jahr 2024 in insgesamt 590 Pressemitteilungen. Dabei ergab sich mit insgesamt 8.116 Abdrucken in Printmedien mit einer Gesamt-Auflagenhöhe von 114.264.200 eine erfreuliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Einen deutlichen Zuwachs zum Vorjahr gab es auch in Funk und Fernsehen mit 791 Hörfunkbeiträgen und 215 TV-Beiträgen. Berichtet wurde in verschiedensten Beiträgen über den Einsatz und die Förderungen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für Denkmale, über den Tag des offenen Denkmals®, über Benefizkonzerte zugunsten von Denkmalen und der Stiftungsarbeit, über unsere Wanderausstellung „Liebe oder Last?! Baustelle Denkmal“ und das Fluthilfe-Camp unserer Jugendbauhütten im Ahrtal. Auch unser Einsatz für bedrohte Denkmale wie das Finanzamt Saarbrücken oder die Gaslaternen in Düsseldorf waren Themen häufiger Medienberichterstattung.



Beispiele unserer Beiträge in Social Media, die sich 2024 regen Anklangs erfreuten



[www.denkmalschutz.de/wahrzeichen](http://www.denkmalschutz.de/wahrzeichen)  
[www.facebook.com/denkmalschutz](https://www.facebook.com/denkmalschutz)  
[www.instagram.com/deutschestiftungdenkmalschutz](https://www.instagram.com/deutschestiftungdenkmalschutz)



*Junge Helfer aus allen Jugendbauhütten und Ehemalige packten 2024 wieder im Ahrtal an.*

# Kulturgut in GefAHR!

## Das Fluthilfecamp 2024 im Ahrtal

„Kulturgut in GefAHR! Wir helfen weiter“ – unter diesem Motto engagierten sich im Jahr 2024 insgesamt 350 aktuelle und ehemalige Teilnehmer aller bundesweiten Jugendbauhütten beim zweiten Fluthilfecamp. Das waren noch mehr helfende Hände als im Vorjahr! Die jungen Menschen und ihre 36 Anleiter aus acht Gewerken arbeiteten zwei Wochen lang an 20 historischen Gebäuden im Flutgebiet. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz organisierte wieder die große praktische Hilfsaktion für die von der Flut 2021 schwer getroffene Region.

Die Jugendlichen in ihren leuchtend grünen Shirts und die großen Banner der Stiftung fielen auf. In Zeiten von Fachkräftemangel waren die kräftig anpackenden Helfer gern gesehene Gäste – sie haben einiges mit der konzentrierten Hilfsaktion bewirkt, haben beispielsweise neuen Lehmputz aufgebracht oder beschädigtes Fachwerk repariert und waren z. B. an Denkmälern in Dernau, Ahrweiler und Müsch aktiv. Der Dank der Menschen vor Ort ist

dabei ihre größte Motivation neben dem praktischen Arbeiten und Lernen am Denkmal. Untergebracht waren die jungen Menschen in einer eigenen „Zeltstadt“ auf dem Sportplatz in Ramersbach. Kulinarisch versorgt wurden sie durch den Gastronomen Thorsten Rech aus Mayschoß. Letztes Jahr war sein Restaurant „Bahnsteig 1“ selbst noch eine Baustelle des Fluthilfecamps, inzwischen erinnert nur noch wenig an die großen Schäden, die das Gebäude in der Flut im Jahr 2021 davongetragen hatte. „Es gibt immer noch mehr als genug Arbeit hier bei uns im Ahrtal“, dankte Thorsten Rech.

Jeden Tag arbeiteten die jungen Freiwilligen bei Wind und Wetter auf ihren jeweiligen Baustellen, auch wenn sich das Zusammenleben eher wie ein Feriencamp anfühlte – so die Resonanz vieler Jugendlicher. Dabei hatten die Teilnehmer im Alter von 18 bis 32 Jahren 2024 hohen Besuch: Michael Ebling, Minister des Innern und für Sport, sowie Doris Ahnen als Ministerin für Finanzen des Landes Rheinland-Pfalz nutzten die Möglichkeit, mit den Jugendlichen vor Ort ins Gespräch zu kommen. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz stand schon kurz nach der Flutkatastrophe im Jahr 2021 mit einem Soforthilfeprogramm den Denkmaleigentümern der Region bei der Rettung und beim Erhalt ihrer Gebäude finanziell und beratend bei. Das Mobile Team Fluthilfe der Jugendbauhütten engagierte sich gleich nach der Flut vor Ort, die Fluthilfecamps 2023 und 2024 folgten. Im Juli 2025 wird es ein weiteres Fluthilfecamp dort geben.



[www.jugendbauhuetten.de/fluthilfecamp](http://www.jugendbauhuetten.de/fluthilfecamp)



*Ein Nottdach schützte die ausgebrannten Dachstühle. Rechts: Lutz Heitmüller, Vorstand der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, und Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff mit dem symbolischen Nothilfe-Fördervertrag.*

# Schnelle Unterstützung nach verheerendem Brand

## Nothilfe für bedrohte Wohnhäuser

Am 21. Januar 2024 brach durch einen technischen Defekt im Dachstuhl eines Fachwerkhouses in Stolberg, einem Ortsteil der Gemeinde Südharz (ST), ein Feuer aus, das sich erschreckend schnell auf benachbarte Häuser ausbreitete. Die Schäden durch Feuer und Löschwasser an den denkmalgeschützten Häusern waren massiv. Wind und Wetter verschlechterten den Zustand weiter, denn die Dachstühle standen in Folge der Brandkatastrophe offen. Die Bilder, die damals durch die Medien gingen, waren erschreckend: Die vom Feuer geschwärzten offenen Dächer mit dem starken Kontrast zum Weiß des frischen Schnees daneben. Eine Katastrophe für ein Haus, insbesondere ein Fachwerkgebäude, wenn bei so einer Witterung das Dach komplett offensteht. Insgesamt fünf Häuser waren vom Brand betroffen, alle waren in der Folge unbewohnbar. Gleich nach der Feuerwehr kam die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und sicherte den Hauseigentümern bereits drei Tage nach dem Brand ein erstes Nothilfepaket in Höhe von 100.000 Euro zu. Damit konnte über die Häuser ein Schutzdach gebaut werden, um weitere Schäden an der Bausubstanz durch die Witterung zu verhindern. Zusätzlich ließ die Stiftung ein Gutachten zur Sicherung des Baugesüges erstellen

und sicherte zu, die weiteren notwendigen Maßnahmen zur Rettung der wertvollen Fachwerkhäuser zu begleiten. Mit dieser schnellen, unbürokratischen und konkreten Hilfe konnten auch die betroffenen Familien und Hauseigentümer aus den Brandhäusern erleichtert aufatmen. Im Dezember 2024 konnte das Nottdach dann zurückgebaut werden. Die Dachstühle darunter waren auch mit Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz inzwischen erneuert oder instandgesetzt worden. Die Dächer sind wieder geschlossen, die Häuser werden weiter saniert.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz kann dank zahlreicher Spenden für die Katastrophenhilfe schnell reagieren und Denkmaleigentümern mit Rat, Tat und finanzieller Hilfe zur Seite stehen, wenn Denkmale akut beispielsweise durch Sturm, Wasser, Feuer oder Dürre in Gefahr sind. Eine schnelle und nachhaltige Hilfe, die im Zuge des Klimawandels immer wichtiger wird.



[www.denkmalschutz.de/katastrophenhilfe](http://www.denkmalschutz.de/katastrophenhilfe)



*Haus und Garten Karl Foersters in Potsdam-Bornim*

# 150 Jahre Karl Foerster

## Ein Leben für den Garten

Karl Foerster (1874–1970) hat der Gartenkunst ein Denkmal gesetzt. Er gilt als Vordenker des modernen Gartenbaus und ist nicht nur in Fachkreisen international bekannt. Sein Wohnhaus und der umgebende Garten in Potsdam-Bornim sind heute ein einzigartiges Denkmalsensemble, für das die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gemeinsam mit ihrer treuhänderischen Marianne Foerster-Stiftung im Jahr 2010 die Verantwortung übernommen hat und sich seither um seinen Erhalt kümmert. Im Jahr 2024 jährte sich Foersters Geburtstag zum 150. Mal. Für die Deutsche Stiftung Denkmalschutz war das ein guter Anlass, an den berühmten Gärtner und Schriftsteller zu erinnern und Menschen für das Foerster-Anwesen und die Arbeit der Stiftung sowie der Marianne Foerster-Stiftung zu begeistern. 1910/11 zogen Familie und Gärtnerei Foerster von Berlin nach Bornim bei Potsdam um. Dort verwandelte Karl Foerster ein gut 5.000 Quadratmeter großes Ackergelände mit Senkgarten, Steingarten, Herbstbeet und Frühlingsweg und einer geschickten, Bepflanzung, bei der zu jeder Jahreszeit etwas blüht. Seine blühfreudigen Stauden und Ziergräser sind in

unseren Gärten heute ganz selbstverständlich. Mit seiner Gartenlehre ist Foerster immer noch aktuell. Er warb für bienenfreundliche, biodiverse und sehr sympathische „Blumengärten für Faule“, also schön anzusehende, aber leicht umsetzbare und zu pflegende Gärten. Er brachte dafür über 360 selbst gezüchtete Staudensorten in den Handel, 100 davon gibt es immer noch zu kaufen.

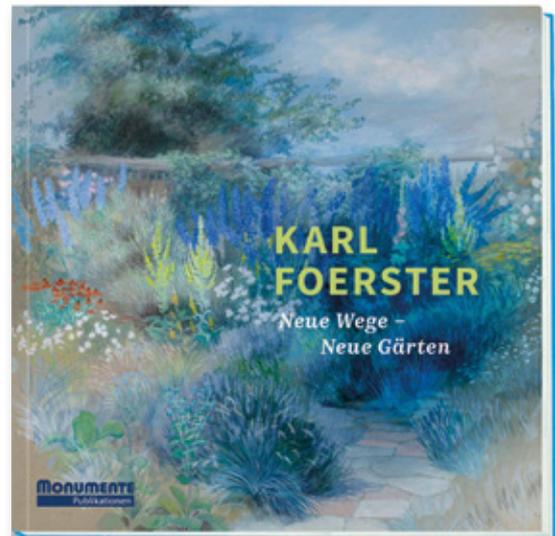
Im Jubiläumsjahr lockten zahlreiche Veranstaltungen die Menschen nach Potsdam. Dank dem Engagement der Stiftung gab es 2024 erstmals buchbare Führungen nicht nur durch den Garten, sondern auch durch das Haus Foersters. Die Restaurierung des Hauses, zuletzt der Innenräume, konnte pünktlich zum Jubiläumsjahr abgeschlossen werden. Fast 1.500 Menschen erlebten bei 119 Führungen sowie 70 gebuchten Gruppenführungen, den Zauber des Foersterschen Gartens und seine Idee des „Gartens der sieben Jahreszeiten“ mit einer fast immerblühenden Pracht. Die durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz geförderte Ausstellung „Karl Foerster. Neue Wege – Neue Gärten“ im Potsdamer



*Von links nach rechts und oben nach unten:  
Führung im Foerster-Haus; die Ausstellung in  
Potsdam; Besucher im Garten; Garten-Workshop*

Museum „Forum für Kunst und Geschichte“ hatte innerhalb eines halben Jahres über 17.000 Besucherinnen und Besucher und wurde aufgrund der großen Resonanz um zwei Wochen verlängert. Zur Ausstellung erschien auch ein gleichnamiges Buch in den Monumente Publikationen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Zahlreiche Workshops und Seminare rückten das Wissen und die Gartenphilosophie Foersters ganz praktisch und zum Nachmachen im eigenen Garten in den Fokus, ein Benefizkonzert im Garten verband Musik und Literatur (s. S. 49). Ein Gewinnspiel lud als Hauptpreis mit einem Abendessen für zwei Personen in Foersters Speisezimmer ein.

Für das große Foerster-Jubiläum hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz auch mit Influencern aus der Garten- beziehungsweise Reiseszene zusammengearbeitet, die zu Führungen auf dem Foerster-Anwesen eingeladen waren und mit Fotos und Videos ihre Follower auf den Garten aufmerksam machten. So konnten über 125.000 Menschen erreicht werden – ein großer Erfolg.



*In den Monumente Publikationen  
erschien ein neuer Band zur  
Ausstellung „Neue Wege -  
Neue Gärten“ über Karl Foerster*



[www.foerster-garten.de](http://www.foerster-garten.de)



*Förderer im Rathaus von Quedlinburg (ST) anlässlich der Eröffnung der Wanderausstellung „Liebe oder Last?! Baustelle Denkmal“*

# Begegnung auf vielen Ebenen

## Rückblick des Förderer-Service auf 2024

Mit unserem **Förderer-Service** halten und pflegen wir den Kontakt zu den Förderern der Stiftung. Ein wichtiger Aspekt in der Arbeit des Förderer-Services sind die **Förderer-Begegnungen**. In einer Zeit, in der die Menschen verstärkt digital miteinander kommunizieren, setzen wir bewusst auch auf persönliche Begegnungen mit unseren Förderern. Unsere Angebote des persönlichen Kennenlernens oder des Wiedersehens wurden im Jahr 2024 sehr gut angenommen. Jede einzelne Veranstaltung zeigte, dass das Interesse sehr groß ist. Wir luden zu Führungen, Konzerten oder Gesprächen ein. So haben wir beispielsweise Förderer eingeladen, wenn die Arbeiten an einem Denkmal abgeschlossen waren, um sich gemeinsam an den Ergebnissen zu freuen. Oder ein Denkmal wurde zum Treffpunkt während einer Sanierung oder vor deren Beginn.

Mit den Veranstaltungen möchten und können wir die Menschen vom tieferen Sinn ihres Engagements überzeugen – vom Wirken ihrer Spende über die Generatio-

nen hinweg. Die Momente, gemeinsam an einem Tisch zu sitzen oder ein Denkmal zu erleben, sind immer bereichernd für alle Seiten. Die Förderer erleben, was ihr Geld bewirkt, wie wir arbeiten und bekommen mitunter auch die Möglichkeit, mit den beteiligten Akteuren vor Ort ins Gespräch zu kommen. Das ist praktische Wertschätzung in beide Richtungen! Die Möglichkeiten, als Spender oder Stifter so eingebunden zu werden, sind entsprechend beliebt.

Wir binden Förderer-Begegnungen gerne in unsere Veranstaltungsformate ein wie Benefizkonzerte, den Tag des offenen Denkmals® oder Ausstellungseröffnungen. Im Jahr 2024 nahmen so 881 Menschen unsere Einladung zu einer solchen Förderer-Begegnung an. Allein zur Eröffnung unserer Ausstellung „Liebe oder Last?! Baustelle Denkmal“ in Frankfurt (Oder) kamen 163 eingeladene Förderer – ein Rekord für das Jahr. Ein anderes Beispiel war der literarisch-musikalische Nachmittag im Potsdamer Foerster-Garten. Das Benefiz-Konzert



*„Wir bauen auf Kultur“:  
Das Motto der Deutschen  
Stiftung Denkmalschutz  
und ihr Anliegen berührt  
uns. Auch wir möchten alte  
Kunst am Leben halten,  
nicht nur Dichtkunst. Wir  
arbeiten dafür mit Texten  
und Tönen, die Denkmal-  
pflege mit Holz und Mörtel.*

**Johannes Göbel und Martin Mock, Künstlerduo**

– der Eintritt war frei – sollte Menschen für dieses einzigartige Denkmal begeistern und mit der Arbeit der Stiftung bekannt machen, es waren aber genauso auch bestehende Unterstützer eingeladen. Bei dem Konzert verband das Duo Göbel/Mock musikalisch die Werke der beiden Dichter Joachim Ringelnatz (1883–1934) und Erich Kästner (1899–1974).

Eine beliebte Möglichkeit, bedrohte Denkmale über die Deutsche Stiftung Denkmalschutz zu unterstützen, sind **Anlass-Spenden**. Das sind Spendenaktionen zu feierlichen Anlässen wie Geburtstagen, Hochzeiten, Jubiläen oder anderen freudigen Ereignissen, aber auch im Rahmen von Trauerfällen. Immer mehr Menschen nutzen solche Anlässe, um Mittel für den guten Zweck zu sammeln – sodass bewegende persönliche Ereignisse auch darüber hinaus Positives bewegen.

## Geldauflagen für den Denkmalschutz

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz kann als gemeinnützige Organisation Zuweisungen von Gerichten und Staatsanwaltschaften im Zusammenhang mit der Einstellung von Strafverfahren und Bewährungsauflagen erhalten. Im Jahr 2024 wurde die Stiftung mit 226 Zuweisungen bedacht; dadurch wurden Zahlungen in Höhe von 256.923 Euro verzeichnet. Die meisten Zuweisungen kamen von Gerichten und Staatsanwaltschaften aus Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Die größte Einzelzuweisung betrug 50.000 Euro. Die erhaltenen Gelder wurden unter anderem für die Restaurierung der neugotischen Dorfkirche in Lühsdorf, einem Ortsteil von Treuenbrietzen in Brandenburg, verwendet. Die Sanierung der Dorfkirche konnte 2024 abgeschlossen werden. Auch das Schloss Türnich bei Kerpen in Nordrhein-Westfalen und die Nürnberger Verteidigungsanlagen in Bayern profitierten. 41.601 Euro waren zweckgebunden; die Gelder ohne konkrete Zweckbindung halfen dringenden Projekten deutschlandweit.

*V. o. n. u.: Förderer-Begegnungen im Foerster-Garten (BB)  
und an der Marktkirche St. Benedikti in Quedlinburg (ST);  
Dorfkirche Treuenbrietzen-Lühsdorf (BB);  
ehem. Verteidigungsanlagen Nürnberg (BY)*



SPENDEN, HELFEN, MITMACHEN

# Herzlichen Dank!

*Garten der Max-Liebermann-  
Villa in Berlin (BE)*

Dank der vielfachen Unterstützung konnten wir 2024 folgende Summen direkt zur Verwirklichung unserer satzungsgemäßen Aufgaben einsetzen:

**39.922.792 €\***

wurden **insgesamt für die Rettung bedrohter Denkmale** eingesetzt

**27.136.155 €**

davon kamen als Denkmalförderung **Denkmaleigentümern bundesweit zugute**

**1.800.859 €**

davon konnten aus den Mitteln unserer **Treuhandstiftungen für den Denkmalerhalt** eingesetzt werden

Unser Dank gilt all jenen, die durch ihr unermüdliches Engagement, ihre Begeisterung für unser baukulturelles Erbe und ihre finanziellen Zuwendungen die Arbeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz auch im Jahr 2024 tatkräftig unterstützt haben

- ... den Förderern, die über **26 Mio. Euro** für Denkmale in Deutschland spendeten
- ... den vielen Förderern, die die Stiftung **testamentarisch** bedachten.  
Dieses Jahr gingen uns Nachlässe in Höhe von rund **18,4 Mio. Euro** zu.
- ... für über **563.000 Euro**, die bei mehr als **600 freudigen und traurigen Anlässen** gesammelt wurden
- ... den **Förderern**, die rund **42,5 Mio. Euro** in Fonds und das Stiftungskapital zustifteten
- ... für die **Neuerrichtung** von zehn Treuhandstiftungen und 15 Namensfonds
- ... für über **20,6 Mio. Euro Vermögenszuwachs** in Treuhandstiftungen
- ... den **langjährigen Förderpartnern**, insbesondere der Lotterie GlücksSpirale, für ihre Zuwendungen in Höhe von rund **15,4 Mio. Euro**

**10.985.778 €\*\***

davon wurden in den **Erhalt von stiftungseigenen Denkmälern** investiert

**6.016.046 €**

ermöglichten zusätzlich die vielfältigen **Projekte unserer Bewusstseinsbildung**

\* siehe auch auf Seite 9

\*\* Bauunterhalt und aktivierte Investitionen ohne die Mittel, die seitens der Treuhandstiftungen für stiftungseigene Denkmale geflossen sind. (Diese sind in den o.g. Mittelabflüssen der Treuhandstiftungen insgesamt enthalten.)



*Blick in die Kuppel des Berliner Doms*

### Warum lohnt sich zu engagieren?

- Weil Denkmale uns unsere Vergangenheit begreifen lehren.
- Weil Denkmale Heimat und Identität sind.
- Weil Denkmale auch Tourismus, Wirtschaft und Handwerk stärken können.
- Weil Denkmale Traditionen, Werte, Kunstformen und Architekturstile bewahren.
- Weil Denkmale wichtige Quellen für die Erforschung und das Verständnis vergangener Zeiten sind.
- Weil Denkmale zu erhalten gelebte Nachhaltigkeit bedeutet.
- Weil Denkmale oft Meisterwerke der Kunst und Architektur und beeindruckende Beispiele für menschliches Können sind.
- Weil Denkmale eine Verbindung zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft schaffen und für Kontinuität und Verlässlichkeit stehen.
- Weil Denkmale auch Mahnung und Erinnerung an düstere Epochen und Geschehnisse sind, aus denen wir für eine bessere Zukunft lernen können.
- Weil Denkmale Menschen mit ihrer Geschichte verbinden und das Gemeinschaftsgefühl stärken.
- Weil Denkmale auch Wurzeln und Basis unseres heutigen Lebens darstellen.
- Weil gerade einmal 3–4 Prozent der Bausubstanz in Deutschland unter Denkmalschutz stehen – ein kleiner, aber umso kostbarer Schatz!

# Fördern – aber wie?

## So können Sie Ihren persönlichen Beitrag zum Denkmalschutz leisten

Ohne die Zuwendungen ihrer Unterstützer könnte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz den größten Teil ihrer Arbeit nicht finanzieren. Ob kleine oder große Beiträge, einmalige oder regelmäßige Spenden – jede Zuwendung hilft uns, Denkmale zu erhalten. Rund 100.000 private Förderer sind jedes Jahr dabei!

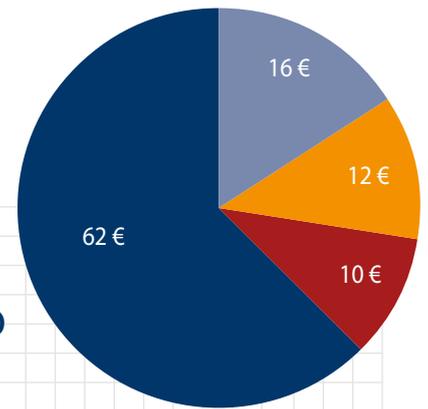
**Spenden** werden direkt und zeitnah ausgegeben. Eine freie Spende unterstützt das gesamte Förderprogramm und die volle Bandbreite der Stiftungsarbeit. Sie gibt unseren Experten den Spielraum, schnell und unbürokratisch dort zu helfen, wo der Bedarf am größten ist. Zweckgebundene Spenden kommen dem durch den Förderer bestimmten Projekt zugute.

**Anlass-Spenden** sind eine Möglichkeit, bei privaten Anlässen Gutes zu tun. Förderer bitten die Gäste von Geburtstagsfeiern oder anderen Jubiläen um Spenden für bedrohte Denkmale anstelle von Geschenken. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bietet dafür spezielle Materialien und ein Aktionskonto an. Wer zu einer Feier – auch ohne dass der Gastgeber dies selbst initiiert hat – etwas Besonderes mitbringen möchte, für den gibt es attraktive Spendengeschenkpakete. Häufig wird auch bei traurigen Anlässen um Spenden gebeten.

**Zustiftungen** vergrößern das Stiftungskapital. Die damit jährlich erwirtschafteten Erträge stehen für die Stiftungsarbeit zur Verfügung. Das Kapital bleibt dabei unangetastet, dadurch kommen Zustiftungen dem Denkmalschutz nachhaltig zugute.

**Fonds** sind eine Sonderform der Zustiftung, die im Stiftungskapital buchhalterisch gesondert geführt wird. **Namensfonds** tragen einen vom Stifter gewählten Namen. Errichtet werden können sie ab einem Betrag von 25.000 Euro. Wenn aus dem Ertrag des Fondskapitals Projekte gefördert werden, wird der Name des Stifters genannt. In der Regel werden so allgemeine satzungsgemäße Aufgaben der Deutschen Stiftung Denkmalschutz unterstützt. Es gibt jedoch auch Namensfonds, die einem bestimmten Zweck dienen. Mit **Themenfonds** fördert eine Stiftergemeinschaft genau umrissene Aufgaben, beispielsweise den Erhalt bestimmter Denkmaltypen.

**Stiften auf Zeit** bedeutet auf Zeit gestiftete Darlehen. Dabei wird ein festgelegter Geldbetrag leihweise – als Darlehen – zur Verfügung gestellt. Die aus diesem Vermögen erwirtschafteten Erträge fließen in die



### VON 100 EURO GEHEN AN\*

- Projektarbeit – Projektförderung
- Projektarbeit – Bewusstseinsbildung
- Förderergewinnung und -bindung
- Allgemeine Verwaltung

\* Durchschnittliche Werte der letzten sechs Geschäftsjahre

Arbeit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. In einem Darlehensvertrag werden Höhe, Laufzeit und die individuelle Kündigungsfrist für den Darlehensbetrag festgelegt. Stifterdarlehen sind ab einem Betrag von 10.000 Euro möglich.

**Treuhandstiftungen** sind unselbstständige Stiftungen unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Ein Stifter oder eine Stiftergemeinschaft stellen das Kapital (Mindestbetrag: 250.000 Euro) zur Verfügung, um ein Denkmal oder eine bestimmte Aufgabe zu fördern. Bis Ende 2024 wurden 289 solcher Treuhandstiftungen errichtet, die von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz vollumfänglich betreut werden. Dadurch ist sichergestellt, dass die Erträge der Treuhandstiftungen zielgerichtet und effizient in ihren jeweiligen Satzungszweck fließen.



[www.denkmalschutz.de/spenden-helfen](http://www.denkmalschutz.de/spenden-helfen)



[www.denkmalschutz.de/stiften](http://www.denkmalschutz.de/stiften)

### Gemeinnützigkeit und Steuern

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist nach neuem Bescheid des Finanzamts Bonn-Innenstadt vom 26.06.2025 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit. Zuwendungen an die Stiftung sind steuerlich begünstigt, für Zustiftungen gelten erweiterte Steuervorteile.

Testamentarische und lebzeitige Zuwendungen sind nach § 13 Abs. 1 Nr. 16b ErbStG von der Erbschaft- und Schenkungsteuer befreit.



# Vom Antrag zur Förderung

Denkmale instand zu halten oder zu sanieren, ist für die Eigentümer mit einem Mehraufwand verbunden. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hilft ihnen, diesen zu tragen und fachgerechte Lösungen zu finden. Sie fördert bevorzugt Denkmale im Besitz von Privatpersonen, privaten Einrichtungen, Fördervereinen, Kirchengemeinden und Kommunen. Wer Geld von der Stiftung erhält, soll auch alle anderen verfügbaren Finanzierungsquellen ausschöpfen.

Voraussetzung für einen Fördervertrag ist die Genehmigung der geplanten Maßnahme durch die zuständigen Denkmalbehörden. Über Höhe und Umfang einer Förderung entscheidet die Stiftung allein und unabhängig. Die Beteiligung an den Kosten eines Projekts erfolgt nicht

nach festen Prozentsätzen. Vielmehr wird jede Förder-summe auf die konkret geplanten Sanierungsmaßnahmen und Finanzierungspläne zugeschnitten. Kunsthistoriker und Architekten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz begleiten fachkundig sowohl die Vorbereitung als auch die Durchführung der Maßnahmen.

Bis Ende August können Anträge für eine Förderung im folgenden Kalenderjahr gestellt werden. Nach einer Vorprüfung tritt zum Beginn des Folgejahres die Wissenschaftliche Kommission zusammen, um über das Jahresförderprogramm zu beraten. Die letzte Entscheidung über eine Zusage trifft der Vorstand. Bei gesicherter Finanzierung werden danach die Förderverträge geschlossen.

Die von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz finanziell unterstützten Bauleistungen sollen grundsätzlich durch Fachfirmen ausgeführt werden. Planer, Hand-

## Förderrichtlinien

der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zum Download:



[www.denkmalschutz.de/foerderrichtlinien](http://www.denkmalschutz.de/foerderrichtlinien)



*Das Winzerhaus am Winzerberg in Potsdam (BB) wird saniert - unterstützt von unserer Stiftung.*

werker und Restauratoren erhalten ihre Aufträge vom Fördernehmer. Die Auszahlung von Fördermitteln kann auch parallel zum Baufortschritt erfolgen.

Zum Abschluss jeder Fördermaßnahme muss eine fachliche Bewertung durch die zuständigen Denkmalbehörden eingeholt werden. Ein geprüfter Verwendungsnachweis ermöglicht eine schnelle und effiziente Kontrolle durch die Stiftung. Während des gesamten Verfahrens sieht sich die Deutsche Stiftung Denkmalschutz als Partner der Denkmaleigentümer und berät und unterstützt diese so gut wie möglich.

Abgeschlossen wird das Projekt durch das Anbringen einer Bronzetafel am Denkmal. Sie dokumentiert die Unterstützung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und ihre Fördergemeinschaft, mobilisiert dadurch weitere Spenden und ermutigt andere Denkmaleigentümer, Förderanträge zu stellen.

### Mehr Informationen zur Antragstellung



[www.denkmalschutz.de/foerderung](http://www.denkmalschutz.de/foerderung)

# Ablauf der Denkmalförderung

ANTRAGSSTELLUNG / ANTRAGSPHASE

BETREUUNG DURCH PROJEKTTREFERENT

1. **Beratungsgespräch**  
mit dem potenziellen Antragsteller
2. Formale **Antragsstellung**  
(Antragsfrist endet am 31.8. für das Folgejahr)
3. **Prüfung** der Antragsunterlagen,  
ggfs. Besichtigung der Projekte vor Ort
4. **Abstimmung** mit Finanz- und  
Kooperationspartnern
5. **Bewertung der Anträge**  
gemäß den Förderrichtlinien
6. **Wissenschaftliche Kommission**  
berät die Förderanträge und gibt  
Empfehlungen an den Vorstand
7. **Vorstand entscheidet** über Förderprogramm,  
Benachrichtigung im 1. Jahresquartal
8. **Aktualisierung** der Unterlagen bei Baureife

DURCHFÜHRUNG

BETREUUNG DURCH PROJEKTARCHITEKT

9. **Maßnahmegebundener Fördervertrag**  
wird geschlossen (Laufzeit: 13 Monate),  
Grundlagen s. Förderrichtlinien
10. **Umsetzung** der bewilligten Maßnahme unter  
Begleitung der Fachbehörden für Denkmalpflege  
und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
11. **Qualitätskontrolle** durch den Architekten der  
Stiftung vor Ort: Begutachtung der ausgeführten  
Baumaßnahme und des Zeit- und Kostenplans

ABSCHLUSS

12. **Auszahlung** der Fördergelder für die Maßnahme  
entsprechend des Arbeitsfortschritts
13. **Vorlage eines Verwendungsnachweises**  
nach Abschluss der Gesamtmaßnahme  
durch den Fördernehmer
14. **Beendigung** der Fördermaßnahme
15. Auszeichnung des Projekts durch Anbringung  
der **Bronzetafel**

# Aufbau und Geschäftsbereiche der Stiftung



Der ehrenamtlich tätige **Stiftungsrat** besteht aus mindestens fünf und höchstens neun Mitgliedern. Er wird auf fünf Jahre bestellt und legt nach Abstimmung mit dem Vorstand die Strategie der Stiftung fest. Er überwacht und berät den Vorstand. Seit dem 14.8.2014 ist Prof. Dr. Jörg Haspel Vorsitzender des Stiftungsrates.

Das **Kuratorium** ist mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst besetzt. Es soll eine Höchstzahl von 15 Personen nicht überschreiten. Die Mitglieder werden vom Stiftungsrat vorgeschlagen und auf fünf Jahre bestellt. Sie sind ehrenamtlich tätig. Die Mitglieder des Kuratoriums vermitteln das Anliegen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Politik und Gesellschaft. Sie unterstützen den Vorstand und den Stiftungsrat mit ihrem Sachverstand bei der satzungsgemäßen Erfüllung ihrer Aufgaben. Mit Frau Dr. Herlind Gundelach verabschiedeten wir im Jahr 2024 die stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums und freuten uns, mit Herrn Prof. Dr. Peter-Andreas Brand einen würdigen Nachfolger gefunden zu haben. Laut Satzung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ist ein institutioneller Platz im Kuratorium für den jeweiligen Vorsitzenden des Verbandes der Landesarchäologen vorgesehen. Bis zum 14.06.2024 hatte Herr Prof. Dr. Michael Rind als Vorsitzender der Landesarchäologen diesen Platz im Kuratorium inne. Frau Dr. Regina Smolnik folgt in der Funktion als neue Vorsitzende der Landesarchäologen als „institutionelles Mitglied“.

Die 1985 gegründete Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist eine gemeinnützige Stiftung des privaten Rechts mit Hauptsitz in Bonn. Ein weiterer Sitz der Stiftung ist das Nicolaihaus in Berlin-Mitte. Hier sind sowohl Mitarbeiter der Abteilung Denkmalförderung, der Denkmalkunde sowie Mitarbeiter der Abteilung Stiftungseigene Denkmale/Liegenschaften tätig, somit sind hier alle Arbeitsbereiche der Stiftung vertreten.

Die Führung der laufenden Geschäfte der Stiftung obliegt dem **Vorstand**. Der Vorstand besteht aus mindestens zwei und höchstens drei Mitgliedern. Der amtierende Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern: Dr. Steffen Skudelny verantwortet insbesondere die ideellen Aufgaben der Stiftung, Lutz Heitmüller insbesondere den kaufmännischen und wirtschaftlichen Bereich.

Die **Wissenschaftliche Kommission** besteht aus mindestens fünf vom Stiftungsrat zu benennenden Mitgliedern, wovon zwei aus dem Bereich der Denkmalpflege und der Kunstwissenschaft stammen sollen. Sie bilden eine Kommission aus ehrenamtlichen, unabhängigen Denkmalexperten, die die Deutsche Stiftung Denkmalschutz bei der Auswahl von Förderprojekten berät. Am 07.08.2024 wurde Herr Prof. Dr. Gerd Weiß als langjähriger Vorsitzender der Wissenschaftlichen Kommission gebührend verabschiedet. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist froh, auch nach seinem Ausscheiden auf die fachkundige Expertise von Herrn Prof. Dr. Gerd Weiß zurückgreifen zu können. Mit Herrn Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier als neuem Vorsitzenden und Frau Prof. Dr. Claudia Marx als stellvertretende Vorsitzende ist die Wissenschaftliche Kommission bestens für die nächsten Jahre aufgestellt.

Die Stiftung ersetzt den ehrenamtlichen Mitgliedern des Stiftungsrats und Kuratoriums ausschließlich ihre Auslagen, Reise-, Übernachtungs- und Verpflegungskosten, die sich in 2024 auf 3.824,56 (2023: rund 2.984 Euro) beliefen. Sonstige Vergütungen wie Tagungs- oder Sitzungsgelder werden nicht gezahlt. Zur Verwirklichung ihrer Aufgaben ist die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in unterschiedlichen Geschäftsbereichen aktiv:

## Ideeller Bereich

Die Stiftung verwirklicht ihren ideellen Satzungszweck „Denkmalerhalt“ mit der Abteilung **Denkmalförderung** sowie der Abteilung **Stiftungseigene Denkmale/Liegenschaften**. Insgesamt wurden hier 2024 über 670 Projekte betreut. Dazu gehören auch Sanierungsmaßnahmen an Denkmälern im Besitz der Stiftung, welche diese in ihr Eigentum übernahm, um ihren Erhalt dauerhaft zu sichern. Im Berichtsjahr hat die Stiftung umfassende Bauunterhaltsmaßnahmen unter anderem an den folgenden Denkmälern im Eigenbesitz vorgenommen: Schloss Stolberg (Harz), Schloss Altdöbern, Neues Schloss Höchst, Altes Schloss Höchst, Scheepers‘ Haus in Königslutter. Der Bereich **Bewusstseinsbildung** sorgt mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen vom Schulprogramm bis zum Tag des offenen Denkmals® für eine Verankerung des Wertes von Denkmälern in Deutschland. 289 **treuhänderische Stiftungen für Denkmalpflege** wurden bis Ende 2024 von privaten Stiftungen unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz errichtet. Eine große Vielfalt an Baudenkmalen profitiert von diesem Engagement der Stiftergemeinschaft. Betreut werden die Treuhandstiftungen durch die Mitarbeiter des Stifter-Services, welche diese Sondervermögen getrennt von der Dachstiftung bewirtschaften.

## Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Zur Unterstützung ihrer ideellen Aufgaben ist die Stiftung auch in wirtschaftlichen Geschäftsbereichen engagiert. Hierzu gehört der Verlag *Monumente Publikationen* als Aktivität der Stiftung, die in erster Linie der satzungsgemäßen Vermittlung des Denkmalschutzgedankens dient, jedoch im Rahmen der steuerrechtlichen Bestimmungen für gemeinnützige Einrichtungen als wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb zu führen ist. Daneben gibt es *Monumente-Reisen* als nicht-ideellen Zweckbetrieb. Auch die DenkmalAkademie wird als Zweckbetrieb geführt.

## Beteiligungen und Denkmale im Stiftungsbesitz

Um akut vom Verfall bedrohten Herrenhäusern, Schlössern, Gärten und Parkanlagen im Land Brandenburg eine Zukunft zu geben, gründete die Stiftung 1992 mit der Landesregierung die Brandenburgische Schlösser gGmbH (BSG), welche die Stiftung aktuell zu 94,88 %

hält. Aufgabe der gemeinnützigen Betriebsgesellschaft ist es, herrschaftliche Bauten zu sanieren, einer denkmalgerechten Nutzung zuzuführen und durch dauerhaften Bauunterhalt langfristig zu sichern. Nachdem fast alle Schlösser der BSG gerettet, umfassend saniert und einer denkmalgerechten Nutzung zugeführt wurden, arbeiten die Gesellschafter seit 2018 an der Umsetzung einer Zukunftsstrategie. Schrittweise werden die geretteten Objekte an geeignete, denkmalaffine Eigentümer übertragen. Die Geschäftsführung oblag im Berichtsjahr 2024 Helwig M. Hooss. Neben der Zentrale in Bonn und dem Berliner Sitz der Stiftung befinden sich insgesamt 106 weitere Denkmale und Denkmalensembles im Eigentum der Stiftung oder im Eigentum ihrer treuhänderischen Stiftungen, um sie vor dem Verfall oder einer ungeeigneten Nutzung zu bewahren. Einige der Denkmale nutzt die Stiftung nach erfolgter Sanierung für eigene Institutionen, andere werden gesellschaftlich relevanten Zwecken zugeführt oder im Sinne einer nachhaltigen Pflege des Denkmals verpachtet oder vermietet.

## Personal

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz beschäftigte 2024 in allen Geschäftsbereichen und Standorten 182 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente; ohne leitende Angestellte und geringfügig Beschäftigte) (2023: 164). Rund 500 Mitglieder in den Ortskuratorien sind neben den Gremienmitgliedern ehrenamtlich für die Stiftung tätig, ebenso der Stiftungsrat als Aufsichtsorgan. Unbefristet angestellten Mitarbeitern gewährt die Stiftung eine betriebliche Altersversorgung in Form einer arbeitgeberfinanzierten Direktversicherung. Die Summe der aufgewendeten Löhne und Gehälter belief sich auf rund 12,8 Mio. Euro (2023: rund 11,3 Mio. Euro), davon rund 12,3 Mio. im ideellen Bereich. Die Summe der zehn höchsten Gehälter betrug 2024 insgesamt 1.032.170,62 Euro. Die summarische Darstellung erfolgt aus datenschutzrechtlichen Gründen. Die Summe berücksichtigt alle Arbeitgeberleistungen wie soziale Abgaben, betriebliche Altersversorgung und Unterstützungen. Die Personalkosten umfassen auch die Leistungen für alle verbundenen Sondervermögen und Treuhandstiftungen.

2024 wurde die Stiftung Opfer eines Falls von Bestechlichkeit und persönlicher Vorteilsnahme eines einzelnen Mitarbeiters: Dieser hat ein Dienstleistungsunternehmen zu überkauften Konditionen beauftragt und im Gegenzug privat Gelder erhalten. Umgehend nach Bekanntwerden des Sachverhalts im April 2025 wurde dem Mitarbeiter fristlos gekündigt, ein umfassendes Hausverbot erteilt und juristische Schritte eingeleitet. Es wurde Strafanzeige gestellt. Zwei externe unabhängige Prüfinstitute wurden mit der Aufklärung des Falls beauftragt. Derzeit werden weitere systemische Verbesserungsmöglichkeiten des internen Kontrollsystems geprüft.

# Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA	31.12.2024			31.12.2023
	Euro	Euro	%	Euro
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.864.314	0,5	156.294
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	99.060.566		24,2	91.091.234
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.288.871			2.614.258
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.780.396			27.597.909
		131.129.832	32,0	121.303.401
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	121.350			121.350
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.414.929			5.109.749
3. Andere Finanzanlagen	141.110.868			119.482.997
4. Sonstige Ausleihungen	1.938.695			1.983.695
		148.585.842	36,3	126.697.792
		<b>281.579.988</b>	<b>68,8</b>	<b>248.157.486</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.767			6.394
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	402.138			371.724
		413.905	0,1	378.118
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	328.387			287.533
2. Sonstige Vermögensgegenstände – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 700,00 (EUR 414,36)	11.376.922			11.307.517
		11.705.309	2,9	11.595.050
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		115.201.587	0,0	72.697.279
<b>Summe Umlaufvermögen</b>		<b>127.320.802</b>	<b>31,1</b>	<b>84.670.448</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		515.918	0,1	135.860
		<b>409.416.709</b>	<b>100</b>	<b>332.963.794</b>
Kautionsguthaben		150.881		150.880
Treuhänderische Stiftungen		168.764.220		148.162.506

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

### I. Allgemeine Angaben

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist im Stiftungsverzeichnis für das Land Nordrhein-Westfalen, Aktenzeichen 21/15.2.1–3/85, mit Sitz in Bonn eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches erstellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB unter Beachtung der stiftungsspezifischen Besonderheiten. Die Gliederung des Eigenkapitals erfolgt grundsätzlich entsprechend IDW RS FAB 5.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer wurde hierbei mit 3 bis 5 Jahren angesetzt.

#### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Bei der Ermittlung der

PASSIVA	31.12.2024			31.12.2023
	Euro	Euro	%	Euro
<b>A. EIGENKAPITAL STIFTUNG</b>				
I. Errichtungskapital	264.849		0,1	264.849
II. Zustiftungskapital	212.452.176		51,9	169.921.215
III. Nutzungsgebundenes Kapital	54.882.800		13,4	45.955.971
<b>IV. Rücklagen</b>				
1. Ergebnismrücklagen				
a) Freie Rücklage	21.383.406			18.389.557
b) Sonstige Ergebnismrücklagen	10.844.212			10.847.712
		<b>32.227.618</b>	7,9	29.237.269
V. Umschichtungsergebnisse	4.831.724		1,2	5.000.688
VI. Bilanzgewinn	0		0,0	0
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>304.659.167</b>	<b>74,4</b>	<b>250.379.992</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
1. Sonstige Rückstellungen		<b>4.961.019</b>	1,2	3.767.981
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon	2.997		0,0	100
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.920.424		0,7	4.145.362
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.920.424,12 (EUR 4.145.362,41)				
3. Sonstige Verbindlichkeiten	78.620.856		19,2	62.482.613
– davon aus Steuern EUR 221.476,45 (EUR 109.548,64)				
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 23.971,47 (EUR 985,31)				
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 61.841.145,48 (EUR 54.093.662,59)				
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 16.930.591,85 (EUR 8.539.830,55)				
4. Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mitteln	17.972.734			11.965.261
		<b>99.517.011</b>	24,3	<b>78.593.336</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		279.511	0,1	222.485
		<b>409.416.709</b>	<b>100</b>	<b>332.963.794</b>
Kautionsverpflichtungen		150.881		150.880
Treuhänderische Stiftungen		168.764.220		148.162.506

Abschreibungen werden die voraussichtlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Erhaltene Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

#### Kunstsammlungen

Kunstsammlungen werden im Zeitpunkt des Zugangs mit gutachterlich festgestellten Werten aktiviert. Sie werden nicht abgeschrieben.

#### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 HGB werden Abschreibungen auf Finanzanlagen auch bei nicht dauernder Wertminderung vorgenommen.

Das Finanzanlagevermögen der Treuhandstiftungen (Sondervermögen) wurde im Jahr 2024 nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zum 31.12.2024 bewertet.

#### Vorräte

Vorräte werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bewertet und zum niedrigen beizulegenden Wert, wie er sich zum Stichtag ergibt, abgeschrieben.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Für erkennbare Einzelrisiken wurden für die Forde-

rungen Wertberichtigungen vorgenommen. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus Zuwendungen der GlücksSpirale, aus öffentlichen Zuschüssen für denkmalgeschützte Eigenimmobilien und aus Nachlässen enthalten, die zum beizulegenden Wert bewertet wurden.

**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit ihrem Nennwert bewertet.

**Rückstellungen**

Die Rückstellungen berücksichtigen nach kaufmännischer Beurteilung alle bekannten Verbindlichkeiten und möglichen Risiken, deren Höhe und/oder deren tatsächlicher Eintritt ungewiss sind.

**Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Rechnungsabgrenzungsposten**

Der aktive Abgrenzungsposten enthält Ausgaben in Geschäftsjahren, die Aufwand für nach dem Bilanzstichtag liegende Zeiten darstellen. In dem passiven Abgrenzungsposten sind überwiegend Zinsabgrenzungen des Wertpapierdepots sowie Geldeingänge für Zeitschriftenlieferungen aus dem Abonnement Monumente enthalten, die erst im Folgejahr ausgeliefert werden.

**III. Erläuterungen zur Bilanz**

Durch die von der DATEV eG, dem Herausgeber unseres transaktionellen Buchführungssystems, vorgegebene Änderung des Kontenrahmens von SKR 49 auf SKR 42, sind wesentliche Anpassungen erforderlich geworden. Hintergrund waren insbesondere technische Notwendigkeiten seitens des verwendeten Buchführungsprogramms DATEV Kanzlei-Rechnungswesen, sowie die Möglichkeit zur besseren Abbildung der stiftungsrechtlichen und gemeinnützigkeitsrechtlichen Besonderheiten in der Rechnungslegung. Diese Änderungen betreffen auch die Darstellung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anhangs. Um die Überleitung in die neue Logik zu verdeutlichen, wurde in diesem Abschluss ein Vergleich zum Vorjahr auf gleicher Basis eingefügt.

In den nachfolgend dargelegten Fällen wurde im Bereich kreditorenschen Debitoren und debitorischen Kreditoren eine Anpassung des Vorjahresausweises vorgenommen:

Die Kunstsammlungen waren in der Bilanz 2023 gesondert unter den Sachanlagen aufgelistet und befinden sich in der Gliederung 2024 unter II Sachanlagen, 2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

**Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die Immateriellen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Lizenzen für IT-Software.

	lt. Jahresabschluss (JA) 2023	Kreditorenschen Debitoren	Vorjahresausweis in 2024
Forderungen Lieferungen und Leistungen	150.942,78	136.590,51	287.533,29
	lt. JA 2023	Debitorische Kreditoren	Vorjahresausweis in 2024
Sonstige Vermögensgegenstände	11.032.291,11	275.226,00	11.307.517,11
	<b>11.183.233,89</b>	<b>411.816,51</b>	<b>11.595.050,40</b>
	lt. JA 2023	Debitorische Kreditoren	Vorjahresausweis in 2024
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	3.919.745,64	225.616,77	4.145.362,41
	lt. JA 2023	Debitorische Kreditoren	Vorjahresausweis in 2024
Sonstige Verb. aus Projektförderung	42.169.066,01	49.609,23	42.218.675,24
	lt. JA 2023	Kreditorenschen Debitoren	Vorjahresausweis in 2024
Sonstige Verbindlichkeiten	32.092.708,07	136.590,51	32.229.298,58
	<b>78.181.519,72</b>	<b>411.816,51</b>	<b>78.593.336,23</b>

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten**

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten betreffen Immobilien, die im Rahmen der Erfüllung des Satzungszwecks aus denkmalpflegerischen Gründen übernommen wurden, sowie solche, die als Anlagevermögen der Vermögensverwaltung dienen.

Wenn ein Kaufvertrag, Gutachten oder Vergleichswert vorlag wurde der entsprechende Wert aktiviert. Sofern einer dieser Nachweise nicht vorhanden war, wurde der Sicherheitsabschlag von 20 % vorgenommen. In diesem Fall wird der Zugangswert/Gegenstandswert aus dem Übertragungsvertrag als Bewertungsgrundlage herangezogen, welcher in der Notarkostenrechnung aufgeführt ist.

**Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau**

In den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind sämtliche Immobilien enthalten, die saniert werden. Sie umfassen im Wesentlichen Gebäude, die aufgrund der Erfüllung des Satzungszwecks in das Eigentum übernommen wurden.

**Finanzanlagen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 121.350,00 (Vorjahr EUR 121.350,00) betreffen den Anteil von 94,88 % am Stammkapital der Brandenburgische Schlösser GmbH Gemeinnützige Betriebsgesellschaft, Potsdam (BSG). Die BSG weist in ihrem erstellten Jahresabschluss zum 31.12.2024 einen Jahresüberschuss von EUR 4.780.757,35 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von EUR 1.982.707,24) auf und ein Eigenkapital von EUR 30.159.877,00 (Vorjahr: EUR 28.238.722,18)<sup>1</sup>.

Die anderen Finanzanlagen betreffen vor allem Miteigentumsanteile an Erben- und Eigentümergemeinschaften sowie an einer Parkplatzgesellschaft GbR, die von Zuwendungs- und Legatgebern stammen.

**Forderungen und weitere Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens**

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten vor allem erwartete Auszahlungen aus der GlücksSpirale aus den Ansammlungen des 3. und 4. Quartals 2024 (EUR 5.406.416,52; Vorjahr EUR

**Der Jahresabschluss der Stiftung**

wird jährlich von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Den aktuellen Bestätigungsvermerk für das Jahr 2024 finden Sie auf Seite 65.

[www.denkmalschutz.de/bilanz](http://www.denkmalschutz.de/bilanz)

<sup>1</sup> Bei den Bilanz- und GuV-Angaben zur *Brandenburgischen Schlösser GmbH* handelt es sich um vorläufige Werte.

EIGENKAPITAL	01.01.2024	Entnahmen	Einstellungen	31.12.2024
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>Errichtungskapital</b>	<b>264.849,19</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>264.849,19</b>
<b>Zustiftungskapital</b>				
allgemeine Zustiftungen	131.853.275,11	0,00	29.022.075,54	160.875.350,65
Zustiftungen in Stiftungsfonds Dorfkirchen	12.227.512,99	0,00	3.161.805,20	15.389.318,19
Zustiftungen in Namensfonds	23.138.823,12	0,00	8.115.635,97	31.254.459,09
Zustiftungen für Jugendbauhüttenfonds	2.010.687,51	0,00	2.226.581,11	4.237.268,62
Zustiftungen für Sonderprojekte	690.915,94	0,00	4.863,87	695.779,81
	<b>169.921.214,67</b>	<b>0,00</b>	<b>42.530.961,69</b>	<b>212.452.176,36</b>
<b>Stiftungskapital</b>	<b>170.186.063,86</b>	<b>0,00</b>	<b>42.530.961,69</b>	<b>212.717.025,55</b>
<b>Nutzungsgebundenes Kapital</b>	<b>45.955.970,55</b>	<b>0,00</b>	<b>8.926.829,16</b>	<b>54.882.799,71</b>
<b>Ergebnisrücklagen</b>	<b>29.237.268,88</b>	<b>0,00</b>	<b>2.990.349,41</b>	<b>32.227.618,29</b>
<b>Umschichtungsergebnis</b>	<b>5.000.688,24</b>	<b>4.908.633,85</b>	<b>4.739.669,18</b>	<b>4.831.723,57</b>
	<b>250.379.991,53</b>	<b>4.908.633,85</b>	<b>59.187.809,44</b>	<b>304.659.167,12</b>

4.579.200,70) und den Forderungen aus Nachlässen (EUR 5.354.349,24; Vorjahr EUR 2.961.554,71).

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie zum Vorjahresstichtag eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

#### Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:  
siehe Tabelle oben.

#### Errichtungskapital

Das Errichtungskapital betrug laut Stiftungsurkunde vom 18.03.1985 DM 518.000,00 (EUR 264.849,19). Insgesamt 23 Stifter aus Industrie, Handel, Banken und Versicherungen beteiligten sich an der Einzahlung des Stiftungskapitals.

#### Zustiftungskapital

Das Zustiftungskapital errechnet sich aus den Zustiftungen. Im Berichtsjahr konnte das Zustiftungskapital durch Zustiftungen in Höhe von EUR 42.530.961,69 aufgestockt werden. Die Zustiftungen werden gemäß IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung von Stiftungen (IDW RS FAB 5) erfolgsneutral verbucht.

#### Nutzungsgebundenes Kapital

Die Stiftung weist innerhalb des Eigenkapitals erhaltene zweckgebundene Zuwendungen für eigene Denkmalimmobilien als nutzungsgebundenes Kapital aus. Dabei handelt es sich um Zuwendungen, die die Stiftung für entsprechend dem Satzungszweck durchgeführte Maßnahmen an eigenen Immobilien erhalten hat. Bei Mittelverwendung wird eine Aktivierung im Posten „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten“ bzw. „geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ vorgenommen. In Höhe des

aktivierten Betrags wird zeitgleich eine Einstellung in das nutzungsgebundene Kapital vorgenommen. In den Folgejahren wird das nutzungsgebundene Kapital in Höhe der planmäßigen Abschreibungen entnommen.

#### Ergebnisrücklagen

Die Ergebnisrücklagen entwickelten sich wie folgt:  
siehe Tabelle unten.

#### Umschichtungsergebnisse

Die Umschichtungsergebnisse werden gemäß IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung von Stiftungen gesondert ausgewiesen. Sie enthalten Aufwendungen bzw. Verluste oder Erträge bzw. Gewinne aus Umschichtungen des Grundstockvermögens.

#### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Rückstellungen für Verpflichtungen aus Nießbrauchsbestellungen aus lebzeitigen Schenkungen (EUR 2.672.099,35; Vorjahr EUR 2.373.754,33) und Rückstellungen für Urlaub und Mehrarbeitsstunden (EUR 508.514,28; Vorjahr EUR 474.641,52).

#### Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus zinslos von Stiftern überlassenen Mitteln in der Höhe von EUR 10.680.000,00, die mit einem jeweiligen dreimonatigen Kündigungsrecht vereinbart wurden und Verbindlichkeiten gegenüber Treuhandstiftungen aus Nachlässen in Höhe von EUR 12.226.465,10. Bei den von Stiftern überlassenen Mitteln handelt es sich um ein Fundraising-Produkt, dem in gleicher Höhe auf der Aktivseite Festgelder in entsprechender Höhe gegenüberstehen. Zudem wurde 2024 für noch nicht verwendete, zweckgebundene Mittel aus Erbschaften bzw. Spenden eine Verbindlichkeit in Höhe

RÜCKLAGEN	01.01.2024	Entnahmen	Einstellungen	31.12.2024
	Euro	Euro	Euro	Euro
Gebundene Rücklage §62 Abs. 1 Nr. 1 AO	0,00	0,00	0,00	0,00
Freie Rücklage §62 Abs. 1 Nr. 3 AO	18.389.556,52	0,00	2.993.849,41	21.383.405,93
Sonstige Ergebnisrücklagen	10.847.712,36	3.500,00	0,00	10.844.212,36
<b>Rücklagen</b>	<b>29.237.268,88</b>	<b>3.500,00</b>	<b>2.993.849,41</b>	<b>32.227.618,29</b>

VERBINDLICHKEITEN AUS NOCH NICHT VERWENDETEN MITTELN	01.01.2023	Entnahmen	Einstellungen	31.12.2024
	Euro	Euro	Euro	Euro
Verbindlichkeiten aus zweckgeb. Nachlässen	2.145.876,06	360.868,80	2.032.147,55	3.817.154,81
Verbindlichkeiten aus zweckgeb. Spenden	9.819.384,85	14.484.284,27	18.820.478,60	14.155.579,18
	<b>11.965.260,91</b>	<b>14.845.153,07</b>	<b>20.852.626,15</b>	<b>17.972.733,99</b>

von EUR 20.852.626,15 eingestellt und weiterhin gab es Entnahmen von EUR 14.845.153,07 (insgesamt EUR 17.972.733,99) und der Ausgleich in der GuV saldiert in den Positionen Erträge aus zweckgebundenen Spenden bzw. Erträge aus zweckgebundenen Nachlässen dargestellt.

Die Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Mitteln setzen sich wie folgt zusammen:

**Bilanzvermerke**

Es bestehen Kautionsguthaben bzw. Kautionsverpflichtungen aus der Vermietung von Eigenimmobilien in Höhe von EUR 158.741,32 (Vorjahr EUR 150.880,23), die unter der Bilanz ausgewiesen werden. Darin enthalten sind hier auch die Kautionen für die Immobilie Reiterstaffel in Köln in Höhe von EUR 53.958,71. Es bestehen Treuhandguthaben bzw. Treuhandverpflichtungen aus der Verwaltung von 289 nicht selbständigen Stiftungen in Höhe von EUR 168.764.219,50 (Vorjahr EUR 148.162.505,53), die unter der Bilanz ausgewiesen werden.

**IV. Erläuterungen zur GuV**

**Zuwendungen**

Bei den zeitnah zu verwendenden Zuwendungen werden allgemeine Spenden, zweckgebundene Spenden, Sachspenden und Nachlässe zusammengefasst. Die Höhe der Allgemeinen Spenden einschließlich der Sachspenden betragen im Berichtsjahr EUR 11.767.043,95 (Vorjahr EUR 10.003.123,32). Die zweckgebundenen Spenden betragen im Berichtsjahr EUR 14.514.778,22 (Vorjahr EUR 8.612.162,74). Die zeitnah zu verwendenden Nachlässe betragen im Berichtsjahr EUR 18.390.615,46 (Vorjahr EUR 12.425.013,68). Die Zuwendungen aus der Lotterie GlücksSpirale betragen EUR 15.367.852,35 (Vorjahr EUR 15.667.700,77).

**Periodenfremde Erträge/Aufwendungen**

In folgenden Positionen sind periodenfremde Erträge/Aufwendungen enthalten:

PERIODENFREMDE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	2024	Vorjahr
	TEUR	TEUR
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		
Erträge aus gekürzten Projekten aus Vorjahren	334	191
Auflösung von Rückstellungen	69	408
Andere periodenfremde Erträge	139	80
	<b>542</b>	<b>678</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
Wertberichtigungen auf Forderungen	3	17
Andere periodenfremde Aufwendungen	431	41
	<b>434</b>	<b>59</b>

**Zweckbetrieb**

Im Jahr 2017 wurde der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb „Monumente-Reisen“ erstmalig in den Zweckbetrieb (ZB) umgegliedert, da dieser aus Sicht der Stiftung den Satzungszweck „die Förderung von Kunst und Kultur, soweit diese im Zusammenhang mit Denkmälern steht“, erfüllt. Dieser wurde zu Beginn der Coronapandemie im Jahr 2020 aufgrund von Reisebeschränkungen eingestellt. Die Stiftung plant für die Zukunft eine Neuauflage mit deutlich geändertem Format.

Als Zweckbetrieb wird auch die DenkmalAkademie der Stiftung geführt. Die DenkmalAkademie ist das Bildungsinstitut der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zur berufsbegleitenden Weiterbildung in der Denkmalpflege. Hier wird das Wissen aktiv an Fachleute und Denkmal- oder Kulturinteressierte weitergegeben.

**V. Sonstige Angaben**

Die Stiftung beschäftigt zum 31. Dezember 2024 213 (Vorjahr: 203) Mitarbeiter/-innen (einschließlich Aushilfen). Im Jahresdurchschnitt nach § 267 (5) HGB wurden 213,75 (Vorjahr: 200,08) Mitarbeiter beschäftigt.

**Honorar der Jahresabschlussprüfung**

Für die Jahresabschlussprüfung hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz netto 30.500 € aufgewendet, sowie netto 3.100 € für sonstige Bestätigungsleistungen und 5.850 € für sonstige Leistungen.

**Organe:**

Organe der Stiftung sind:

- a) Der Vorstand
- b) Der Stiftungsrat

**Weitere Gremien der Stiftung sind**

- a) Das Kuratorium
- b) Die Wissenschaftliche Kommission

**Vorstand**

Lutz Heitmüller

Dr. Steffen Skudelny

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstandes wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

**Stiftungsrat**

Prof. Dr. Jörg Haspel, Vorsitzender

(Landeskonservator a.D.)

Frank Annuscheit, Stellvertretender Vorsitzender

(Chief Operating Officer im Vorstand der Commerzbank AG a.D.)

Henning Eismann

(Rechtsanwalt und Notar)

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 01.01.2024 BIS 31.12.2024**  
**Deutsche Stiftung Denkmalschutz Denkmalschutz, Bonn**

	2024 EUR	Jahr 2023 - neues Layout ab 2024 EUR	Jahr 2023 - altes Layout vor 2024 EUR"	Veränderung Jahr 2023 durch Layout-Änderung
1. Erträge aus Spenden	42.569.617,86	35.421.994,28	47.847.007,96	-12.425.013,68
2. Erträge aus Schenkungen, Erbschaften und Vermächtnissen	18.390.615,46	12.425.013,68		12.425.013,68
3. Erträge aus Vermögensverwaltung	0,00	0,00	8.162.546,96	-8.162.546,96
4. Umsatzerlöse	3.789.516,25	3.328.089,25	1.217.623,73	2.110.465,52
5. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	35.787,46	34.382,76	34.382,76	0,00
<b>Gesamtleistung (Zwischensumme)</b>	<b>64.785.537,03</b>	<b>51.209.479,97</b>	<b>57.261.561,41</b>	<b>-6.052.081,44</b>
6. Sonstige betriebliche Erträge	6.017.173,77	4.271.735,73	1.464.644,87	2.807.090,86
7. Aufwendungen ideeller Bereich	0,00	0,00	-31.258.286,75	31.258.286,75
8. Materialaufwand	-366.583,61	-367.756,86	-452.588,32	84.831,46
9. Personalaufwand	-12.754.012,22	-11.427.705,21	-11.255.561,62	-172.143,59
10. Abschreibungen	-2.938.357,19	-2.279.409,90	-2.279.409,90	0,00
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-46.528.462,09	-38.833.406,50	-7.681.563,45	-31.151.843,05
Posten neu. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	855.557,10	524.300,09	0,00	524.300,09
Posten neu. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 508.370,52 (EUR 0,00)	5.403.636,05	2.720.691,18	0,00	2.720.691,18
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens – davon außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen EUR -2.354.382,90 (EUR -1.004.841,77)	-2.354.382,90	-1.004.841,77	-1.004.841,77	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-322.120,26	-119.231,15	-100.098,89	-19.132,26
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.797.985,68	4.693.855,58	4.693.855,58	0,00
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25.045,39	0,00	0,00	0,00
16. Ergebnis nach Steuern	11.823.031,07	4.693.855,58	4.693.855,58	0,00
17. Sonstige Steuern	-71.317,17	-62.858,99	-66.083,99	3.225,00
18. Sonstiger Aufwand	0,00	-3.225,00	0,00	-3.225,00
<b>19. Jahresergebnis</b>	<b>11.751.713,90</b>	<b>4.627.771,59</b>	<b>4.627.771,59</b>	<b>0,00</b>

Stephan Hansen  
 (Geschäftsführer/Managing Director bei „Leonardo“  
 glaskoch B. Koch jr. GmbH & Co. KG)

Dr. Barbara Hendricks  
 (Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau  
 und Reaktorsicherheit a.D., MdB a.D.)

Dr. Iana Kouris  
 (Managing Director, Design & Customer Experience Leader, BCG X)

Dr. Christina Krafczyk  
 (Präsidentin des Niedersächsischen Landesamts für Denkmalpflege)

**VI. Nachtragsbericht**

Seit dem Bilanzstichtag haben sich die Aktivitäten der Stiftung entsprechend unseren Erwartungen entwickelt. Im Sinne des Transparenzgedankens und zur weiteren Verbesserung der Fundraising-Möglichkeiten wurde zu Beginn des Jahres der Folgeantrag zum weiteren Erhalt des DZI-Spendensiegels eingereicht. Allerdings ergeben sich durch die weiteren sich überlagernden Krisen auch für die Zukunft Unsicherheiten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Zur Erläuterung wird an dieser Stelle auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Bonn, 31. März 2025



Lutz Heitmüller  
 (Vorstand)



Dr. Steffen Skudelny  
 (Vorstand)

# Gewinn- und Verlustrechnung 2024

nach HGB-Standard	31.12.2024	31.12.2023
	Euro	Euro
<b>1. Erträge aus Zuwendungen</b>		
a) Zuwendungen aus der Lotterie GlücksSpirale	15.367.852	
b) Allgemeine Spenden	11.767.044	
c) Zweckgebundene Spenden	14.514.778	
d) Erträge aus gerichtlich auferlegten Geldbußen	259.143	
e) Sonstige Zuschüsse	660.800	
	<b>42.569.618</b>	<b>35.421.994</b>
<b>2. Erträge aus Schenkungen, Erbschaften und Vermächtnissen</b>	<b>18.390.615</b>	<b>12.425.014</b>
<b>3. Umsatzerlöse</b>	<b>3.789.516</b>	<b>3.328.089</b>
<b>4. Erhöhung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen und Waren</b>	<b>35.787</b>	<b>34.383</b>
<b>5. Gesamtleistung</b>	<b>64.785.537</b>	<b>51.209.480</b>
<b>6. Sonstige betriebliche Erträge</b>		
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	5.433.775	3.301.394
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	69.315	407.735
c) Übrige sonstige betriebliche Erträge	514.083	562.607
	<b>6.017.174</b>	<b>4.271.736</b>
<b>7. Materialaufwand</b>		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-366.584
		<b>-367.757</b>
<b>8. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	-10.401.549	-9.310.368
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.352.463	-2.117.337
– davon für Altersversorgung EUR -252.273,79 (EUR -216.684,48)		
	<b>-12.754.012</b>	<b>-11.427.705</b>
<b>9. Abschreibungen</b>		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.936.143	-2.279.410
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	-2.214	0
	<b>-2.938.357</b>	<b>-2.279.410</b>
<b>10. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
a) Raumkosten	-1.449.971	-563.274
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	-186.095	-137.173
c) Reparaturen und Instandhaltungen	-840.822	-760.271
d) Fahrzeugkosten	-115.126	-116.865
e) Werbe- und Reisekosten	-3.344.052	-3.022.213
f) Kosten der Warenabgabe	-65.294	-129.216
g) Satzungsgemäße Leistungen		
davon Denkmalförderung	-27.136.155	-23.181.944
davon Bewusstseinsbildung	-6.016.046	-5.648.892
davon Kosten Eigenobjekte	-2.841.969	-2.408.319
h) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-229.771	-72.906
i) Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellung in die Wertberichtigung zu Forderungen	-732	-17.427
j) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.302.430	-2.778.132
	<b>-46.528.462</b>	<b>-38.836.632</b>
<b>11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	<b>855.557</b>	<b>524.300</b>
<b>12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 508.370,52 (EUR 0,00)</b>	<b>5.403.636</b>	<b>2.720.691</b>
<b>13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens – davon außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen EUR -2.354.382,90 (EUR -1.004.841,77)</b>	<b>-2.354.383</b>	<b>-1.004.842</b>
<b>14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-322.120</b>	<b>-119.231</b>
<b>15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>25.045</b>	<b>0</b>
<b>16. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>11.823.031</b>	<b>4.690.631</b>
17. Sonstige Steuern	-71.317	-62.859
<b>18. Jahresergebnis</b>	<b>11.751.714</b>	<b>4.627.772</b>
19. Verminderung des Stiftungskapitals aus realisierten Vermögensumschichtungen	4.908.634	72.906
20. Verminderung des nutzungsgebundenen Kapitals	-415.326	1.711.892
21. Erhöhung des Stiftungskapitals aus realisierten Vermögensumschichtungen	-4.739.669	-474.628
22. Erhöhung des nutzungsgebundenen Kapitals	-8.511.503	-3.614.945
23. Einstellungen in Ergebnisrücklagen		
a) in die freie Rücklage	-2.993.849	-2.322.997
<b>25. Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Der Jahresabschluss und der vollständige Lagebericht wurden mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

# Wiedergabe: Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn:

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Deutsche Stiftung Denkmalschutz – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Deutsche Stiftung Denkmalschutz für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Stiftungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stiftung zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen

oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Stiftung;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 24. Juni 2025

**Rödl & Partner GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Finsterer,  
Wirtschaftsprüfer

gez. Thiele,  
Wirtschaftsprüfer

# Lagebericht

## der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Bonn für das Berichtsjahr 2024

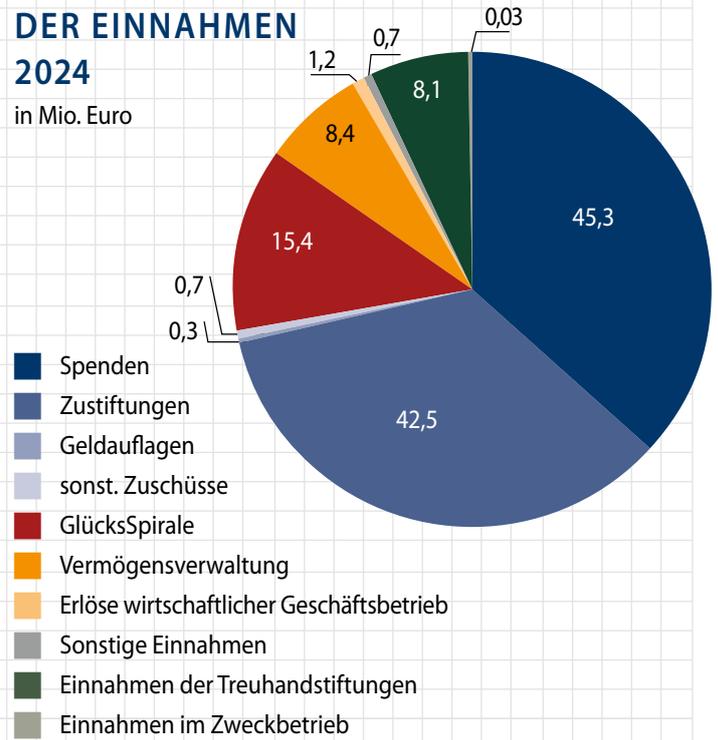
### 1. Allgemeine Informationen zur Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) wurde im Jahre 1985 eine bundesweit tätige private und politisch unabhängige Stiftung gegründet, deren zentrale Aufgabe es ist, die Erhaltung unseres Kulturguts als Erbe und Fundament der Menschen in unserem Land sicherzustellen. Die Stiftung wird als private, gemeinnützige Stiftung wesentlich vom Ehrenamt und dem Engagement der Bürgerinnen und Bürger getragen, die als Förderer durch Spenden, Zustiftungen und ehrenamtliches Engagement, Verantwortung für das bauliche, kulturelle und archäologische Erbe übernehmen.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz weckt in der Bevölkerung Verständnis und Begeisterung für unsere kulturellen Schätze, indem sie Informationen und Hintergründe vermittelt und aktive Beteiligung anbietet. Einen Schwerpunkt bildet die Heranführung von

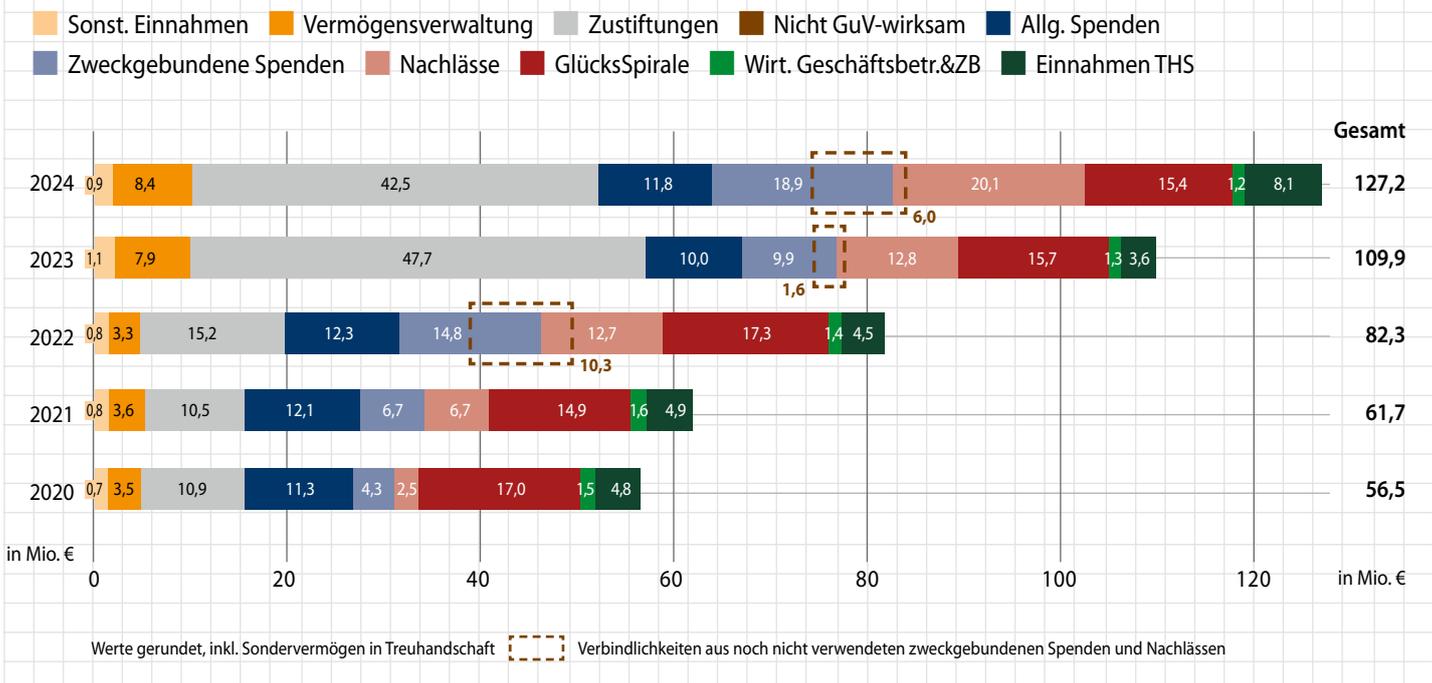
### ZUSAMMENSETZUNG DER EINNAHMEN 2024

in Mio. Euro



Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen an das Thema Kulturerbe und Denkmalschutz. Die Stiftung wirbt in Deutschland und darüber hinaus für einen regen Austausch, um Denkmalwerte aller Gattungen zu vermitteln und sich historischer Gemeinsamkeiten zu besinnen.

### ZUSAMMENSETZUNG ALLER EINNAHMEN



## 2. Geschäftsentwicklung des ideellen Bereichs und der Vermögensverwaltung

### 2.1 Gesamterträge, Zuwendungen & Vermögenserträge

Die Gesamterträge der Stiftung aus allen Ertrags- und Vermögensquellen, inkl. Zustiftungen und ihres Sondervermögens einschließlich der Treuhandstiftungen lagen im Jahr 2024 bei 127,2 Mio. € (GUV-wirksam davon 70,6 Mio. €) und damit rd. 17,3 Mio. € höher als im Vorjahr. Die Einnahmen der Treuhandvermögen betragen davon im Jahr 2024 8,1 Mio. €.

Den höchsten Anteil am Zuwachs hatten die Zuwendungen privater Spender und Stifter mit 93,2 Mio. €. Die Zuwendungen der Lotterie GlücksSpirale lagen mit 15,4 Mio. € im Jahr 2024 rund 0,3 Mio. € niedriger als im Vorjahr. Grund des hohen Sammlungsergebnisses sind auch im Jahr 2024 hohen Erträge einzelner außergewöhnlich großer Zustiftungen (insg. mit 42,5 Mio. € um 5,2 Mio. € niedriger als im Vorjahr), wie auch ein insgesamt gutes Spendenergebnis, insbesondere im Bereich der Großspenden. Dieses lag im Berichtsjahr mit rund 30,6 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Auch die Nachlässe liegen mit rd. 20,1 Mio. € um 7,3 Mio. € höher als im Vorjahr. Das Sammlungsergebnis im Bereich der Treuhandstiftungen (THS) liegt mit 8,1 Mio. € etwa 4,5 Mio. € höher als im Jahr 2023.

Alle weiteren Positionen weisen in Summe nur geringfügige Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr auf.

Die Erträge aus der Vermögensverwaltung beliefen sich im Berichtsjahr auf 8,4 Mio. € und lagen damit auf dem Vorjahreswert. Trotz unterjährig hoher Kursschwankungen blieb der Bestand des Wertpapierdepots stabil, mit leichtem Wachstum durch zusätzliche Investitionen.

Seit 2018 haben sich unsere Einnahmen (inklusive der Zustiftungen und der Erträge aus der Vermögensverwaltung) wie folgt entwickelt (siehe Grafik S. 66 unten)

### 2.2 Aufwendungen nach Maßgabe der Satzung

Die satzungsgemäßen Aufwendungen untergliedern sich in die folgenden Kategorien:

- Förderung bundesweiter Denkmale
- Projekte der Bewusstseinsbildung
- Restaurierung und Erhalt denkmalgeschützter Eigenobjekte

Insgesamt beliefen sich im Berichtsjahr die Aufwendungen nach Maßgabe der Satzung auf 36,0 Mio. € und lagen damit um 4,7 Mio. € über dem Vorjahreswert. Darüber hinaus wurden im Bereich der Sondervermögen ein-

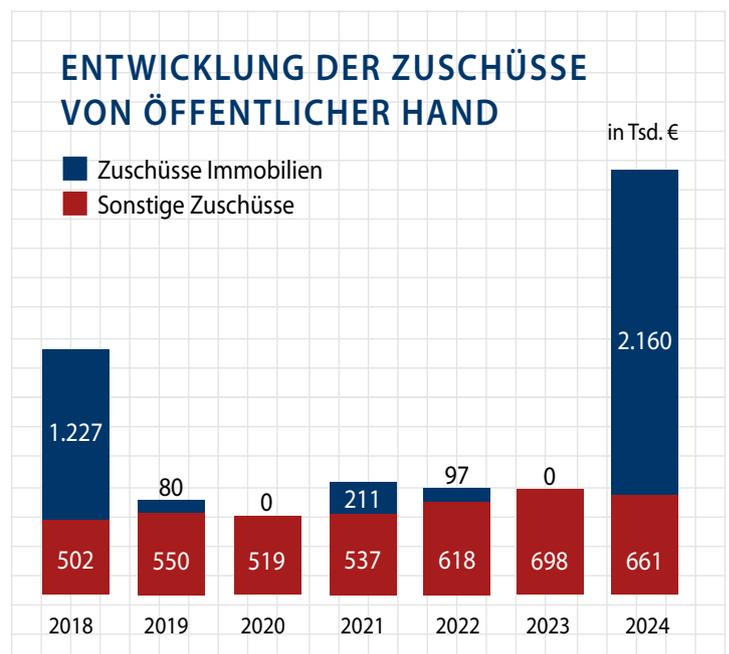
schließlich der Treuhandstiftungen (THS) Projektförderungen in Höhe von weiteren 2,7 Mio. € vorgenommen. Im Einzelnen entwickelten sich die Bereiche wie folgt:

Angaben in Mio €

	2023	2024	Veränderung
Denkmalförderung	27,2	23,3	+ 3,9
Bewusstseinsbildung	6,0	5,6	+ 0,4
Eigenobjekte	2,8	2,4	+ 0,4
Projektförderung THS	2,7	1,9	+ 0,8

Im Jahr 2024 wurden rund 562 Förderverträge für den Erhalt von Denkmälern aller Denkmalkategorien abgeschlossen, darunter 294 Verträge mit Privatpersonen und gemeinnützigen Organisationen. Nach dem Flutunglück Mitte Juli 2021 wurden mit zweckgebundenen Spenden auch im Jahr 2024 weitere 464 T€ für Erhaltungsprojekte an denkmalgeschützten Gebäuden zugesagt. Im Bereich der Bewusstseinsbildung stiegen die satzungsgemäßen Ausgaben für das Jugendbauhüttenprogramm als freiwilliges soziales Jahr für Jugendliche – insbesondere für die mobile Jugendbauhütte im Ahrtal, die sich der unbürokratischen Soforthilfe in den Flutgebieten verschrieben hat. Unter der Position Eigenobjekte werden die Aufwendungen ausgewiesen, die von der Stiftung für Denkmalobjekte ausgegeben wurden, die sich zum Erhalt satzungsgemäß im Eigentum der Stiftung befinden. Etwaige öffentliche Zuschüsse für diese Objekte sind in den vorgenannten Beträgen nicht enthalten.

### ENTWICKLUNG DER ZUSCHÜSSE VON ÖFFENTLICHER HAND



Die öffentlichen Zuschüsse der Deutschen Stiftung Denkmalschutz entwickeln sich positiv, auch wenn Zuschüsse für Eigenimmobilien mit viel Verwaltungsaufwand daherkommen und schwer planbar sind, ist der Ausblick positiv. Auch für das Jahr 2025 wurde ein erneuter Fokus gesetzt, um diesen Trend zu wahren. Gleichzeitig wird eine Beantragung öffentlicher Zuschüsse und Förderungen für Eigenimmobilienprojekte im Haus immer intensiv abgewogen, da die Verwaltungsaufwände, Vorgaben und Einschränkungen teilweise so stark sind, dass Mehrwerte dadurch neutralisiert werden.

### 2.3 Personalaufwand

Der Personalaufwand umfasst alle Personalleistungen zugunsten der Hauptstiftung, der Sondervermögen einschließlich der mittlerweile 289 (Vorjahr: 279) Treuhandstiftungen. Die Mitarbeiter der Deutschen Stiftung Denkmalschutz betreuen und verwalten somit eine Bilanzsumme von rd. 578,2 Mio. € (409,4 Mio. € DSD + 168,8 Mio. € Sondervermögen) (31.12.2024) und

einen Gesamtjahresertrag inkl. Zustiftungen in die Hauptstiftung und die Sondervermögen einschließlich der THS in Höhe von 127,2 Mio. € (119,1 Mio. € DSD / 8,06 Mio. € THS).

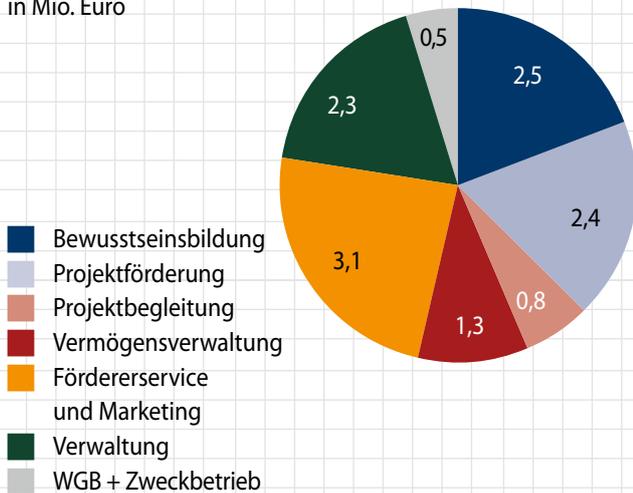
Die Personalkosten lagen im Berichtsjahr bei insgesamt 12,8 Mio. €. Die Personalaufwandsquote lag im Berichtsjahr mit 16,6 % unter dem Durchschnitt der Jahre 2020 bis 2023 (18,3 %) und deutlich unter der Quote des Vorjahres (2023 19,3 %), die absoluten Personalaufwendungen aus dem ideellen Bereich lagen im Jahr 2024 mit 12,3 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (2023 bei 10,8 Mio. €). Die Stiftung hatte die Gehälter ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund der hohen Inflationsrate in der zweiten Jahreshälfte 2022 linear angehoben. Im Geschäftsjahr 2024 hat die Stiftung weitere MitarbeiterInnen eingestellt, um den erwarteten und die zum Ziel gesetzten Anforderungen gerecht zu werden.

Im Zusammenhang mit der Erfüllung des Satzungszwecks entfielen auf die Projektförderung 2,4 Mio. €, die Projektbegleitung 0,8 Mio. € und die Bewusstseinsbildung 2,5 Mio. €. Für Fördererservice & Marketing lagen unsere Personalkosten bei 3,1 Mio. €, für die Verwaltung und den Bereich der Vermögensverwaltung bei 3,5 Mio. €.

Die Personalaufwendungen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb lagen im Jahr 2024 bei 0,47 Mio. € (Vorjahr 0,46 Mio. €).

### ZUSAMMENSETZUNG DER PERSONALAUFWENDUNGEN 2024

in Mio. Euro



### 2.4 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Unsere Abschreibungen auf Sachanlagen lagen im Jahr 2024 bei rund 3,23 Mio. € und leicht über dem Niveau des Vorjahres.

### 2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Stiftung lagen im Berichtsjahr insgesamt bei 7,2 Mio. € und somit auf dem Niveau des Vorjahres. Die IT-Ausgaben stiegen für die Absicherung gegen die zunehmenden Bedrohungen durch Cyber-Kriminalität leicht an.

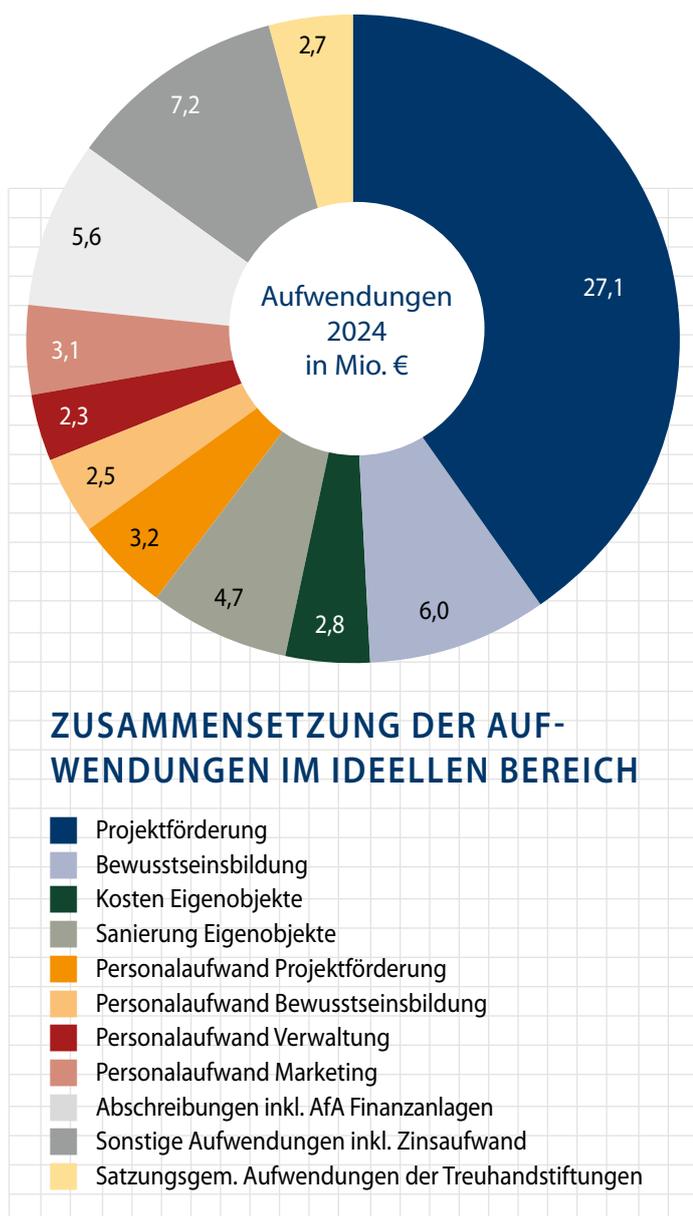
Auch die Kosten aus Nachlässen stiegen Vergleich zum Vorjahr leicht, obwohl die entsprechenden Einnahmen deutlichen Zuwachs erfuhren.

### 2.6 Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen der Stiftung lagen im Geschäftsjahr 2024 bei 2,4 Mio. € und sind aufgrund von Schwankungen an den Finanzmärkten gegen-

### JAHRESVERGÜTUNG IN EURO

	von	bis
Abteilungsleiter*innen	81.000	94.000
Teamleiter*innen	56.000	75.000
Referent*innen (ggfs. mit bes. Qualifikation)	39.500	65.000
Sachbearbeiter*innen; (ggfs. mit bes. Qualifikation)	30.500	54.000



über dem Vorjahr gestiegen. Die Finanzanlagen werden entsprechend buchhalterischen Vorgaben nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Hierbei wird der Kurswert des jeweiligen Stichtages zu Grunde gelegt. Die in dieser Position enthaltenen Abschreibungen stellen zum überwiegenden Anteil Buchwertverluste dar, die somit nicht realisiert wurden. Daher sind diese Buchwertverluste oft abgekoppelt von Realwerten.

### 2.7 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dieser Position befinden sich Ergebnisausschüttungen aus der Immobilie Reiterstaffel in Köln. Im Berichtsjahr ergeben sich 100.000 €.

### Gesamtdarstellung der Aufwendungen im ideellen Bereich

Insgesamt teilten sich unsere Aufwendungen für den ideellen Bereich im Jahr 2024, inklusive Sondervermögen / THS, wie in der Grafik auf dieser Seite oben auf.

### 3. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb / Zweckbetrieb

Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb besteht aus dem Verlag der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Monumente Publikationen.

*Monumente Reisen* (bis 2016 als WGB bilanziert), die Studienreisen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, werden seit dem Jahr 2017 als Zweckbetrieb geführt, der zwar steuerbegünstigt ist, jedoch nicht als steuerfrei anerkannt wird. In Folge der Corona-Pandemie wurden Anfang 2020 alle für das Jahr geplanten Busreisen rechtzeitig abgesagt und während der anhaltenden Pandemielage seit Mitte des Jahres 2020 bis auf Weiteres vollständig eingestellt. Die Stiftung plant für die Zukunft eine Neuauflage mit deutlich geändertem Format.

Als Zweckbetrieb wird die *DenkmalAkademie* der Stiftung geführt. Die *DenkmalAkademie* ist das Bildungsinstitut der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zur berufsbegleitenden Weiterbildung in der Denkmalpflege. Hier wird das Wissen aktiv an Fachleute und Denkmal- oder Kulturinteressierte weitergegeben.

Die Entwicklung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes ist mit einem Jahresumsatz von 1,2 Mio. € stabil gegenüber dem Vorjahr. Der Materialaufwand war im Berichtsjahr mit rund 0,4 Mio. € wie im Jahr 2023, ebenfalls blieben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 0,4 Mio. € auf Vorjahresniveau. Nach der in den Jahren 2019–2020 durchgeführten Neuaufstellung und Restrukturierung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes konnte sich dieser auch in den darauffolgenden Jahren weiter behaupten. Im Jahr 2025 soll der Vertrieb weiter in den Fokus genommen und die Umsetzung abwechslungsreicher Produktideen weiter gestärkt werden. Auch der Online-Auftritt des Monumente-Shops wird 2025 weiter aktualisiert.

### 4. Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtvermögen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz hat sich zum 31.12.2024 gegenüber dem Vorjahr um 76,5 Mio. € auf nun 409,4 Mio. € erhöht. Gleichzeitig hat sich das Vermögen der Treuhandstiftungen von 148,1 Mio. € um 20,7 Mio. € auf 168,8 Mio. € gesteigert, sodass das Gesamtvermögen der DSD und ihrer 289 Treuhandstiftungen nun bei 578,2 Mio. € liegt. Die Erhöhung des DSD-Vermögens resultierte insbesondere durch die Zustiftungen von Grundstücken und Gebäuden, sowie aus dem Umfang der Wertpapiere des Anlagevermögens, dessen Volumen um 21,6 Mio. € auf nun 141,1 Mio. € gesteigert werden konnte. Auch der Posten

geleisteter Anzahlungen und Anlagen im Bau wuchs um 1,2 Mio. € auf 28,8 Mio. €. Unser Umlaufvermögen erhöhte sich um 42,6 Mio. € und lag bei 127,3 Mio. €. Dies resultierte insbesondere aus einem Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten.

Das Eigenkapital der Stiftung belief sich per 31. Dezember 2024 auf rund 267,6 Mio. € [Nachrichtlich: ohne Rücklagen (entspricht 305 Mio. € Rücklagen)] und stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 51,5 Mio. €.

Die Barliquidität der Stiftung war im Berichtsjahr sehr gut, so dass wir unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit problemlos nachkommen konnten. Unsere Guthaben bei den Kreditinstituten lagen zum Ende des Berichtszeitraums bei 115,2 Mio. €. Diese werden in Termingeldern verwaltet und stehen der DSD entsprechend dem Liquiditätsbedarfe zur Verfügung.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Die Finanz- und Liquiditätslage wird tagesaktuell überwacht.

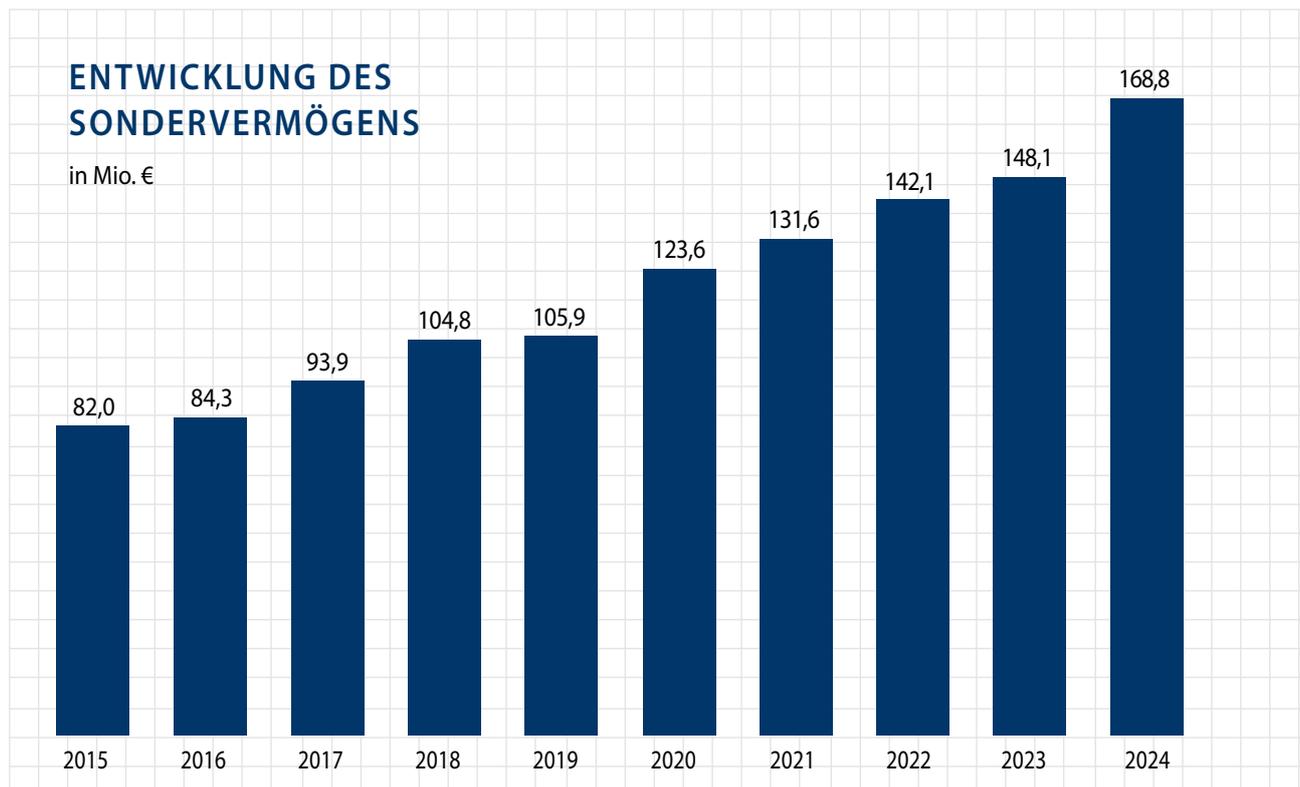
### 5. Zweckgebundenes Vermögen und Sondervermögen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz führt in ihrem Vermögen mit dem Jugendbauhüttenfonds und dem Dorfkirchenfonds zwei zweckgebundene Themenfonds, deren Erträge den namensgebenden Themen zugeführt werden. Das in diesen beiden Fonds gebundene Vermögen belief sich per 31.12.2024 auf rund 19,6 Mio. € (Vorjahr 14,2 Mio. €). Weiterhin sind der Stiftung rund 31,3 Mio. € in Form von Namensfonds anvertraut worden. Diese Fonds fördern Denkmale zum Teil bundesweit und ohne Gattungsbezug, zum Teil auch regional- oder gattungsbezogen. Des Weiteren verfügt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in ihrem Sondervermögen über insgesamt 289 Treuhandstiftungen. Das Vermögen der Treuhandstiftungen weisen wir unterhalb der Bilanz aus, es belief sich im Berichtsjahr auf 168,8 Mio. €.

Seit 2015 haben sich unsere Sondervermögen wie folgt entwickelt:

Das Sondervermögen in Treuhandenschaft wird jährlich von einem unabhängigen, externen Wirtschaftsprüfer kontrolliert. Auch für den Jahresabschluss 2024 liegt ein entsprechendes Testat vor.

 [www.denkmalschutz.de/stiften](http://www.denkmalschutz.de/stiften)



## 6. Chancen der zukünftigen Entwicklung

Trotz der andauernden gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen zeigt sich die Deutsche Stiftung Denkmalschutz für das Jahr 2025 gut gerüstet. Zwar befindet sich Deutschland in einer Phase konjunktureller Schwäche, doch die Stiftung profitiert von einer soliden Unterstützerbasis, einem tragfähigen Geschäftsmodell und anhaltender gesellschaftlicher Relevanz ihrer Themen. Die Rückkehr zu moderater Inflation sowie erste Zinssenkungen durch die Europäische Zentralbank verbessern das wirtschaftliche Umfeld, insbesondere im Bereich der Kapitalanlagen.

Die Stiftung pflegt weiterhin eine überdurchschnittliche Spenderbindung und eine stabile durchschnittliche Spendenhöhe. Besonders hervorzuheben ist das wachsende Engagement jüngerer Bevölkerungsgruppen, das nicht nur unsere Reichweite erhöht, sondern auch die Grundlage für die Relevanz des Themas Denkmalschutz in kommenden Generationen bildet. Jüngere Menschen sind die Spender von morgen – ihr wachsendes Interesse an Nachhaltigkeit, kulturellem Erbe und Gemeinwohl eröffnet Perspektiven für eine tragfähige Zukunft. Zugleich liegt in der bevorstehenden Verrentung der geburtenstarken Babyboomer-Generation eine bedeutende Chance: Diese Generation kann, wenn wir sie für unser Thema aktivieren können, zur langfristigen Sicherung unserer Arbeit beitragen. Auch institutionelle Förderer gewinnen weiter an Bedeutung, da sich strategische Kooperationen gezielt weiterentwickeln lassen. Die hohe Professionalität, Glaubwürdigkeit und Transparenz der Stiftung wirken dabei vertrauensbildend und sichern Wettbewerbsvorteile.

Das Nachlass-Fundraising entwickelt sich weiterhin erfreulich. Neben der kontinuierlich steigenden Anzahl betreuter Testamente gewinnen auch lebzeitige und testamentarische Immobilienschenkungen an Gewicht. Die Stiftung modernisiert deshalb fortwährend ihre internen Prozesse in der Liegenschaftsverwaltung, um sowohl ideelle als auch wirtschaftliche Aspekte denkmalgeschützter- oder Renditeobjekte langfristig zu sichern.

Die Kapitalmärkte zeigten sich 2024 erfreulich stabil und ertragsreich. Sowohl Zinsanlagen als auch Aktienwerte entwickelten sich positiv. Diese Entwicklung stärkt das Stiftungsvermögen, steigert die Erträge und schafft Handlungsspielräume. Der in den letzten zehn Jahren konsequent vollzogene Umbau der Anlagestrategie – weg von einem konservativen Zinsfokus hin zu einem breit diversifizierten, risikouberwachten Portfolio – hat

sich bewährt und bildet heute eine tragfähige Grundlage für stabile Erträge und finanzielle Resilienz.

Auch auf der operativen Ebene werden Potenziale erschlossen: Die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse ist weit fortgeschritten, der papierlose Betrieb in vielen Bereichen Realität. Moderne Instrumente wie unser CRM-System, cloudbasierte Office-Systeme wie auch erste KI-basierte Analysen steigern die Effizienz im Fundraising und in der Spenderkommunikation.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird weiterhin auf vielfältige Zielgruppen ausgerichtet – analog wie digital. Der Einsatz neuer Formate wie virtueller Rundgänge und App-basierter Erlebnisse trägt zur Vermittlung von Denkmalwerten bei und erreicht insbesondere jüngere Nutzergruppen. Veranstaltungen in Präsenz konnten 2023 erfolgreich wieder aufgenommen und 2024 ausgebaut werden.

## 7. Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Stiftung ist sich der bestehenden Risiken bewusst und begegnet ihnen mit strategischer Umsicht:

**Entwicklung des Spendenmarkts:** Die Zahl der aktiven Spender in Deutschland sinkt seit Jahren kontinuierlich, während gleichzeitig die durchschnittlichen Einzelspendenbeträge zunehmen. Dieser Trend bedeutet eine zunehmende Abhängigkeit von einer kleineren, aber engagierten Spendergruppe. In konjunkturell angespannten Zeiten, wie sie aktuell vorherrschen, ist das Neuspendergeschäft besonders herausfordernd. Die Stiftung begegnet dieser Entwicklung mit gezielten Kampagnen zur Ansprache neuer Zielgruppen, sowie durch Maßnahmen zur langfristigen Bindung bestehender Förderer.

**Konjunkturabschwächung:** Die wirtschaftliche Lage in Deutschland ist von Stagnation geprägt. Eine weiterhin schwache Investitionsdynamik, hohe Energiekosten und Unsicherheiten in der Bauwirtschaft beeinflussen auch den gemeinnützigen Sektor. Spendenverhalten und Projektkosten bleiben sensibel gegenüber gesamtwirtschaftlichen Veränderungen. Nicht zuletzt der Anfang 2025 begonnene Handelskrieg der USA wird die meisten Märkte der Industrienationen unter Druck setzen - insbesondere Deutschland ist hierbei in einer schwierigen Situation.

**Kapitalmarktrisiken:** Trotz positiver Entwicklungen in 2024 werden die Märkte nach der Regierungsbildung durch Trump wohl deutlich volatil. Absehbare Zinssenkungen erhöhen mittelfristig das Kursrisiko festverzinslicher Anlagen. Die Stiftung begegnet dem mit

einer breiten Diversifizierung und laufendem Risikomanagement.

**Bau- und Materialkosten:** Restaurierungsprojekte bleiben von hohen Bau- und Materialpreisen betroffen. Zwar hat sich der Markt bei bestimmten Rohstoffen wie Holz beruhigt, energieintensive Materialien wie Zement oder Metalle bleiben jedoch teuer. Engpässe in der Lieferkette sowie in der Verfügbarkeit von Handwerksbetrieben und Fachpersonal erfordern flexible Planung.

**Fachkräftemangel:** Der anhaltende Mangel an qualifiziertem Personal – insbesondere im spezialisierten Handwerk und im Berufsfeld der Restauratoren – erschwert Projektumsetzungen. Auch in der Verwaltung sind Fachkräfte in IT, Kommunikation und Projektsteuerung stark gefragt. Die Stiftung begegnet dieser Entwicklung durch moderne Arbeitsbedingungen, gezielte Nachwuchsförderung und die Betonung ihrer wertorientierten Arbeitgebermarke.

**Rechtliche und regulatorische Anforderungen:** Die zunehmende Komplexität der rechtlichen Parameter, wie zum Beispiel im Datenschutz oder in der zunehmend engeren Auslegung des Steuerrechts bindet erhebliche personelle und finanzielle Ressourcen. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Berichtspflichten, Transparenz und bürokratische Nachweispflichten. Als strategisches Gegengewicht treibt die Stiftung aktiv die Verschlinkung und Digitalisierung interner Abläufe voran – mit dem Ziel, Effizienz zu steigern und administrative Aufwände nachhaltig zu reduzieren. Zugleich stellt sich die Stiftung kritisch der Tatsache, dass staatliche Fördermittelprogramme mitunter derart restriktiv und anwendungsfern ausgestaltet sind, dass sich ein Antrag in bestimmten Fällen wirtschaftlich oder operativ nicht lohnt. Die Stiftung prüft daher im Einzelfall sorgfältig, ob eine Antragstellung sinnvoll und verantwortbar ist.

**Infrastruktur und Standortbedingungen:** Die zunehmend kritische Lage öffentlicher Infrastruktur in Deutschland wirkt sich direkt auf die Arbeit der Stiftung aus. Als bundesweit tätige Organisation ist sie auf funktionierende Verkehrswege, stabile Kommunikation und verlässliche Logistik angewiesen. In vielen ländlichen Regionen behindern unzureichende Bahnverbindungen, mangelhafter ÖPNV, ein überlastetes Straßennetz sowie schlechter Mobilfunk- und Internetempfang die Arbeit vor Ort – etwa auf Reisen und bei Begehungen, Projektabstimmungen oder der Durchführung digital gestützter Prozesse. Diese infrastrukturellen Defizite erschweren

den gleichwertigen Zugang zu Denkmalpflege und fördern eine digitale, kulturelle und wirtschaftliche Abkopplung ganzer Regionen, was unser Ziel, auch dort die Denkmale zu erhalten, erschwert.

## 8. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Für das Jahr 2025 erwartet die Stiftung stabile Einnahmen aus allgemeinen Spenden in Höhe von rund 10,9 Mio. €. Großspenden und testamentarische Zuwendungen unterliegen weiterhin gewissen Schwankungen, tragen aber erheblich zur Finanzierung der Denkmalförderung bei. Insgesamt rechnet der Vorstand mit einem soliden Geschäftsjahr, wenn auch nicht in der gleichen Höhe wie im Jahr 2023 und 2024, da wir wohl nicht mit ähnlichen vielen positiven Sondereffekten rechnen dürfen. Es wird ein ausgeglichener Jahresüberschuss (0 EUR) erwartet.

Die Planung zur Denkmalförderung in Höhe von 22,3 Mio. € basiert auf vorsichtigen Annahmen, bleibt aber in Umfang und Struktur ambitioniert. Der Fokus liegt auf der nachhaltigen Förderung besonders gefährdeter Kulturdenkmale sowie auf der gezielten Unterstützung von Eigentümern bei Planung und Umsetzung.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird mit Blick auf Sichtbarkeit und Reichweite weiter professionalisiert. Neue digitale Instrumente werden eingeführt, um Reichweite, Transparenz und Wirkungsmessung zu erhöhen. Die Spendeneffizienz bleibt ein zentrales Steuerungskriterium. Organisatorisch wird die begonnene Umstrukturierung fortgeführt. Innerhalb der Verwaltungsausgaben haben Investitionen in IT-Sicherheit, eine Optimierung der internen Ablauf- und Kommunikationsstrukturen sowie Weiterbildungen unserer Mitarbeiter hierbei Priorität. Das Personal wird mit Blick auf Fachlichkeit und Teamkultur weiterentwickelt. Die Stiftung stärkt darüber hinaus ihre Resilienz gegenüber Krisen durch nachhaltige Finanzplanung, strategisches Controlling und ein zukunftsorientiertes Führungsverständnis.

Immobilienprojekte wie Schloss Stolberg sowie die Übernahme, Sanierung und Betreuung neu zugelegener Liegenschaften, insbesondere aus Nachlässen, stehen weiterhin im Fokus.

In einem sich differenzierenden Marktumfeld verfolgt die Stiftung eine klare Linie: Werterhalt und langfristig sinnvolle Entscheidungen vor schnellem Wachstum, Qualität vor Quantität.

## 9. Gesamtwürdigung

Der Vorstand bewertet das Geschäftsjahr 2024 insgesamt rückblickend als äußerst positiv und den Ausblick auf 2025 vorsichtig optimistisch. Unsere Fundraising-Aktivitäten waren im abgeschlossenen Geschäftsjahr trotz einer Vielzahl an Herausforderungen sehr erfolgreich und auch das Treuhandvermögen der Stiftung konnte, dank großzügiger Stifterinnen und Stifter, weiter gesteigert werden. Insbesondere im Bereich von Großspenden und institutionellen Spenden sowie im Erbschaftsfundraising waren wir sehr erfolgreich. Die sinkende Anzahl der Neuspender ist ein Segment, das wir in den nächsten Jahren weiter in den Fokus nehmen.

Die Stiftung zeigt sich finanziell gut aufgestellt, inhaltlich schlagkräftig und organisatorisch professionell und belastbar.

Das Jahresthema 2025 „WERT-voll“ stellt sich der Frage: Was sind uns unsere Denkmale wert? Fokus sollen all die Werte von Denkmalen sein, die sich nicht in einer Bilanz finden. Es geht um die Geschichten der

Menschen, die sich für Denkmale einsetzen: Was bedeutet es in der Praxis, die richtigen Experten und Handwerker, passgenaue Materialien und Vorbilder für Instandsetzungsmaßnahmen zu finden? Welche Begegnungen oder Erkenntnisse haben sie gemacht? Genau diese Werte haben die Reise geprägt – und machen das Endergebnis unersetzlich. Die laufende Strategieentwicklung zielt auf eine zukunftsfähige, wirksame und glaubwürdige Stiftungsarbeit. Nachhaltigkeit wird dabei in allen Dimensionen verstanden: ökologisch, sozial, kulturell und ökonomisch. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz begegnet dem Jahr 2025 mit klarem Kurs, gestärkter Kompetenz und hohem Engagement – im Dienst des kulturellen Erbes und als verlässliche Partnerin für Gesellschaft, Spender und Fördernehmer.

Den aktuellen Jahresbericht wie auch die der Vorjahre zum Download gibt es hier:



[www.denkmalschutz.de/bilanz](http://www.denkmalschutz.de/bilanz)

Bonn, den 31. März 2025

Der Vorstand

Dr. Steffen Skudelny

Lutz Heitmüller

## Mitglieder der Gremien der Deutschen Stiftung Denkmalschutz 2024

Stand 31.12.2024

### Vorstand

Dr. Steffen Skudelny  
Lutz Heitmüller

### Stiftungsrat

Prof. Dr. Jörg Haspel (*Vorsitzender*)  
Frank Annuscheit (*Stellv. Vorsitzender*)  
Henning Eismann  
Stephan Hansen  
Dr. Barbara Hendricks  
Dr. Iana Kouris  
Dr. Christina Krafczyk

### Kuratorium

Andreas de Maizière (*Vorsitzender*)  
Prof. Dr. Peter-Andreas Brand  
(*Stellv. Vorsitzender ab 14.06.2024*)  
Dr. Herlind Gundelach  
(*Stellv. Vorsitzende bis 15.03.2024*)  
Dr. Karin Berkemann  
Dr. Mirko Caspar  
Erika Friderichs (*Ehrenmitglied*)  
Dr. Markus Harzenetter  
Dr. Edeltraud Leibrock  
Lutz Marmor  
Uli Mayer-Johanssen  
Johanna Neuschäffer  
Prof. Dr. Michael Rind (*bis 14.06.2025*)  
Dr. Gunnar Schellenberger  
Prof. Dr. Dr. h. c. Bernhard Servatius  
(*Ehrenmitglied*)  
Dr. Regina Smolnik (*ab 14.06.2024*)  
Dr. Ulrike Wendland



Prof. Dr. Jörg Haspel  
*Vorsitzender des  
Stiftungsrats*



Andreas de  
Maizière  
*Vorsitzender  
des Kuratoriums*

### Wissenschaftliche Kommission

Prof. Dr. Hans Rudolf Meier  
(*Vorsitzender ab 07.08.2024*)  
Prof. Dr. Claudia Marx  
(*Stellv. Vorsitzende ab 07.08.2024*)  
Prof. Dr. Gerd Weiß (*Vorsitzender bis 07.08.2024*)  
Ulrike Bach (*ab 15.03.2024*)  
Barbara Ettinger-Brinckmann  
Dr. Markus Harzenetter  
Prof. Dr. Stefan Schweizer (*ab 15.03.2024*)

*Barocke Treppe im Nicolaihaus,  
dem Berliner Sitz der Deutschen  
Stiftung Denkmalschutz.*

# Transparenz

## – für uns selbstverständlich

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz arbeitet mit anvertrauten Mitteln ihrer Freunde und Förderer. Sie versteht ein verantwortliches, sparsames und vorausschauendes Planen und Handeln nicht nur als fachliche Notwendigkeit, sondern auch und vor allem als Verpflichtung ihren Förderern gegenüber. Auch wenn es unser Wunsch ist, jeden uns anvertrauten Euro unmittelbar in die Projektarbeit und die Verwirklichung unserer satzungsgemäßen Aufgaben zu stecken, so kann doch keine gemeinnützige Organisation ohne Verwaltungs- und Werbeausgaben auskommen. In diese Bereiche zu investieren, bedeutet, für Qualität und Verlässlichkeit in den Geschäftsprozessen sowie für unabdingbare Grundlagen der täglichen Arbeit zu sorgen. Auch ist es unerlässlich, durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für einen Fortbestand der Unterstützung und die Gewinnung neuer Förderer zu sorgen – denn nur so kann unser Auftrag und Wirken nachhaltig sichergestellt werden.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz wurde bereits mehrfach für den wirtschaftlichen und angemessenen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln ausgezeichnet. Der Proporz von Verwaltungs- und Werbekosten zu den Aufwendungen in die ideelle Projektarbeit entspricht nachweislich und verlässlich den Standards und Vorschriften entsprechender Prüfinstitute.

Darüber hinaus gibt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz aus Gründen der Qualitätssicherung und Fachlichkeit Gelder nicht nur weiter, sondern begleitet die Maßnahmen auch mit eigenem Fachpersonal. Sie stellt so eine sachgemäße Verwendung der Mittel ebenso sicher wie die Einhaltung denkmalpflegerischer Standards bei der Ausführung der Maßnahmen.



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt:

**Ihre Spende kommt an!**

### DZI Spenden-Siegel

In 2024 wurde die Deutsche Stiftung Denkmalschutz erneut mit dem DZI-Spenden-Siegel ausgezeichnet. Damit führt die Stiftung das Siegel seit

2015 kontinuierlich. Das DZI Spenden-Siegel ist das anerkannteste Gütesiegel für seriöse Spendenorganisationen. Es belegt, dass eine Organisation mit den ihr anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll

umgeht. Siegel-Organisationen verpflichten sich freiwillig, die umfangreichen DZI-Standards zu erfüllen und damit höchsten Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. Das DZI prüft die Organisationen jährlich.

### Deutscher Spendenrat



Der Deutsche Spendenrat ist ein Dachverband gemeinnütziger Einrichtungen. Die Mitgliedschaft bedeutet eine Selbstverpflichtung zu umfassender Transparenz, die von der zweckmäßigen Mittelverwendung bis hin zu adäquaten Organisationsstrukturen reicht. Die Organisationen werden bei Antragstellung umfassend auf Eignung geprüft, die Einhaltung der Selbstverpflichtungserklärung wird jährlich neu überprüft. Seit Februar 2015 ist die Deutsche Stiftung Denkmalschutz Mitglied.

### Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats



Im Jahr 2022 wurde die Deutsche Stiftung Denkmalschutz erneut mit dem Spendezertifikat des Deutschen Spendenrats e.V. ausgezeichnet. Das Spendezertifikat erhalten Organisationen, denen unabhängige Wirtschaftsprüfer über einen Zeitraum von drei aufeinanderfolgenden Jahren eine zweckgerichtete, wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung ihrer Spenden- und Fördergelder sowie die Einhaltung der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e.V. bescheinigt haben.

### Initiative Transparente Zivilgesellschaft



Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hat im Jahr 2019 die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet und hat sich damit den dementsprechenden Transparenzvorgaben verpflichtet. Die Einhaltung und Umsetzung dieser Vorgaben wird von der ITZ regelmäßig geprüft.



[www.denkmalschutz.de/transparenz](http://www.denkmalschutz.de/transparenz)



*In der Dorfkirche Selben (SN) wird mit Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gemeinsam angepackt.*

# Gemeinsam für den Denkmalschutz

Zahlreiche Partner unterstützen die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und arbeiten operativ und strategisch mit ihr zusammen. Hierzu gehören eine große Zahl an Vereinen, Initiativen, rechtsfähigen Stiftungen und öffentlichen Institutionen. Diesen Partnern gilt unser Dank für zahlreiche Projekte, die nur gemeinsam realisiert werden konnten!

## Projektpartner Denkmalförderung

A. F. Kaiser-Stiftung; Annemarie und Helmut Börner-Stiftung; Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien; Beck'sche Stiftung; Blomster Familienstiftung; Bruckmayer-Stiftung; Bund Heimat und Umwelt; Bünemann-Stiftung; Bürgerstiftung Hannover; Commerzbank-Stiftung; Deutsche Bundesstiftung Umwelt; Deutsche Burgenvereinigung e. V.; Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e. V.; Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e. V.; Deutsche UNESCO-Kommission e. V.; Dorfkirchen in Not e. V.; Dr. Giesing-Stiftung; Dr. Hermann und Ellen Klaproth-Stiftung; Dr. Schulte-Bahrenberg-Stiftung; Dr. Walter und Gertrud Goldschmidt-Stiftung; Eckard Wegner-Stiftung; Edith-Haberland-Wagner-Stiftung; Entschädigungsfonds des Freistaats Bayern; Erika-Simon-Stiftung; Ernst v. Pirch-Stiftung; Europäische Union mit den Programmen LEADER, ILEG und anderen; Ev.-Luth. Kirche Bayern; Familie Hugo Ohnmacht-Stiftung; Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e. V.; G. & H. Murmann Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege; Gemeinnützige Stiftung Symphasis; Gemeinschaftsstiftung im Stifterverband; Gerd-Schmidt-Stiftung; Gerhard ten Doornkaat Koolman-Stiftung; Gerlind & Ernst Denert-Stiftung; H + S – Stiftung; Hasso Plattner Foundation; Heinz und Elfriede Ganß-Stiftung; Hermann Reemtsma Stiftung; IDEA - Initiative im Denkmalschutz engagierter Ärzte und Apotheker; Ilse Petri-Stiftung; Interessengemeinschaft Bauernhaus (IGB) e.V.; Josef und Katharina Becker-Stiftung; Jürg und Elisabeth Schacher Stiftung;

Jürgen Königsbüscher-Stiftung; Katharina & Gerhard Hoffmann-Stiftung; Kirchliche Stiftung Kunst- und Kulturgut in der Kirchenprovinz Sachsen; Klaus Dieter, Edith und Christiane Benzenberg-Stiftung; Klassik Stiftung Weimar; Klosterkammer Hannover; Konrad Allgayer-Stiftung; Kuline Stiftung; Leopold und Ursula Hainisch Stiftung; Marlis-Kressner-Stiftung zur Erhaltung historisch bedeutsamen Kulturgutes; Mehl'sche Stiftung; Oberfrankenstiftung; Paul und Katrin Basiner-Stiftung; Peregrinus-Stiftung; Peter u. Marita Foerstner Stiftung; Peter und Christa Blancke-Stiftung; Peter-Paul-Hoffmann-Stiftung; Possehl-Stiftung; Prof. Dr. Franz Waldeck-Stiftung; Stiftung Ornamenta Ecclesiae; Reto Stiftung für Denkmalschutz; Richard-Borek-Stiftung; Ritterschaftliches Kreditinstitut des Fürstentums Lüneburg; RTP Reiniger Tretbar PartG mbH; Rudolf-August Oetker-Stiftung; Stani und Werner Muffey-Stiftung; Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz; Stiftung Kessler & Co. für Bildung und Kultur; Stiftung Umgebendehaus; Villum Foundation – Teil der VELUX FOUNDATIONS; Weinmann-Stiftung; Wilhelm-Emanuel-Zach-Stiftung; Wolters-Dolle-Stiftung; Wüstenrot Stiftung, des Weiteren Landesämter für Denkmalpflege und Bodendenkmalpflege sowie Untere Denkmalbehörden, Bezirksregierungen, Landeskirchen, Kirchenverwaltungen, Sparkassenstiftungen, Landesstiftungen, weitere rechtsfähige Stiftungen, Landkreise und Kommunen, Service-Clubs wie Rotary- oder Lions-Club und viele mehr.

## Weitere Partner der Bewusstseinsbildung

Deutschlandfunk im Deutschlandradio; Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH).

## Projektpartner Jugendbauhütten

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege; Bezirk Oberpfalz; Bundesministerium für Familie, Senioren und Frauen; Der Paritätische; Dürr-Stiftung; Europäischer Sozialfonds; Europäische Union; Freistaat Sach-

sen; G. und H. Murmann Stiftung; Hansestadt Stralsund; Hansestadt Wismar; Heinrich-Tessenow-Stiftung; HELP e.V.; Hermann Reemtsma Stiftung; Hessisches Ministerium für Soziales und Integration; Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst; Homann-Stiftung; Hubertus Wald Stiftung; Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt (ESF); Land Niedersachsen; Landesdenkmalamt Baden-Württemberg; Landkreis Regensburg; Landkreis Stade; Landschaftsverband Westfalen-Lippe; Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg; Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt; Ministerium für Heimat Kommunales Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen; Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg; Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg; Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur; Niedersächsische Sparkassenstiftung; Peregrinus-Stiftung; Possehl-Stiftung; Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbands Rheinland; Senatsverwaltung für Kultur und Europa des Landes Berlin; Sparkassenstiftung Mecklenburg-Nordwest; Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz des Freistaates Sachsen; Stadt Esslingen am Neckar; Stadt Marburg; Stadt Mühlhausen; Stadt Regensburg; Stiftung Denkmalpflege Hamburg; Stiftung Elementarteilchen; Stiftung Hamburg-Verbundenheit in der BürgerStiftung Hamburg; VGH-Stiftung; Verein Denkmalpflege Hamburg; Werner und Hilke Appel Stiftung; Witt-Stiftung; Wüstenrot Stiftung

## Projektpartner

### Tag des offenen Denkmals®

Jährliche Partner sind die Veranstalter wie private Denkmaleigentümer, Vereine und Initiativen, daneben Landesdenkmalpfleger und Landesarchäologen, das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz, Landeskirchen und Bistümer, kommunale Spitzenverbände sowie die Kommunen. Bei der bundesweiten Eröffnung war die Stadt Speyer Partner.

### Projektpartner denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule

Partner im Schuljahr 2023/24 waren: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus; Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin; Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg und die Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen im Land Brandenburg; Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen; Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt; Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein; Bund für

Umwelt und Naturschutz Deutschland; Deutsche Bundesstiftung Umwelt; Deutsche UNESCO-Kommission, die auch Schirmherrin von „denkmal aktiv“ ist.

## Mitgliedschaften

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist Mitglied verschiedener Institutionen aus dem Bereich Denkmalschutz und Sozialmarketing. Im Jahr 2023 waren dies:

- Bundesarchitektenkammer
- Bundesstiftung Baukultur
- Brandenburgischer Denkmalpflegepreis
- Denkmalnetzwerke Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen
- Deutsche Burgenvereinigung e.V.
- Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V.
- Deutsche Unesco Kommission
- Denkmal Leipzig Messe Beirat
- Deutscher Fundraising Verband
- Deutsches Fachwerkzentrum Quedlinburg e.V.
- Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz
- Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS
- Deutscher Spendenrat e.V.
- Europa Nostra Deutschland
- Expertengruppe Städtebaulicher Denkmalschutz
- Forum Stadt Bau Kultur Bonn
- Gartenland Brandenburg e.V.
- Gartenträume Sachsen-Anhalt e.V.
- Gesellschaft für historische Gärten Schleswig Holstein
- Görlitzer Fortbildungszentrum e.V.
- Jugendbauhütten e.V.
- Kuratorium der kirchlichen Stiftung Kunst und Kulturgut e.V.
- Landesdenkmalbeirat Brandenburg
- Prinzenhaus Plön e.V.
- Rat für Baukultur und Denkmalkultur
- Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler Kiba
- Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart e. V.
- UNESCO Welterbestätten e.V.
- VDI Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik
- Schlösser und Gärten in Deutschland e.V.
- WTA Deutschland e.V.

## GlücksSpirale

Seit 1991 ist die Deutsche Stiftung Denkmalschutz dritter bundesweiter Destinatär der GlücksSpirale, der Rentenlotterie von Lotto.

Durch diesen wichtigen Partner kamen der Stiftung im Jahr 2024 fast 15,4 Mio. Euro zugute.



[www.denkmalschutz.de/gluecksspirale](http://www.denkmalschutz.de/gluecksspirale)

# 568 geförderte Denkmale im Jahr 2024

## Abkürzungen der Bundesländer

BW = Baden-Württemberg  
 BY = Bayern  
 BE = Berlin  
 BB = Brandenburg  
 HB = Bremen  
 HH = Hamburg  
 HE = Hessen  
 MV = Mecklenburg-Vorpommern  
 NI = Niedersachsen  
 NW = Nordrhein-Westfalen  
 RP = Rheinland-Pfalz  
 SL = Saarland  
 SN = Sachsen  
 ST = Sachsen-Anhalt  
 SH = Schleswig-Holstein  
 TH = Thüringen

**Aachen** (NW): Wohnhaus  
**Ahlbeck** (MV): Dorfkirche  
**Aichstetten** (BW): Kapelle St. Wolfgang  
**Altdöbern** (BB): Schloss, Kavallerhaus und Orangerie  
**Altenburg** (TH): Brüderkirche, Künstlerhaus Gerhard Altenbourg  
**Altenburger Land** (TH): Bauernhof in Kleinmecka  
**Angermünde** (BB): Erbbegräbnis Familie von Buch in Stolpe, Friedhof  
**Anklam** (MV): Kirche St. Nikolai  
**Anrode** (TH): Ehem. Zisterzienserkloster  
**Ansbach** (BY): Stadtbefestigung  
**Apfeltrach** (BY): Ehem. Pfarrhof Königstried  
**Arnsberg** (NW): Burghaus Gransau, Hofanlage in Kirchlinde  
**Artern** (TH): Marienkirche  
**Aschersleben** (ST): Dorfkirche  
**Groß Schierstedt**  
**Auerbach** (BY): Kloster Michelfeld  
**Auhausen** (BY): Ehem. Benediktinerklosterkirche  
**Außenweser** (NI): Leuchtturm Roter Sand

**Bad Bentheim** (NI): Ev.-ref. Kirche, Gasse Mauerstiege  
**Bad Doberan** (MV): Kloster  
**Bad Driburg** (NW): Gräflicher Park  
**Bad Homburg** (HE): Schlosskirche  
**Bad Karlshafen** (HE): Jugendherberge Helmarshausen  
**Bad Kissingen** (BY): Turniergebäude  
**Bad Köstritz** (TH): Köstritzer Schwarzbierbrauerei  
**Bad Kreuznach** (RP): Cauer-Haus  
**Bad Lausick** (SN): Rittergut Ebersbach  
**Bad Mergentheim** (BW): Wandelhalle  
**Bad Nauheim** (HE): Windmühle  
**Ballrechten-Dottingen** (BW): Alte Mühle Dottingen  
**Barth** (MV): Bürger- und Pfarrhaus  
**Bengel** (RP): Klosterkirche Springersbach  
**Bergisch Gladbach** (NW): Fachwerkwohnhaus  
**Berlin** (BE): Alter Domfriedhof St. Hedwig in Mitte, Anatomisches Theater in Mitte, Corbusierhaus Unité d'Habitation in Charlottenburg, Ehem. Glaubenskirche in Lichtenberg, Ehem. Staatsratsgebäude in Mitte, Epiphaniienkirche in Charlottenburg, Friedhofsbauten in Schöneberg, General-Standbilder von Bülow in Mitte, Goerz-Höfe in Friedenau, Hoffnungskirche in Pankow, IBZ Berlin in Wilmersdorf, Jüdischer Friedhof in Weißensee, Kino International in Mitte, Kunstinstallation The Missing House in Mitte, Liebermann-Villa und -Garten in Wannsee, Lietzenseepark in Charlottenburg, Mietshaus in Friedrichshain, Mietshaus in Karlshorst, Nicolaihaus in Mitte, Oberpfarr- und Domkirche zu Berlin in Mitte, Schlosskirche in Buch, Trabrennbahn

Karlshorst, Wohnhaus Kupferhaus in Lichtenfelde, Zionskirche in Mitte, zwei Bürger- und Pfarrhäuser  
**Bernburg** (ST): Gymnastikhalle im Lohelandgarten  
**Beverungen** (NW): Schloss Amelunxen  
**Bietigheim-Bissingen** (BW): Friedhofskirche St. Peter in Bietigheim  
**Billerbeck** (NW): Haus Hameren in Alstätte  
**Birkenwerder** (BB): Altes Wasserwerk  
**Bitterfeld-Wolfen** (ST): Fahrradladen Irene in Bitterfeld  
**Blankenhain** (TH): Dorfkirche Rettwitz, Herrenhaus in Thangelstedt, Kirche St. Severi  
**Blaufelden** (BW): Kirche St. Maria in Herrentierbach  
**Bleicherode** (TH): Herrenhaus „Hue De Grais“ in Wolkramshausen  
**Blieskastel** (SL): Wohnhaus, Wohn- und Geschäftshaus  
**Bochum** (NW): Deutsches Bergbaumuseum  
**Bonn** (NW): Beethovenhalle, Ehem. Bayerische Landesvertretung, Wohnhaus, zwei Bürger- und Pfarrhäuser,  
**Borkum** (NI): Alter Leuchtturm  
**Bornheim** (NW): Schloss Rösberg  
**Brakel** (NW): Gutsanlage in Hembsen, Hinnenburg  
**Brandenburg an der Havel** (BB): West-Kirche in Kirchmöser  
**Braunsbedra** (ST): Dorfkirche St. Marga in Lunstädt  
**Bredstedt** (SH): Gerdens-Hof (ehem. Brauerei)  
**Bremen** (HB): Haus Schütting in der Altstadt, Haus Röppe in Kattensch, Siedlung Breitenbachhof in Ohlenhof  
**Brüssow** (BB): Hofanlage mit Wohnhaus in Grimme  
**Büdingen** (HE): Luckischer Hof  
**Büren** (NW): Klostergut Holzhausen  
**Burg** (BB): Wohnstallhaus

**Chemnitz** (SN): Bodenmosaik Windrose

**Dahmetal** (BB): Dorfkirche Görsdorf, Dorfkirche Prensendorf, Kirche Dahnsdorf  
**Darmstadt** (HE): Jagdschloss Kranichstein, Mathildenhöhe  
**Dausenau** (RP): Schiefer Turm  
**Delbrück** (NW): Heisingesches Haus  
**Delitzsch** (SN): Dorfkirche Selben  
**Detmold** (NW): Fürstliches Residenzschloss  
**Dierbach** (RP): Vierseithof  
**Dießen** (BY): Schacky-Park  
**Dillenburg** (HE): Bürger- und Pfarrhaus  
**Doberlug-Kirchhain** (BB): Stadtkirche St. Marien in Kirchhain  
**Dobitschen** (TH): Wasserschloss Dobitschen  
**Dörentrop** (NW): Villa in Wendlinghausen  
**Dortmund** (NW): Bürger- und Pfarrhaus  
**Drage** (SH): Gutshof  
**Drakenburg** (NI): Kirche St. Johannis der Täufer  
**Dresden** (SN): Trinitatisfriedhof in Johannstadt-Nord  
**Dümpelfeld** (RP): Ehem. Eisenbahnbrücke in Niederadenau

**Ebsdorfergrund** (HE): Zwei Bürger- und Pfarrhäuser  
**Effeltrich** (BY): Pfarrkirche St. Georg  
**Egloffstein** (BY): Kirche St. Bartholomäus  
**Eisenach** (TH): Hauptfriedhof  
**Ellrich** (TH): St. Katharinen Kirche in Sülzhayn  
**Elmenhorst** (MV): Dorfkirche, Dreiseithof in Lichtenhagen  
**Elsterade** (ST): Dorfkirche Predel  
**Emden** (NI): Brückeniosk, Ehem. Klosterschule  
**Emmelsbüll-Horsbüll** (SH): Ehem. Müllerhaus  
**Erbach** (HE): Fachwerkhaus

**Erfurt** (TH): Kirche St. Kilian  
**Erlangen** (BY): Hugenottenkirche, Mauerhäuser  
**Essen** (NW): Neue Synagoge

**Fahrenwalde** (MV): Dorfkirche Broellin  
**Farnstädt** (ST): Dorfkirche Unterfarnstädt  
**Feldberger Seenlandschaft** (MV): Mehrfamilienhaus in Feldberg  
**Fincken** (MV): Gutshaus in Jaebetzt  
**Flensburg** (SH): Kirche St. Jacobi in Engelsby  
**Flieth-Stegelitz** (BB): Dorfkirche Stegelitz  
**Flintsbach** (BY): Burgruine Falkenstein  
**Forchheim** (BY): Alte Pfarrkirche Reuth, Rathaus Forchheim  
**Frankfurt am Main** (HE): Steinhausen-Haus  
**Freiburg im Breisgau** (BW): Alter Friedhof, Münster  
**Frielendorf** (HE): Gutshof Großopperhausen, Hofanlage in Leimsfeld  
**Fuhlendorf** (MV): Kirche St. Ewaldt in Bodstedt  
**Fürth** (BY): Ehem. Pfarrhaus

**Gadebusch** (MV): Schloss  
**Gägelow** (MV): Dorfkirche  
**Garmisch-Partenkirchen** (BY): Villa in Partenkirchen  
**Gartz** (BB): Tabakscheune Gieseler  
**Gauting** (BY): Frühbajuwarische Grabanlage  
**Gebeese** (TH): Kirche St. Laurentius  
**Geestland** (NI): Windmühle Lintig  
**Gehofen** (TH): Dorfkirche St. Johann Baptist, Ehem. Ziegelei  
**Geilenkirchen** (NW): Schlossruine Kogenbroich  
**Geisenhausen** (BY): Pfarrkirche St. Martin  
**Geislingen an der Steige** (BW): Burg Helfenstein  
**Gera** (TH): Johanniskirche  
**Geretsried** (BY): St. Nikolaus-Kapelle  
**Gieboldehausen** (NI): Burgmannshof  
**Gingst** (MV): Dorfkirche St. Jakobi  
**Gischow** (MV): Dorfkirche  
**Gollwitz** (BB): Schloss Gollwitz  
**Görlitz** (SN): Drei Bürger- und Pfarrhäuser, Dreifaltigkeitskirche, Kirche St. Peter und Paul, Nikolaifriedhof  
**Göttingen** (NI): St.-Jacobi-Kirche  
**Gräfenroda** (TH): Villa „Heimlicher Grund“  
**Grambow** (MV): Dorfkirche Grambow  
**Greifenberg** (BY): Schloss  
**Greifswald** (MV): Dom St. Nikolai, Rats- und Universitätsbuchhandlung  
**Greiz** (TH): Villa Ferdinand Arnold  
**Grimma** (SN): Wilhelm-Wundt-Haus in Großbothen  
**Groß Kordshagen** (MV): Dorfkirche Flemendorf  
**Groß Neuleben** (MV): Niedersächsisches Hallenhaus  
**Groß Pankow** (BB): Dorfkirche Helle  
**Groß Salitz** (MV): Gutshaus Groß Salitz  
**Groß Teetzleben** (MV): Dorfkirche Groß Teetzleben  
**Großengottern** (TH): Hospital „Spittel“ St. Andreas  
**Großenhain** (SN): Dorfkirche Walda  
**Großheide** (NI): Bonifatiuskirche in Arle  
**Großkarolinenfeld** (BY): Karolinenkirche  
**Großmehlen** (BB): Schloss Großmehlen  
**Großmonra** (TH): Kirche St. Peter und Paul  
**Gründau** (HE): Laurentiuskirche  
**Hain-Gründau**  
**Gutenzell-Hürbel** (BW): Ehem. Zisterzienserinnen-Reichsabtei Gutenzell  
**Gütersloh** (NW): Bürger- und Pfarrhaus

**Haan** (NW): Bürger- und Pfarrhaus  
**Hachenburg** (RP): Von Beust'sches Haus  
**Haibach** (BY): Dorfmühle Elisabethszell

**Halle** (ST): Wohnhaus  
**Hamburg** (HH): Altengammer Fährhaus, Christianskirche in Ottensen, Fachwerkhaus in Kirchwerder, Zweiständerhaus in Neuenfelde  
**Hameln** (NI): Villa  
**Hanau** (HE): Marienkirche  
**Hann. Münden** (NI): Hängebrücke Tanzwerder  
**Hannover** (NI): Köritzof in Groß Buchholz  
**Hartheim** (BW): Schloss Feldkirch  
**Heidersdorf** (SN): Wohnstallhaus  
**Heiligengrabe** (BB): Dorfkirche Herzsprung, Kloster Stift zum Heiligengrabe  
**Hermansburg** (NI): Ehem. Schafstall in Bonstorf  
**Herne** (NW): „Büdden“  
**Herzberg** (BB): Dorfkirche Fermerswalde, St.-Marien-Kirche  
**Herzborn** (SH): Resthof  
**Hildburghausen** (TH): Dorfkirche Pfersdorf  
**Hinte** (NI): Ev.-ref. Kirche Loppersum  
**Hitzacker** (NI): St.-Johannis-Kirche  
**Höchst** (HE): Altes Schloss, Neues Schloss  
**Hohe Börde** (ST): Grabstein auf dem Friedhof Groß Santesleben  
**Hohwacht** (SH): Herrenhaus von Gut Neudorf  
**Hollern-Twielenfleth** (NI): Gutsanlage  
**Holzbunze** (SH): Rauchkate  
**Homburg** (SL): Jüdischer Friedhof  
**Hornsömmern** (TH): Dorfkirche  
**Hörseberg-Hainich** (TH): Dorfkirche  
**Wenigenlupnitz**, Windmühle in Tüngeda  
**Hügelhoven** (NW): Pfarrkirche St. Gereon in Brachelen  
**Hugoldsdorf** (MV): Kavaliershaus und Wirtschaftsgebäude  
**Hummelshain** (TH): Schloss  
**Huy** (ST): Dorfkirche St. Stephani Dingelstedt

**Idstein** (HE): Höerhof  
**Ilbenstadt** (HE): Ehem. Kloster  
**Ilsenburg** (ST): Kloster  
**Immenstadt** (BY): Alte Schule in Bühl  
**Ipphen** (BY): Bürgerhaus, Ehem. Weingut  
**Issigau** (BY): Schloss Reitzenstein  
**Jena** (TH): Haus Auerbach  
**Jezewitz** (SN): Dorfkirche Gostemitz  
**Jesteburg** (NI): Kunststätte Bossard in Lüllau  
**Jork** (NI): Altländer Bauernhaus in Ladekop  
**Jüchen** (NW): Schloss Dyck  
**Kalchreuth** (BY): Pfarrkirche St. Andreas  
**Kaltental** (BY): Wohnstallhaus in Aufkirch  
**Kamen** (NW): Haus Heeren in Heeren-Werwe  
**Karlstadt** (BY): Kunst- und Kundenmühle in Laudenbach  
**Karstädt** (BB): Dorfkirche Premslin, Dorfkirche Strehlen  
**Kelbra** (ST): Dorfkirche St. Laurentius in Sittendorf  
**Kempfen** (NW): Haus Bockdorf  
**Kerpen** (NW): Schloss Türnich  
**Kiel** (SH): Salon-Motorschiff MS Stadt Kiel, Sportsegler Düsseldorf  
**Kirch Jesar** (MV): Dorfkirche  
**Kirtorf** (HE): Schmitthof in Lehrbach  
**Kißlegg** (BW): Ehem. Gasthaus zum Löwen  
**Kitzingen** (BY): Bürger- und Pfarrhaus, Ehem. Stadtbefestigung  
**Kleinbebersdorf** (TH): Dorfkirche  
**Kleve** (SH): Gut Krummendiek  
**Kloster Tempzin** (MV): Warmhaus des Klosters  
**Klützn** (MV): Kirche St. Marien  
**Koblentz** (RP): Fort Asterstein in Ehrenbreitstein  
**Köllda** (TH): St.-Laurentius-Kirche Burgwenden  
**Köln** (NW): Bürger- und Pfarrhaus, Haus Gotland, Historisches Ratsschiff MS Stadt Köln, Villa Henn, Zollpforte am Thurnmarkt

**Königs Wusterhausen** (BB): Wasserturm  
**Königslytter** (NI): Scheepers Haus  
**Korschenbroich** (NW): Schloss Myllendonk in Herzbroich  
**Kotzenbüll** (SH): Hauburg Mars Skipper Hof  
**Kranichfeld** (TH): Wohnhaus am Oberschloss  
**Krauthausen** (TH): Wassermühle  
**Kriebitzsch** (TH): Vierseithof  
**Kroppenstedt** (ST): Dorfkirche St. Martin  
**Krummendeich** (NI): Gutshaus  
**Kulpin** (SH): Gutshaus  
**Kürten** (NW): Bauernhaus  
**Kurzen** (MV): Gut Trechow  
**Kyffhäuserland** (TH): Gutsanlage Bendeleben

**Landshut** (BY): Erlöserkirche, Stiftsbasilika St. Martin  
**Langenleuba-Niederhain** (TH): Halbes Schloss Langenleuba  
**Lauenau** (NI): Schloss Meysenbug  
**Laufach** (BY): Ehem. Mainzer Amtshaus  
**Lauterbach** (HE): Fachwerkhaus in Maar  
**Leipzig** (SN): Fabrikgebäude, Michaeliskirche, Wohnhaus  
**Leisnig** (SN): Ehem. Bahnhof  
**Lemgo** (NW): Zwei Bürger- und Pfarrhäuser  
**Lengerich** (NW): Haus Vortlage in Ringel  
**Liebstadt** (SN): Schloss Kuckuckstein  
**Lübeck** (SH): Bürgerhaus, Dom zu Lübeck, Schloss und Herrenhaus, Wohnhaus  
**Luckau** (NI): Wassermühle Zeetze  
**Luckenwalde** (BB): Heinrichstift, St.-Jakobi-Kirche  
**Lüdenscheid** (NW): Wasserschloss Neuenhof  
**Lüdinghausen** (NW): Burg Kakesbeck  
**Ludwigsburg** (BW): Friedenskirche, Pfarrkirche Zur Heiligs  
**Ludwigslust** (MV): Prinzenpalais  
**Lüneburg** (NI): Johanniskirche  
**Lutherstadt Wittenberg** (ST): Bürgerhaus

**Mainz** (RP): Römisches Bühnentheater  
**Malberg** (RP): Altes Hüttenwerk  
**Mammendorf** (BY): Schloss Nannhofen  
**Mannheim** (BW): Multihalle  
**Marienmünster** (NW): Burg Oldenburg in Münsterbrock  
**Markdorf** (BW): Hexenturm  
**Markranstädt** (SN): Dorfkirche Kulkwitz  
**Marsberg** (NW): Altes Pfarrhaus  
**Beringhausen**, Ehem. Wirtschaftsgebäude in Obermarsberg  
**Meckernich** (NW): Fachwerkhaus in Lückeraht  
**Meckenbach** (RP): Alte Schule  
**Meißen** (SN): Frauenkirche, Jahn-Sporthalle, Kornhaus  
**Memmingen** (BY): Stadtpfarrkirche St. Martin, Stadtpfarrkirche Unser Frauen  
**Milow** (MV): Dorfkirche  
**Mönchengladbach** (NW): Kloster Neuwerk  
**Mörsheim** (BY): Zwei Jurahäuser  
**München** (BY): Damenstiftskirche St. Anna, Ev. Kirche Lehel, Kirche St. Nikolaus Bogenhausen, Wohn- und Geschäftshaus in der Maxvorstadt,  
**Münnerstadt** (BY): Stadtpfarrkirche St. Maria  
**Münster** (NW): Siedlung Schlesienstraße  
**Münstermaifeld** (RP): Burg Eltz in Wierschem, Ehem. Stiftskirche St. Martin und Severus

**Nachrodt-Wiblingwerde** (NW): Haus Nachrodt  
**Nahrendorf** (NI): Wassermühle Tangsehl  
**Nastätten** (RP): Ehem. Gasthaus „Zur Lilie“  
**Nauen** (BB): Dorfkirche Lietzow  
**Naumburg** (Saale) (ST): Dom, Kirche St. Moritz  
**Nesetal** (TH): St.-Viti-Kirche Brühheim  
**Neuhausen** (BW): Ehem. Pfarrhaus in Worndorf

**Neukirchen** (BY): Kirche St. Pauli Bekehrung in Pürgl  
**Neunkirchen** (SL): Architektenvilla Brück, Dreifaltigkeitskirche in Wiebelskirchen  
**Neuss** (NW): Marianum  
**Neustadt an der Weinstraße** (RP): Ehem. Weingut Mattern in Haardt  
**Neustadt** (TH): St.-Katharina-Kirche in Bucha  
**Neustrelitz** (MV): Weißes Herrenhaus  
**Niederau** (SN): Wasserschloss Oberau  
**Niederhausen** (RP): Kirche St. Mechthildis  
**Nieheim** (NW): Jüdischer Friedhof  
**Nienburg** (NI): Nordortfriedhof  
**Niesky** (SN): Konrad-Wachsmann-Haus  
**Nordhausen** (TH): Waldhaus Japan  
**Nordstemmen** (NI): Schloss Rössing  
**Nürnberg** (BY): St.-Johannis-Friedhof, Wohnstallhaus in Kraftshof

**Oberderdingen** (BW): Amthof, Pfarrkirche St.-Laurentius-Kirche  
**Oberhausen** (BY): Schloss Sinning  
**Oberkrämer** (BB): Dorfkirche Schwante  
**Obernzen** (BY): Schloss Unternzen  
**Ochtrup** (NW): Stift Langenhorst  
**Odenthal** (NW): Fachwerkhaus Gasthof zum Felsenkeller in Altenberg  
**Oettersdorf** (TH): Hofanlage  
**Offenbach** (HE): Stadtkirche St. Marien  
**Oschersleben** (ST): Alte Wache und Turnhalle  
**Osnabrück** (NI): Villa in Westenberg  
**Osterbruch** (NI): St. Petri  
**Osterwieck** (ST): Schäfers Hof  
**Otting** (BY): Schlosskapelle Mater Dolorosa  
**Ottweiler** (SL): Eckwohnhaus, Einfamilienhaus, Stengel-Pavillon, Wohnhaus

**Parchim** (MV): St.-Georgen-Kirche  
**Parthenstein** (SN): Wehrkirche in Pomßen  
**Passow** (MV): Kirche Unter Brüz  
**Peine** (NI): Wohn- und Geschäftshaus  
**Plattenburg** (BB): Gutshaus Groß Gottschow  
**Plauen** (SN): Freibad Haselbrunn, Kattunfabrik-Weisbach'sches Haus  
**Plön** (SH): Prinzenhaus, St. Nikolai-Kirche  
**Potsdam** (BB): Ehem. Observatorien auf dem Telegrafenberg, Friedenskirche, Jüdischer Friedhof, Klein Glienicker Kapelle, Winzerhaus am Winzerberg

**Quedlinburg** (ST): Ehem. Adelshof, Ehem. Pfarrhaus, sechs Bürger- und Pfarrhäuser

**Radibor** (SN): Schloss Radibor  
**Rastenberg** (TH): Raspehaus  
**Regen** (BY): Burgruine Weißenstein  
**Regensburg** (BY): Bürgerhaus, Stiftskirche  
**Rehna** (MV): Klosterkirche  
**Reichenbach** (SN): St.-Johannes-Kirche  
**Remagen** (RP): St.-Apollinaris-Kirche  
**Remda-Teichel** (TH): Stadtkirche St. Simon in Remda  
**Rheinbach** (NW): Fachwerkhof in Oberdrees  
**Rhönblick** (TH): Dorfkirche St. Marien in Seeba  
**Rinteln** (NI): Fachwerkhausensemble, Nikolaikirche  
**Roggendorf** (MV): Dorfkirche  
**Römhild** (TH): Schloss Bedheim  
**Romrod** (HE): Alte Hofreite, Gendarmerie, Kulturscheune, Schloss  
**Rosenow** (MV): Dorfkirche  
**Roßleben-Wiehe** (TH): Dorfkirche Botten-dorf, Dorfkirche Schönewerda  
**Roßwein** (SN): Dorfkirche Niederstrigis  
**Roter Sand** (SN): Schloss Zschepplin  
**Rothenburg** (BY): Gasthof  
**Rothenfels** (BY): Burg Rothenfels  
**Rövershagen** (MV): Holländerwindmühle  
**Rüdesheim am Rhein** (HE):

Benediktinerinnenabtei  
**Rudolstadt** (TH): Schloss Heidecksburg  
**Ruhpolding** (BY): Bauernhaus in Blicken

**Saalfeld** (TH): Dorfkirche Aue am Berg  
**Saarbrücken** (SL): Bootshaus in St. Annual, Christuskirche in Dudweiler, Fachwerkhaus in St. Annual, Stiftskirche St. Annual, Villa in St. Johann  
**Salzatal** (ST): Wasserturm Beesenstedt  
**Salzwedel** (ST): Ehem. Badehaus  
**Sandau** (ST): Ehem. Stadtspeicher  
**Scheinfeld** (BY): Torturm am östl. Stadttor  
**Schiffdorf** (NI): Oldenburger Haus in Altluneberg  
**Schleiden** (NW): Villa Poensgen  
**Schloen** (MV): Kirche in Schloener Kolonie  
**Schönau** (BY): Wasserschloss Schönau  
**Schönwölkau** (SN): Dorfkirche Brinnis  
**Schwäbisch Gmünd** (BW): Domus Judaeorum  
**Schwanewede** (NI): Gutshaus Meyenburg  
**Schwarzatal** (TH): Ev. Katharinenkirche  
**Mellenbach-Glasbach**  
**Schwarzbach** (SN): Poppitzer Wohnstallhaus  
**Schwülper** (NI): Ehem. Hospital St. Gebharde in Groß Schwülper, Wassermühle in Rothe-mühle  
**Sehlen** (MV): Dankeskirche  
**Senden** (NW): Wasserschloss Senden  
**Seßlach** (BY): Filialkirche St. Kilian in Dietersdorf  
**Soest** (NW): Kirche Maria zur Wiese (Wiesenkirche)  
**Sömmerda** (TH): Kirche St. Bonifatius, St.-Aegidius-Kirche, St.-Dionysius Kirche  
**Sonneberg** (TH): Sternwarte in Neufang  
**Sonnenstein** (TH): St.-Marienkirche in Stöckey  
**Speyer** (RP): Dom, Dreifaltigkeitskirche  
**Spornitz** (MV): Kirche Dütschow  
**Springe** (NI): Rittergut Bennigsen  
**Sprockhövel** (NW): Bürger- und Pfarrhaus  
**St. Blasien** (BW): Sanatoriumsgarten  
**Stadland** (NI): St.-Secundus-Kirche in Schwei  
**Standsdorf** (BB): Südwestkirchhof Mausoleum Caspary  
**Steinfurt** (NW): Bagno in Burgsteinfurt  
**Steinhöfel** (BB): Gutshof Behlendorf  
**Stendal** (ST): Kirche St. Marien  
**Straelen** (NW): Haus Caen, Pfarrkirche St. Peter und Paul  
**Stralsund** (MV): Bürger- und Pfarrhaus, Hist. Villa der ehem. Kalkbrennerei in Franken  
**Straufhain** (TH): Dorfkirche St. Bartholomäus in Stressenhausen, Dorfkirche Eishausen  
**Strausberg** (BB): St.-Marien-Kirche  
**Stuttgart** (BW): Ehem. Städtisches Armenhaus, Stadtkirche Bad Cannstatt  
**Südharz** (ST): Burg Questenberg, Dorfkirche St. Andreas in Ufrungen, Fachwerkhäuser in Stolberg, Schloss Stolberg, Wohnhaus in Stolberg  
**Suhl** (TH): Schilling Schmiede  
**Sülzfeld** (BY): Winzerhofgut  
**Sülzfeld** (TH): Gut Amalienruh

**Techentin** (MV): Gutshaus Mühlenhof  
**Templin** (BB): Dorfkirche Dargersdorf, Hugenottenhaus in Hammelspring, Joachimsthal'sches Gymnasium  
**Teutschenthal** (ST): Rittergut Etdorf  
**Thomasburg** (NI): Bürger- und Pfarrhaus  
**Tiefenbach** (BY): Bauernhaus in Wilmerting  
**Torgau** (SN): Schloss Hartenfels, Wohnhaus  
**Traben-Trarbach** (RP): Mausoleum Melsheimer  
**Trent** (MV): Wegekirche St. Katharinen  
**Treuenbrietzen** (BB): Bürger- und Pfarrhaus, Dorfkirche Lühsdorf  
**Tribsees** (MV): St.-Thomas-Kirche

**Triefenstein** (BY): Schloss Homburg  
**Trier** (RP): Liebfrauenbasilika  
**Trogen** (BY): Pfarrkirche

**Uetze** (NI): Villa  
**Ulm** (BW): Münster  
**Ulmen** (RP): Filialkirche St. Anna in Meiserich

**Velgast** (MV): Kirche St. Jürgen in Starkow  
**Verden** (NI): Wohnhaus, Zionskirche  
**Verneburg** (RP): Burgruine Verneburg  
**Vlotho** (NW): Haus Malz

**Waake** (NI): Wangenheimsche Kapelle  
**Wadersloh** (NW): Ehem. Klosterhof Liesborn  
**Waldkirchen** (BY): Wohnstallhaus in Appmannsberg  
**Walow** (MV): Gutshaus Kressin in Lexow  
**Wanfried** (HE): Ehem. Rittergut Aue  
**Wanzleben-Börde** (ST): Dorfkirche St. Paul in Seehausen  
**Warburg** (NW): Syrisch-orthodoxes Kloster St. Jakob  
**Wargau** (BY): Bauernhaus in Reitham  
**Wartenberg** (BY): Ehem. Burgkapelle St. Nikolai  
**Wechselburg** (SN): St.-Otto-Kirche  
**Weedmark** (NI): Windmühle Abbensen  
**Weilerswist** (NW): Mühlenhof in Lommersum  
**Weimar** (TH): Goethe-Nationalmuseum, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Stadtschloss  
**Weißenburg** (BY): Ehem. Karmeliterkirche  
**Werder** (BB): Glindower Ziegelei  
**Wernigerode** (ST): Schloss  
**Wesenberg** (MV): Brennerei  
**Wessobrunn** (BY): Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Leonhard im Forst  
**Wettin-Löbejün** (ST): Ackerbürgerhof in Wettin  
**Wiesbaden** (HE): Schloss Freudenberg in Dotzheim  
**Wiesenburg** (BB): Schafstall in Schlamau  
**Wilhelmshaven** (NI): Kopperhörner Windmühle in Heppens  
**Winterhausen** (BY): Ehem. Pfarrkirche St. Mauritius  
**Wismar** (MV): Heiligen-Geist-Kirche, Kirche St. Georgen, drei Bürger- und Pfarrhäuser  
**Wittstock/Dosse** (BB): Dorfkirche Fretzdorf  
**Woldegk** (MV): Ehlertsche Mühle  
**Wolfenbüttel** (NI): Ehem. Hofbeamtenhaus, Fachwerkensemble  
**Wolkenstein** (SN): Hist. Fleischgeschäft  
**Wootz** (BB): Niederdeutsches Hallenhaus in Kietz  
**Worms** (RP): Bergkirche St. Peter in Hochheim, Heylshof, Wergers Schlößchen  
**Worpswede** (NI): Niedersachsenstein  
**Zundersleben** (TH): Kirche St. Bonifatius  
**Wustrow** (NI): Hallenhaus in Schreyahn

**Xanten** (NW): Haus Thomas

**Zarrentin** (MV): Gut Stintenberg  
**Zell** (RP): Waldeckhof in Kaimt  
**Zwettl/Anhalt** (ST): Dorfkirche St. Petrus in Kermen  
**Ziethen** (MV): Gutshaus Ziethen  
**Zschepplin** (SN): Dorfkirche Krippenhna  
**Zwickau** (SN): Dom St. Marien

# Standorte

## Deutsche Stiftung Denkmalschutz

### ■ Hauptsitz

Schlegelstraße 1 • 53113 Bonn  
Tel. 0228 9091-0  
info@denkmalschutz.de

### ■ Berliner Sitz

Nicolaihaus • Brüderstr. 13 • 10178 Berlin  
Tel. 030 626406-0  
nicolaihaus@denkmalschutz.de

 [www.denkmalschutz.de](http://www.denkmalschutz.de)

## DenkmalAkademie

▲ Schlegelstraße 1 • 53113 Bonn

 [www.denkmalakademie.de](http://www.denkmalakademie.de)

## Jugendbauhütten

- ◆ Baden-Württemberg (BW)
- ◆ Berlin, Internationale (BE)
- ◆ Brandenburg (BB)
- ◆ Gartendenkmalpflege, Internationale (BB)
- ◆ Hamburg (HH)
- ◆ Hessen-Marburg (HE)
- ◆ Lübeck (SH)
- ◆ Mühlhausen (TH)
- ◆ Niedersachsen (NI)
- ◆ NRW-Rheinland (NW)
- ◆ NRW-Westfalen (NW)
- ◆ Quedlinburg (ST)
- ◆ Regensburg (BY)
- ◆ Sachsen (SN)
- ◆ Wismar-Stralsund (MV)

Alle Adressen unter

 [www.jugendbauhuetten.de](http://www.jugendbauhuetten.de)

## Ortskuratorien

- **Baden-Württemberg:** Bad Wimpfen, Ellwangen, Freiburg i. Breisgau, Heidelberg, Mannheim, Müllheim/Markgräferland, Reutlingen, Stuttgart, Tübingen, Villingen-Schwenningen, Wertheim
- **Bayern:** Augsburg, Bad Kissingen, Bamberg, Dinkelsbühl, Erlangen, Fränkische Stadtbaumeister, München, Münnerstadt, Nürnberg, Oberfranken, Regensburg, Würzburg



Das Nicolaihaus, Berliner Standort der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

- **Berlin**
- **Brandenburg:** Potsdam
- **Bremen**
- **Hamburg**
- **Hessen:** Darmstadt, Frankfurt am Main, Kassel, Limburg, Marburg, Wiesbaden
- **Mecklenburg-Vorpommern:** Rostock, Rügen, Schwerin, Wismar
- **Niedersachsen:** Braunschweig, Hameln, Hannover, Helmstedt, Leer, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück, Stade, Wilhelmshaven
- **Nordrhein-Westfalen:** Bielefeld, Bochum, Bonn/Rhein-Sieg, Detmold, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Euskirchen/Eifel, Jülicher Land/Euregio, Köln, Münster, Neuss, Oberhausen, Paderborn, Sauerland, Siegen
- **Rheinland-Pfalz:** Kaiserslautern, Koblenz/Mittelrhein, Mainz, Trier
- **Saarland:** Saarbrücken
- **Sachsen:** Bautzen, Dresden, Görlitz, Leipzig, Meißen, Riesa, Zittau
- **Sachsen-Anhalt:** Burgenlandkreis, Magdeburg, Quedlinburg, Stendal
- **Schleswig-Holstein:** Flensburg, Glückstadt, Kiel und Umgebung, Lübeck, Mölln und Kreis Herzogtum Lauenburg
- **Thüringen:** Erfurt, Gotha/Gothaer Land, Jena, Mühlhausen und Umgebung

Alle Adressen unter

 [www.denkmalschutz.de/ortskuratorien](http://www.denkmalschutz.de/ortskuratorien)

## Impressum

### Herausgeber:

Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn (August 2025)  
Schlegelstraße 1  
53113 Bonn  
Tel. 0228 9091-0  
info@denkmalschutz.de  
www.denkmalschutz.de

### Redaktion:

Yasin Michael Alder

Text: Yasin Michael Alder, Nicole Hollatz

Bildredaktion: Yasin Michael Alder

Gestaltung: Marianne Steiner, Bonn

**Fotos:** Mehrere Fotos auf einer Seite sind mit Seitenzahl + Buchstabe angegeben. Die Sortierung erfolgt von links nach rechts und danach von oben nach unten.

Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Fotografen: Nathalie Aberle (S. 52, 74a); Jan Bosch (S. 4c/5a, 44a); Jorinde Bugenhagen (S. 49d); Marianne Foerster/Archiv Marianne Foerster-Stiftung (S. 46b); Alexander Gütter (S. 17b, 50/51); JBH Baden-Württemberg (S. 36/37); JBH Gartendenkmalpflege (S. 39d); JBH Lübeck (S. 39b, 39c, 39e); JBH Quedlinburg (S. 38); Annissa Krügener (S. 5c, 10d, 32a, 32b); Roland Rossner (U2/S. 1, 2, 16, 18a, 18b, 19c, 20/21, 22, 24/25, 27a, 27b, 27c, 30a, 30b, 31a, 31b, 35a, 35b, 35c, 48, 49c, 80); Dr. Peter Schabe (S. 49e); Dr. Ursula Schirmer (S. 11b, 31c); Pierre Schubjé (S. 42b); Matthias Wagner (S. 42a)

Wolfgang von Ancken (S. 10c); AnRo0002 / Wikimedia Commons /CCO Public Domain (S. 33c); Johann Bernreuther (S. 19b, 19d); Wolfgang Bittner (S. 74b); Claus Boeckh (S. 7, 45a); Dominik Böhm (S. 26); Carsten Boelter (S. 39a); Jörg Büchner, Propstei Johannesberg gGmbH (S. 34b); Nalini Dias/Aachener Zeitung (S. 33a); Hajo Dietz (Titel a, 46a); DJH Hessen e.V. (S. 17c); Daniel Elke (Rückseite); Fotostudio Holger Vonderlind (Titel b, 47b, 49b); Regina Fraunhofer (S. 34a); J. Galka / Wikimedia Commons / CC BY-SA 4.0 (S. 74c); Johannes Göbel u. Martin Mock (S. 49a); Ronald Göttel (S. 5b); Lea Greub (S. 10a, 28a, 47a, 47c); O. Gründel (S. 40a); Hanse-Schule Lübeck (S. 41b); Martin Hochbruck, Niersverband (S. 12/13); Gunnar Jacobsen (S. 4a); Ralph Kasperczyk (S. 47d); Ullrich Knüfer (S. 23); Enrico Kreim (S. 45b); KSL Louis Architekt (S. 17a); Wolfgang Lorenz (19a); Stefan Lücking (S. 6); Martina Markgraff (S. 29a); Katja Markmann (S. 41c); Katja Markmann u. Klaus Senkbeil (S. 40b); Corinna Mehl (S. 4b, 28c); Moser + Guckert Architektur und Städtebau GmbH, Nördlingen (S. 19e); Martina Oestreich, Montessori Oberschule Potsdam (S. 11c); Judith Regensburger (S. 11a); Tobias Rücker (S. 35e); Andreas Schael (S. 44b); Halvor Schiffke (S. 29b); Jens Schulze (S. 76); Roland Schulze, Winzerberg Potsdam e. V. (S. 54/55); Stefan F. Sämmer (S. 35d); Alexandra Sell (S. 3, S. 15c); Klaus Senkbeil (S. 41a, 41d); Adam Sevens (S. 14a, 14b, 15a, 15b); Kai Soyka (S. 29c); Stadt Bergisch Gladbach (S. 28b); Jutta Tauber (S. 33b)

**Titel:** Karl-Foerster-Haus und -Garten in Potsdam-Bornim (BB)

**Rückseite:** Mack-Kapelle im Marianum, Neuss (NW)

Zur besseren Lesbarkeit und aus Gründen der Barrierefreiheit verwenden wir personenbezogene Bezeichnungen grundsätzlich in der im Deutschen üblichen männlichen Form. In dieser Ansprache verstehen wir alle Geschlechteridentitäten einbezogen, wir betonen ausdrücklich, dass dies nicht als Ausdruck einer Geschlechter- bzw. Identitätsdiskriminierung oder als Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zu verstehen ist.





DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ

Wir bauen auf Kultur.

## Spendenkonto

IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400

BIC: COBA DE FF XXX

Commerzbank AG



Das Deutsche  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen (DZI)  
bescheinigt:

**Ihre Spende  
kommt an!**

In den Jahren 2015–2024  
wurde die Deutsche  
Stiftung Denkmalschutz  
kontinuierlich mit dem  
DZI Spenden-Siegel  
ausgezeichnet!



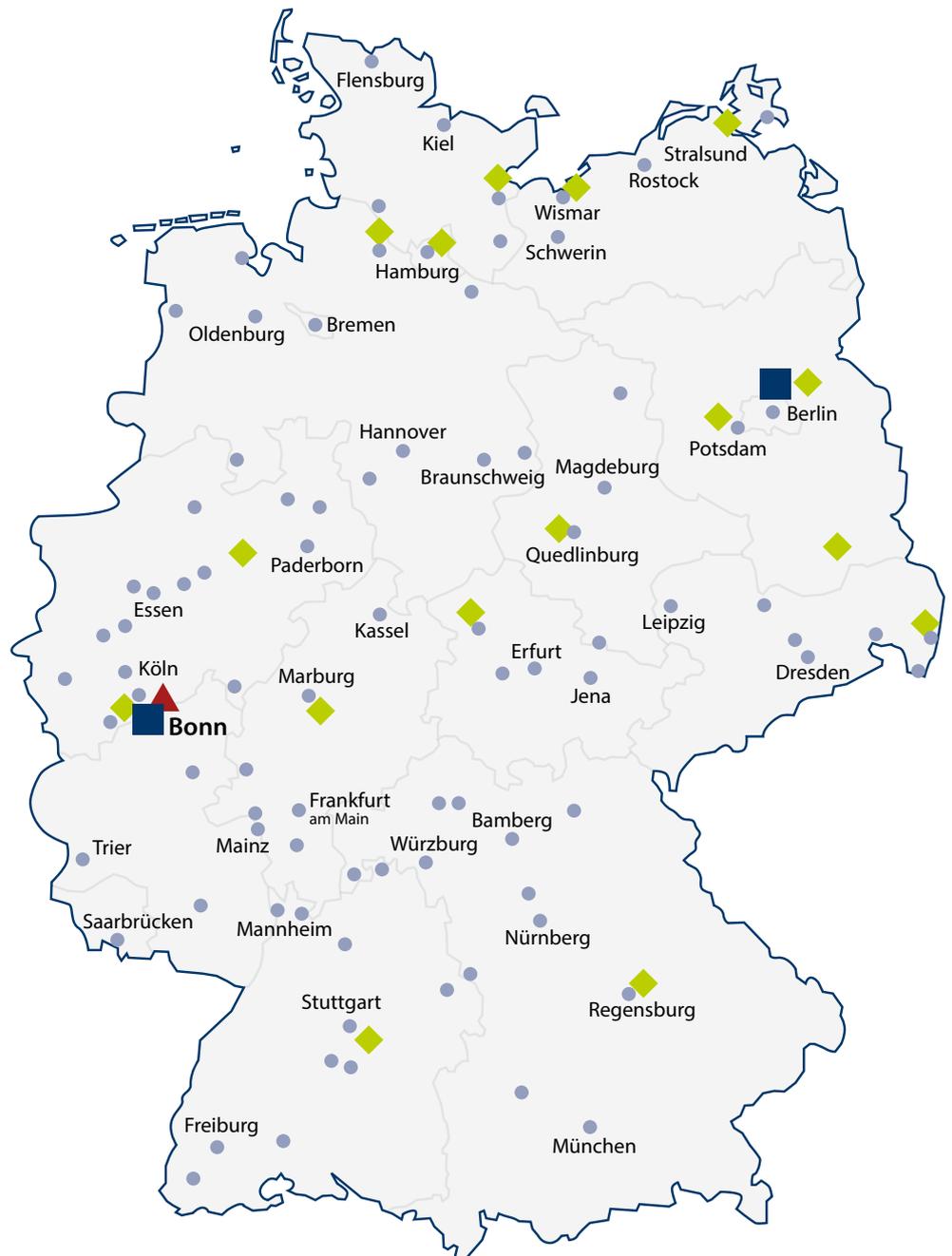
Seit Februar 2015  
ist die Stiftung Mitglied



Im März 2022 wurde die  
Stiftung erneut mit dem  
Spendenzertifikat des  
Deutschen Spendenrates e. V.  
ausgezeichnet.



Im Juni 2019 hat sich die Deut-  
sche Stiftung Denkmalschutz  
den Transparenzanforderungen  
der Initiative Transparente Zivil-  
gesellschaft verpflichtet.



- Sitze der Stiftung:  
Bonn (Hauptsitz), Berlin
- Ortskuratorien
- ◆ Jugendbauhütten
- ▲ DenkmalAkademie

Stand Juni 2025



DEUTSCHE STIFTUNG  
DENKMALSCHUTZ

Schlegelstraße 1 · 53113 Bonn

Tel. 0228 9091-0

info@denkmalschutz.de

www.denkmalschutz.de



## Wir bauen auf Kultur.

Herzlichen Dank an alle Spender und Stifter, Freunde und Partner der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die uns auch im Jahr 2024 auf vielfältige Weise unterstützt haben!

### Spendenkonto

IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400

BIC: COBA DE FF XXX

Commerzbank AG



Das Deutsche  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen (DZI)  
bescheinigt:

**Ihre Spende  
kommt an!**